



GLOBAL
NACHHALTIGE
KOMMUNE NRW



GARTENSTADTHAAN

Nachhaltigkeitsstrategie Stadt Haan



Inhalt

IMPRESSUM

Herausgeber / Copyright

Stadt Haan
Kaiserstraße 85
42781 Haan
www.haan.de

Ansprechperson

Paulina Betthaus
Stabsstelle Wirtschaftsförderung - Kultur - Tourismus
+49 (0)2129-911-241
paulina.betthaus@stadt-haan.de

Projektleitung „Global Nachhaltige Kommune in NRW“ (GNK NRW)

Dr. Klaus Reuter,
Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.

Dr. Till Winkelmann,
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW)
Deutsche Straße 10 | 44339 Dortmund
0231-9369600
www.lag21.de | info@lag21.de

SKEW - Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global gGmbH
Friedrich-Ebert-Allee 40 | 53113 Bonn
www.service-eine-welt.de | info@service-eine-welt.de

Umsetzung und Textgestaltung
LAG 21 NRW

Gestaltung
yella park, Aachen

Druck
Druck & Verlag Kettler GmbH, Bönen/Westfalen

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die LAG 21 NRW e.V. verantwortlich;
die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Haan stellt das Ergebnis der Teilnahme am Projekt „Global Nachhaltige Kommune in NRW“ dar und erlangte ihre Gültigkeit mit der positiven Beschlussfassung durch den Rat am 25.03.2021.

Haan im März 2021

mit ihrer

mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

SERVICESTELLE KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

in Kooperation mit

LAG 21
NETZWERK NACHHALTIGKEIT NRW

unterstützt durch

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

Vorwort

1 Einleitung

2 Projektkontext

- 2.1 Grundprinzipien einer Nachhaltigen Entwicklung
- 2.2 Agenda 2030 und Globale Nachhaltigkeitsziele
- 2.3 Nachhaltige Entwicklung in der EU
- 2.4 Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie
- 2.5 Nachhaltigkeitsstrategie Nordrhein-Westfalen

3 Modell zur Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien auf kommunaler Ebene

- 3.1 Aufbauorganisation
- 3.2 Bestandsaufnahme und Vorstellung der Themenfelder einer Nachhaltigen Kommunalentwicklung
- 3.3 Erarbeitung des Handlungsprogramms
- 3.4 Formeller Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie
- 3.5 Umsetzung und Monitoring
- 3.6 Evaluation und Fortschreibung

4 Entwicklungsprozess zur Nachhaltigkeitsstrategie

- 4.1 Kommunales Kurzportrait
- 4.2 Aufbauorganisation
- 4.3 Projektablauf
- 4.4 Bestandsaufnahme und priorisierte Themenfelder

5 Handlungsprogramm der Stadt Haan

- 5.1 Präambel
- 5.2 Themenfeld 1 · Nachhaltiger Konsum & gesundes Leben
- 5.3 Themenfeld 2 · Nachhaltige Mobilität
- 5.4 Themenfeld 3 · Klimaschutz & Energie
- 5.5 Themenfeld 4 · Ressourcenschutz & Klimafolgenanpassung
- 5.6 Themenfeld 5 · Globale Verantwortung & Eine Welt
- 5.7 Gesamtübersicht der Bezüge zur Agenda 2030

6 Empfehlungen zur Umsetzung und Verfestigung der Nachhaltigkeitsstrategie

- 6.1 Verfestigung der Aufbauorganisation
- 6.2 Umsetzung und Monitoring
- 6.3 Evaluation und Fortschreibung

7 Anhang

5

6

8

9

10

12

13

14

16

17

19

22

24

24

24

26

27

28

31

32

34

36

38

46

54

62

70

80

82

83

84

85

86

Vorwort



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Nachhaltigkeitsstrategie Stadt Haan

März 2021

als eine von 15 Kommunen hat die Gartenstadt Haan die Chance bekommen an der 2. Projektlaufzeit „Global Nachhaltige Kommune NRW“ (GNK NRW) teilzunehmen und dadurch ihre zukunftsorientierte und nachhaltige Stadtentwicklung in fünf Themenfeldern zu stärken.

Dies ist ein wichtiger Schritt in Richtung Zukunft, denn wir stehen vor großen globalen Veränderungen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Mit der Klimaerwärmung, dem Verlust von intakten Ökosystemen, dem Artensterben oder sozialem Ungleichgewicht seien nur einige Punkte genannt, auf die die Menschheit zukünftig Antworten finden muss. Aktuell beeinträchtigt zusätzlich die Corona-Pandemie unser gewohntes Leben. Diese Krise macht aber auch deutlich, welche Folgen unsere Lebensweise und der Umgang mit unserem Planeten haben kann. Ein konsequentes Handeln ist daher dringend notwendig und beginnt bereits auf der lokalen Ebene. Die von der UN beschlossenen 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) sind aktueller denn je und das Handeln von Kommunen, aber auch von jedem Einzelnen, ist für die Erreichung dieser Ziele von großer Bedeutung.

Die Corona-Pandemie stellte uns auch bei der Durchführung des GNK NRW-Prozesses und der Erstellung der integrierten Haaner Nachhaltigkeitsstrategie vor einige Herausforderungen. Für eine stetige Beteiligung von unterschiedlichsten Akteursgruppen, mussten digitale Lösungen und andere Herangehensweisen gefunden werden. Doch das Ergebnis kann sich wie ich finde sehen lassen.

Mein Dank gilt daher den vielen unterschiedlichen Beteiligten – Akteur*innen aus der Stadtgesellschaft, dem verwaltungsinternen Kernteam, weiteren beteiligten Ämtern, sowie besonders der LAG 21 NRW e. V. - die unsere Haaner Nachhaltigkeitsstrategie mitgestaltet haben. Viel Zeit, Expertise und Fachwissen sowie großen Engagement floss in die Erarbeitung ein. Der gemeinsame Austausch und die fachliche Diskussion über die Zukunft unserer Erde und Gesellschaft waren bereichernd und haben ein solides Fundament für die Haaner Stadtentwicklung geschaffen. Unsere Stadt soll auch für zukünftige Generationen lebens- und liebenswerte bleiben und dafür müssen wir nachhaltige Lösungen finden und umsetzen. Nachhaltigkeit muss ein gelebter Teil unseres Alltags werden. Dieser Herausforderung wollen wir uns gemeinsam stellen.



Ihre Dr. Bettina Warnecke

Bürgermeisterin der Stadt Haan

1

Einleitung

"Be a global citizen. Act with passion and compassion. Help us make this world safer and more sustainable today and for the generations that will follow us. That is our moral responsibility."

„Seien Sie globale Bürgerinnen und Bürger. Handeln Sie mit Leidenschaft und Mitgefühl. Helfen Sie uns, die Welt sicherer und nachhaltiger zu gestalten – sowohl heute als auch für nachfolgende Generationen. Dies ist unsere moralische Verantwortung.“

(Ban Ki-Moon, UN-Generalsekretär von 2007-2016)

Im September 2015 verabschiedete die Vollversammlung der Vereinten Nationen (engl. United Nations, UN) mit der Agenda 2030 und ihren Globalen Nachhaltigkeitszielen (engl. Sustainable Development Goals, abgekürzt SDGs) ein universelles Zielsystem, um eine weltweite Transformation in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung anzustoßen. Das Zielsystem besteht aus 17 Hauptzielen sowie 169 Unterzielen und stellt erstmals einen gemeinsamen Bezugsrahmen für alle UN-Mitgliedstaaten dar. Sowohl Industrie- als auch Schwellen- und Entwicklungsländer („Globaler Süden“) sind damit in der Verantwortung, ihren Beitrag zur Umsetzung einer globalen Nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

Für die erfolgreiche Umsetzung der Agenda 2030 müssen alle politischen Handlungsebenen - international, national, regional und kommunal - einbezogen werden. In Deutschland sind Bund, Länder und Kommunen deshalb aufgefordert, die globalen Ziele auf ihre jeweilige Ebene „herunterzubrechen“. Vor diesem Hintergrund wurde die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) überarbeitet und ihre inhaltliche Struktur an den 17 Globalen Nachhaltigkeitszielen ausgerichtet. Auch die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Nordrhein-Westfalen (NHS NRW) orientiert sich an der Agenda 2030 und stellt entsprechende Bezüge zu den SDGs dar.

In Wissenschaft, Politik und Praxis herrscht weitgehend Einigkeit darüber, dass die kommunale Ebene eine zentrale Rolle für die erfolgreiche Umsetzung der SDGs spielt. So sieht die Agenda 2030 die Kommunen in einer Schlüsselposition und fordert eine enge Einbindung lokaler Behörden. Auf der konkreten Umsetzungsebene vor Ort werden entscheidende Weichen für die Erreichung vieler SDG-Unterziele gestellt. Vor diesem Hintergrund haben bereits 167 deutsche Kommunen die Musterresolution „2030 – Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ (Deutscher Städetag, Rat der Gemeinden und Regionen Europas/Deutsche Sektion) unterzeichnet. Die Entwicklung von kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien, die an der Agenda 2030 ausgerichtet sind, steckt jedoch noch in den Anfängen. Im Rahmen des Projekts „Global Nachhaltige Kommune NRW“ (GNK NRW) werden Kommunen bei diesem Vorhaben begleitet.

Nachdem von 2016 bis 2018 bereits 15 Kommunen in NRW erfolgreich bei der Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien begleitet wurden, ging das Projekt von 2019 bis 2021 mit 15 weiteren Kommunen in seine zweite Runde. Alle Kommunen haben ihre integrierten Nachhaltigkeitsstrategien im Kontext der Agenda 2030 und der SDGs sowie unter Berücksichtigung der DNS und der NHS NRW erarbeitet. Das Projekt GNK NRW wurde von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von ENGAGEMENT GLOBAL in Zusammenarbeit mit der LAG 21 NRW im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung umgesetzt.



Gruppenfoto zur Auftaktveranstaltung im Projekt GNK NRW am 27.06.2019 in Düsseldorf

Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie ist das Ergebnis eines zweijährigen Beteiligungs- und Erarbeitungsprozesses. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft hat die Stadt Haan in Zusammenarbeit mit der SKEW und der LAG 21 NRW die Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet.

Das Projekt wurde begleitet durch einen Projektbeirat, in dem das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, die kommunalen Spitzenverbände, die Staatskanzlei NRW, die Verbraucherzentrale NRW, der Naturschutzbund NRW, das Eine-Welt-Netz NRW sowie das Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung vertreten waren.

- In der vorliegenden Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Haan werden in Kapitel 2 zunächst der Projektkontext sowie allgemeine Grundlagen erläutert. Hierzu werden die Grundprinzipien einer Nachhaltigen Entwicklung, die Agenda 2030, die DNS und die NHS NRW vorgestellt.
- Nachfolgend wird in Kapitel 3 auf das Modell zur Entwicklung und Umsetzung von kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien eingegangen. Dies umfasst die einzelnen Elemente der Nachhaltigkeitsstrategie sowie die jeweiligen Prozessschritte (wie Aufbauorganisation, Bestandsaufnahme, Evaluation und Fortschreibung).
- In Kapitel 4 werden die zentralen kommunalspezifischen Arbeitsschritte der Stadt Haan zur Erarbeitung der integrierten Nachhaltigkeitsstrategie beschrieben. Neben einem kommunalen Kurzportrait stehen hier der konkrete Projektlauf und die Arbeitsgremien sowie die Ergebnisse der Bestandsaufnahme im Fokus.

 **Kapitel 5 stellt das Kernstück der Nachhaltigkeitsstrategie dar. Es beinhaltet das Handlungsprogramm der Stadt Haan zu priorisierten Themenfeldern. Nach einer einleitenden Präambel werden zu jedem Themenfeld 1.) eine Leitlinie, 2.) strategische Ziele, 3.) operative Ziele sowie 4.) eine Maßnahmen- und Ressourcenplanung vorgestellt. Anschließend werden die inhaltlichen Bezüge zur Agenda 2030 dargestellt.**

- Kapitel 6 geht abschließend auf den weiteren kommunalspezifischen Prozessverlauf und die Verfestigung der Strategie ein.

2

Projektkontext

Das folgende Kapitel stellt einführend den Kontext des Projekts GNK NRW vor. Hierzu wird zunächst auf zentrale Grundprinzipien einer Nachhaltigen Entwicklung, an denen sich das Projekt orientiert, eingegangen. Im Zentrum steht hier die integrative Verknüpfung sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Belange auf der Grundlage der natürlichen planetaren Belastungsgrenzen. Ein entscheidendes Ziel des Projekts besteht dabei in der vertikalen Integration der verschiedenen politischen Handlungsebenen. Bei der Entwicklung der kommunalen Nachhaltig-

keitsstrategien werden entsprechend die Zielsetzungen auf globaler Ebene (Agenda 2030), die Europäische Nachhaltigkeitspolitik, die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes NRW systematisch berücksichtigt. Eine Global Nachhaltige Kommune leistet somit insgesamt einen Beitrag für die Umsetzung internationaler, nationaler und regionaler Nachhaltigkeitsziele im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklungsrichtlinie, die sektorenübergreifendes Denken und Handeln fördert.

2.1

Grundprinzipien einer Nachhaltigen Entwicklung

Die im Rahmen des Projekts GNK NRW entwickelten Nachhaltigkeitsstrategien zielen auf die Umsetzung einer Nachhaltigen Entwicklung im Kontext der Agenda 2030 ab. Vor diesem Hintergrund orientieren sich die Inhalte der Nachhaltigkeitsstrategien an drei Grundprinzipien: 1.) Starke Nachhaltigkeit, 2.) Generationengerechtigkeit sowie 3.) Menschenrechte. Im Folgenden werden diese drei Grundprinzipien kurz vorgestellt.

Starke Nachhaltigkeit

Im Konzept der Starken Nachhaltigkeit finden wirtschaftliches und soziales Handeln innerhalb der Ökosystemgrenzen der Erde statt. Die natürlichen Ressourcen und die Umwelt bilden somit die Grundlage für alle menschlichen Entwicklungsfelder inklusive der entsprechenden ökonomischen und sozialen Subsysteme. Am Konzept der Starken Nachhaltigkeit orientiert sich z. B. auch das Konzept des Ökologischen Fußabdrucks. Abbildung 1 zeigt auf, wie das anthropogene Handeln das Naturkapital negativ beeinflusst bzw. inwiefern die natürlichen Planetaren Ökologischen Grenzen (engl. planetary boundaries) überschritten werden. Steffen et al. gehen in ihrer Veröffentlichung „Planetary boundaries: Guiding human development on a changing planet“ davon aus, dass bereits vier der neun definierten planetaren Belastungsgrenzen (Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Stickstoffkreislauf und Flächennutzung)¹ überschritten werden und diese Überbeanspruchung mittel- bis langfristig die menschlichen Lebensgrundlagen bedroht.

Generationengerechtigkeit

Der Begriff der Nachhaltigen Entwicklung ist eng mit jenem der Generationengerechtigkeit verbunden. Die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung (WCED) hat 1987 in ihrem wegweisenden „Brundtland-Bericht“ Nachhaltige Entwicklung definiert als eine „[...] Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht

- 1 vgl. Steffen et al. [2015]
- 2 Steffen et al. [2015]

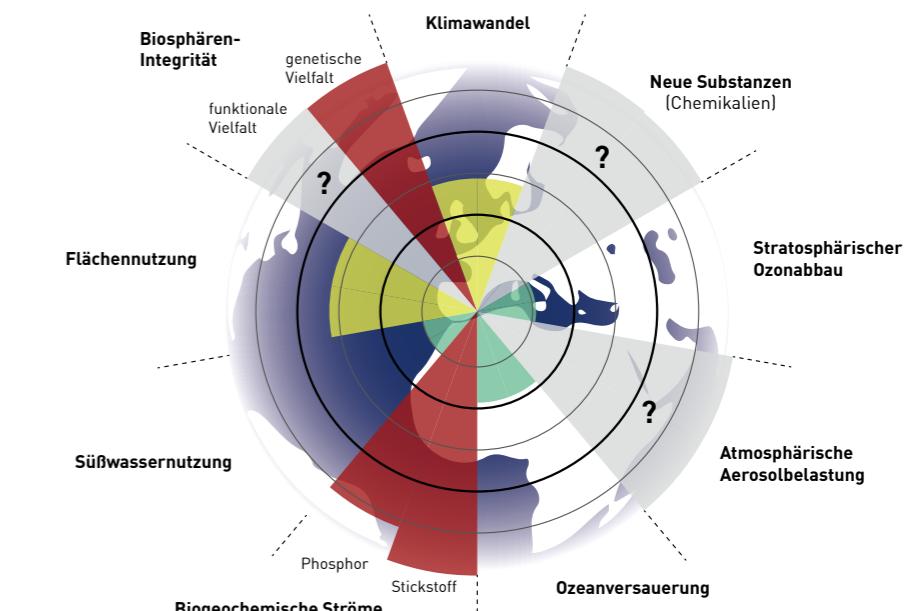
Überblick

2.1 — Grundprinzipien einer Nachhaltigen Entwicklung	9
2.2 — Agenda 2030 und Globale Nachhaltigkeitsziele	10
2.3 — Nachhaltige Entwicklung in der EU	12
2.4 — Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie	13
2.5 — Nachhaltigkeitsstrategie Nordrhein-Westfalen	14

- deutliche Überschreitung der planetaren Belastungsgrenzen (hohes Risiko)
- Überschreitung der planetaren Belastungsgrenzen (steigendes Risiko)
- Einhaltung der planetaren Grenzen (sicher)
- noch nicht quantifiziert

Abbildung 1: Die Planetaren Ökologischen Grenzen / © LAG 21 NRW nach Steffen et al.²

7
6
5
4
3
2
1



befriedigen können.“ Damit ist die heutige Generation in der Verantwortung, im Interesse der Perspektiven späterer Generationen ihren Ressourcenverbrauch entsprechend zu gestalten und anzupassen.

Menschenrechte

Die allgemeinen Menschenrechte bilden die Grundlage demokratischer Rechtssysteme. Es handelt sich um universelle Grundrechte, die allen Menschen zu stehen. Die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen haben diese Rechte in der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 verabschiedet.³ In den meisten Staaten haben sie Verfassungscharakter, so auch in Deutschland. Im Kontext der Agenda 2030 hat insbesondere der universelle Charakter der Menschenrechte konzeptionelle Bedeutung. Denn die UN-Mitgliedstaaten haben die Globalen Nachhaltigkeitsziele explizit am Prinzip „niemanden zurücklassen“ orientiert. Auch das Indikatorenstystem der Agenda 2030 berücksichtigt dies durch eine ausdifferenzierte Messung der Zielerreichung in Bezug auf verschiedene gesellschaftliche Gruppen.⁴



Abbildung 2: Die 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele / © United Nations

2.2

Agenda 2030 und Globale Nachhaltigkeitsziele

Im Jahr 2015 endete der Zeithorizont der acht Millenniums-Entwicklungsziele (engl. Millennium Development Goals, MDGs). Sie stellten ein globales Zielsystem mit primär entwicklungspolitischen Zielsetzungen dar: Überwindung von Hunger, Armut und Krankheit, das Ermöglichen von Bildungschancen, Geschlechtergerechtigkeit, ökologischer Nachhaltigkeit sowie die Etablierung globaler Partnerschaften. Mit dem Auslaufen der Millenniums-Entwicklungsziele stellte sich die Frage, wie die globalen Herausforderungen von allen Staaten gemeinsam auch in Zukunft bewältigt werden können. Die UN entwarfen unter Mithilfe von internationalen Experten ein neues Zielsystem, die Globalen Nachhaltigkeitsziele. Es ist Teil der UN-Resolution aus dem Jahre 2015 „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ und bildet die messbare Grundlage für deren Umsetzung. Auf der UN-Vollversammlung in New York verabschiedeten am 25. September 2015 die Regierungschef*innen der UN-Mitgliedsstaaten die Resolution zur Agenda 2030.⁵

Aufbau und Struktur der Strategie

Die Agenda 2030 besteht zunächst aus einer kurzen Einführung. Diese beinhaltet im Wesentlichen eine Vision, Grundsätze, eine Beschreibung der aktuellen weltweiten Herausforderungen, eine Darstellung der inhaltlichen Schwerpunkte sowie eine Erläuterung des Zielsystems, der Umsetzungsmittel und des Monitorings. Das Zielsystem beinhaltet 17 Hauptziele (goals, siehe Abbildung 2) und 169 Unterziele (targets). Die Zielerreichung soll anhand von rund 230 Indikatoren gemessen werden, die von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Fachorganisationen und Expert*innen der Mitgliedsstaaten, erarbeitet wurden.

Inhaltliche Schwerpunkte und Spezifika

Die Agenda 2030 definiert fünf zentrale Themenfelder einer Nachhaltigen Entwicklung als inhaltlichen Kern der Globalen Nachhaltigkeitsziele: Menschen, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft. Die Globalen Nachhaltigkeitsziele bilden erstmals für alle Staaten einen gemeinsamen Bezugsrahmen und

sind auch in Deutschland für Bund, Länder und Kommunen handlungsleitend. So waren sie im Jahr 2016 bereits die zentrale Grundlage für die Fortschreibung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) und haben die Landesnachhaltigkeitsstrategie für Nordrhein-Westfalen (NHS NRW) entscheidend beeinflusst.

Die Agenda 2030 und die Globalen Nachhaltigkeitsziele zeichnen sich aus Sicht von Experten durch eine Reihe von Spezifika aus:

- Die Agenda 21 (Nachhaltigkeitsagenda auf Grundlage der Rio-Deklaration) und die entwicklungspolitische Agenda mit den Millenniums-Entwicklungszielen werden erstmals auf globaler Ebene zur Agenda 2030 zusammengeführt.
- Die Globalen Nachhaltigkeitsziele umfassen alle Themenfelder einer Nachhaltigen Entwicklung in der Breite: vom Meeres- und Klimaschutz über Armutsbekämpfung bis hin zu menschenwürdiger Arbeit und Rechtsstaatlichkeit.
- Die Globalen Nachhaltigkeitsziele sind ein für alle UN-Mitgliedsstaaten gelendes Zielsystem, dessen Umsetzung auf UN-Ebene regelmäßig überprüft wird.
- Die Globalen Nachhaltigkeitsziele gehen in die Tiefe: Das sehr detaillierte und ausdifferenzierte Zielsystem umfasst 17 Oberziele und 169 Unterziele.

Aktuelle Entwicklungen

Die Autorinnen und Autoren der Agenda 2030 regen eine regelmäßige Berichterstattung zur Umsetzung auf der nationalen und subnationalen Ebene an. Im Jahr 2016 haben erstmals Mitgliedstaaten auf UN-Ebene freiwillig über die Umsetzung der Agenda 2030 Bericht erstattet, darunter auch die Bundesrepublik Deutschland. Im Rahmen des sogenannten „Hochrangigen Politischen Forums für Nachhaltige Entwicklung“ der UN legen jährlich verschiedene UN-Mitgliedsstaaten einen entsprechenden Bericht vor. Das Indikatorenstystem zur Messung der Fortschritte bei der weltweiten Umsetzung der Agenda 2030 wird jährlich

³ UN-Generalversammlung (1948)

⁴ UN-Generalversammlung (2015)

⁵ UN-Generalversammlung (2015)

überprüft und weiterentwickelt. Daten und Erhebungsmethodik liegen im Wesentlichen für etwa 60 % der Indikatoren vor. Die UN erstellt jährliche Fortschrittsberichte zu den SDG-Indikatoren, deren Messbarkeit bereits gegeben ist. Seit 2018 veröffentlichen weltweite Pionierkommunen (u. a. die Städte Bonn und Mannheim) freiwillige Berichte zur Umsetzung der Agenda 2030 auf der kommunalen Ebene an die UN – sogenannte Voluntary Local Reviews (VLR).

2.3

Nachhaltige Entwicklung in der EU

Reflexionspapier der Europäischen Kommission

Als Reaktion auf die Agenda 2030 hat die Europäische Kommission Anfang 2019 ein Reflexionspapier mit dem Titel „Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Europa bis 2030“ vorgelegt.⁶ Darin werden zentrale Herausforderungen, vor denen Europa steht, bewertet und mögliche Zukunftsszenarien dargestellt. Die EU-Mitgliedsstaaten haben anschließend ihre Schlussfolgerungen im Rat verabschiedet. Der Rat betont die Ambition der EU, bei der Umsetzung der Agenda 2030 eine führende Rolle zu spielen. Zu den wesentlichen Grundlagen für eine nachhaltige Zukunft werden folgende Themenbereiche identifiziert: ein Übergang von der linearen zur Kreislaufwirtschaft; eine nachhaltige Ausrichtung der Landwirtschaft und des Lebensmittelsystems; eine zukunftssichere, kohlenstoffarme Gestaltung der Energieversorgung, Gebäude und Mobilität; die Sicherstellung einer sozial gerechten Nachhaltigkeitswende; der Schutz der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme sowie die Bekämpfung des Klimawandels. Das Reflexionspapier führt das Projekt GNK als europäisches Best-Practice-Beispiel für SDG 11 („Nachhaltige Städte und Gemeinden“) auf.

Europäischer „Green Deal“

Ende 2019 stellte die Europäische Kommission den sogenannten „Europäischen Grünen Deal“ vor, als integralen Bestandteil zur Umsetzung der Agenda 2030.⁷ Der „Green Deal“ umfasst einen Fahrplan zur Umgestaltung der EU-Wirtschaft für eine nachhaltige Zukunft. Er stellt als übergeordnetes Ziel auf, Europa zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen. Bis 2050 sollen in der EU die Netto-Emissionen von Treibhausgasen auf null reduziert werden. Dieses Ziel wurde im Frühjahr 2020 in einem Vorschlag für ein europäisches Klimagesetz verankert. Darüber hinaus werden folgende weitere zentrale Themenbereiche identifiziert, für die im Rahmen des Fahrplans jeweils nächste Schritte der EU formuliert werden (insbesondere die Vorlage einer europäischen Industriestrategie, ein Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft sowie eine neue Landwirtschafts- und Biodiversitätsstrategie):

- Versorgung mit sauberer, erschwinglicher und sicherer Energie
- Mobilisierung der Industrie für eine saubere und kreislauforientierte Wirtschaft
- Energie- und ressourcenschonendes Bauen und Renovieren
- Nachhaltige und intelligente Mobilität
- Entwicklung eines fairen, gesunden und umweltfreundlichen Lebensmittelsystems
- Ökosysteme und Biodiversität erhalten und wiederherstellen
- Eine schadstofffreie Umwelt

Insgesamt soll das Leitbild der Nachhaltigkeit in alle Politikbereiche der EU integriert werden. Zur Finanzierung kündigte die Kommission an, eine Billion Euro

zu mobilisieren. Über den sogenannten „Mechanismus für einen gerechten Übergang“ soll sichergestellt werden, dass Strukturwandelprozesse hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft sozial verträglich verlaufen. Hier sieht die Kommission einen Fonds für die am stärksten betroffenen Regionen vor, der insgesamt 100 Milliarden Euro im Zeitraum 2021 bis 2027 zur Verfügung stellen soll.

2.4

Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie

Die erste nationale Nachhaltigkeitsstrategie für Deutschland legte die Bundesregierung im Jahr 2002 zum Weltgipfel der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg vor. Sie kam damit einer auf der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro formulierten Aufforderung nach, Nachhaltigkeitsstrategien auf nationaler Ebene zu entwickeln. Seit 2004 wird die Strategie in Form von Fortschrittsberichten alle vier Jahre regelmäßig fortgeschrieben. Alle zwei Jahre dokumentieren zudem Indikatorenberichte des Statistischen Bundesamtes die Fortschritte bei der Umsetzung der Strategie. Vor dem Hintergrund der nationalen Umsetzung der globalen Agenda 2030 verabschiedete die Bundesregierung Anfang des Jahres 2017 eine umfassend überarbeitete Neuauflage mit dem Titel „Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie“ (DNS).

Aufbau der Strategie und inhaltliche Schwerpunkte

Mit der Verabschiedung der DNS hat die Bundesregierung die Globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 als zentrales Strukturelement für die Nachhaltigkeitsstrategie auf Bundesebene eingeführt. So entsprechen die 17 nationalen Ziele den globalen Zielsetzungen.⁸ Kern der DNS ist ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem, welches Ziele mit Zeitrahmen zur Erfüllung, Indikatoren für ein kontinuierliches Monitoring, Regelungen zur Steuerung sowie Festlegungen zur institutionellen Ausgestaltung beinhaltet.

Die DNS zielt auf eine wirtschaftlich leistungsfähige, sozial ausgewogene und ökologisch verträgliche Entwicklung ab, wobei die „Planetaren Belastungsgrenzen“⁹ zusammen mit der „Orientierung an einem Leben in Würde für alle“ die absolute äußere Beschränkung vorgeben. Die Planetaren Ökologischen Grenzen definieren demnach einen ‚sicheren Handlungsräum‘, innerhalb dessen Entwicklung, globale Gerechtigkeit, Wohlstand und ein ‚gutes Leben‘ dauerhaft gesichert werden können. In der DNS wird außerdem der erforderliche Transformationsprozess, die internationale Perspektive sowie der ebenen- und akteursübergreifende Ansatz hervorgehoben. Die Strategie sieht Maßnahmen zur Umsetzung der SDGs auf drei Ebenen vor: Maßnahmen mit Wirkung in Deutschland, Maßnahmen durch Deutschland mit weltweiten Wirkungen sowie Maßnahmen mit Deutschland im Rahmen der Zusammenarbeit mit anderen Ländern.

Aktuelle Entwicklungen

Ende 2018 beschloss das Bundeskabinett eine Aktualisierung der DNS, welche die bisherige Strategie ergänzt. Die Aktualisierung umfasst neben einer Anpassung der Indikatoren unter anderem neu formulierte Prinzipien einer Nachhaltigen Entwicklung sowie einen Bericht zu institutionellen Strukturen und zum Einbezug gesellschaftlicher Akteursgruppen. Weiterhin wurde das Projekt GNK vom Staatssekretärsausschuss der Bundesregierung als Leuchtturmprojekt 2018 zur Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie ausgezeichnet. Zur Weiterentwicklung wurde 2018

⁶ Europäische Kommission (2019a)

⁷ Europäische Kommission (2019b)

⁸ Vgl. Bundesregierung (2017)

⁹ Vgl. Steffen et al. (2015)

ein „Peer Review“-Verfahren vom Rat für Nachhaltige Entwicklung durchgeführt, um Empfehlungen internationaler Expert*innen einzuholen. Für eine breite Konsultation der Öffentlichkeit fanden von Oktober 2019 bis Februar 2020 zudem bundesweit Dialogkonferenzen statt. Die Ergebnisse der Konsultationen mündeten in eine überarbeitete Dialogfassung der DNS, die Anfang Oktober 2020 veröffentlicht wurde.¹⁰

2.5

Nachhaltigkeitsstrategie Nordrhein-Westfalen

Neben der Bundesregierung verfügt die große Mehrzahl der Bundesländer über eigene Nachhaltigkeitsstrategien. Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat erstmals im Juni 2016 eine Nachhaltigkeitsstrategie für NRW (NHS NRW) beschlossen. Diese war die erste Strategie eines Bundeslandes, welche die globale Agenda 2030 und die SDGs systematisch berücksichtigt. Sie wurde im Rahmen einer breiten öffentlichen Konsultation diskutiert, unter anderem auf jährlichen Nachhaltigkeitstagungen und in Online-Beteiligungsphasen. Im September 2020 wurde eine umfangreiche Aktualisierung der NHS NRW durch einen Kabinettsbeschluss der Landesregierung verabschiedet.¹¹

Aufbau der Strategie und inhaltliche Schwerpunkte

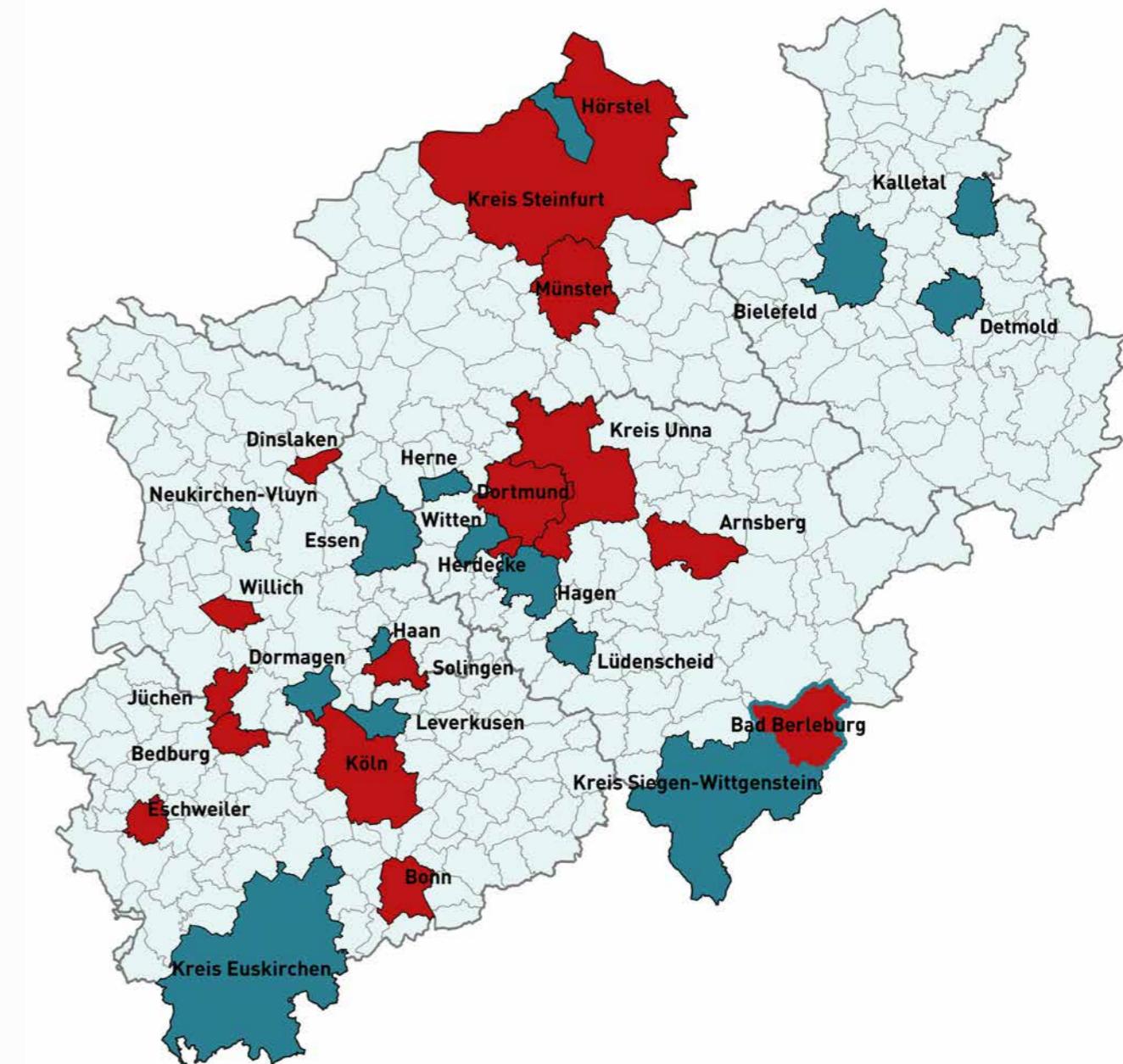
Den Kern der aktualisierten NHS NRW aus dem Jahr 2020 bilden 67 Ziele und Indikatoren, die sich analog zur DNS am strukturellen Rahmen der 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele orientieren. Jedes SDG wird außerdem durch Nachhaltigkeitspostulate und Vertiefungsbeispiele zu praktischen Umsetzungen auf den NRW-spezifischen Kontext heruntergebrochen. Themenübergreifende Umsetzungsinstrumente und -strukturen werden in spezifischen Unterkapiteln der Strategie aufgeführt und durch die NRW-Nachhaltigkeitsberichterstattung ergänzt, die der Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) über das Portal www.nachhaltigkeitsindikatoren.nrw.de veröffentlicht.

Aktuelle Entwicklungen

Über den Fortschritt der Umsetzung der NHS NRW soll einmal pro Legislaturperiode online Bericht erstattet werden. Begleitet werden soll die Vorbereitung des Fortschrittsberichts von einem breiten Beteiligungsprozess unterschiedlicher Stakeholder*innen. Auf Grundlage der 67 Ziele und Indikatoren wird IT.NRW den Internet-Auftritt unter www.nachhaltigkeitsindikatoren.nrw.de überarbeiten. Zudem wird ein Nachhaltigkeitsbeirat von der Landesregierung eingesetzt, der bei der Umsetzung, Evaluierung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie beratend zur Seite steht.



Übersicht der 30 Modellgemeinden des Projekts GNK NRW (erste und zweite Projektlaufzeit)



7
6
5
4
3
2
1

GNK NRW Kommunen
der ersten Projektlaufzeit

GNK NRW Kommunen
der zweiten Projektlaufzeit

3

Modell zur Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien auf kommunaler Ebene

Das GNK NRW-Modell zur Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien auf kommunaler Ebene basiert auf einem kooperativen Planungsverständnis.¹² Alle relevanten Akteure werden von Beginn an im gesamten Planungsprozess eingebunden, sodass die Nachhaltigkeitsstrategien gemeinsam in einem partizipativen Prozess entwickelt werden.

Die Entwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategien ist zudem als kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) angelegt (siehe Abbildung 4). Der KVP stellt als fortwährender Überarbeitungszyklus die Wirksamkeits- und Erfolgskontrolle des Handlungsprogramms der Nachhaltigkeitsstrategie sicher und zielt auf die stetige

Überblick

3.1 — Aufbauorganisation	17
3.2 — Bestandsaufnahme und Vorstellung der Themenfelder einer Nachhaltigen Kommunalentwicklung	19
3.3 — Erarbeitung des Handlungsprogramms	22
3.4 — Formeller Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie	24
3.5 — Umsetzung und Monitoring	24
3.6 — Evaluation und Fortschreibung	24

Verbesserung und Weiterentwicklung der formulierten Inhalte (u. a. thematische Leitlinien sowie strategische und operative Ziele) ab.

Nach dem GNK NRW - Modell gliedert sich die Entwicklung und Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie in sechs wesentliche Arbeitsschritte (siehe Abbildung 4): 1.) Einrichtung einer Aufbauorganisation, 2.) Bestandsaufnahme, 3.) Erarbeitung des Handlungsprogramms, 4.) Politischer Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie, 5.) Umsetzung und Monitoring sowie 6.) Evaluation und Fortschreibung. In den folgenden Kapiteln werden die einzelnen Arbeitsschritte modellhaft dargestellt.

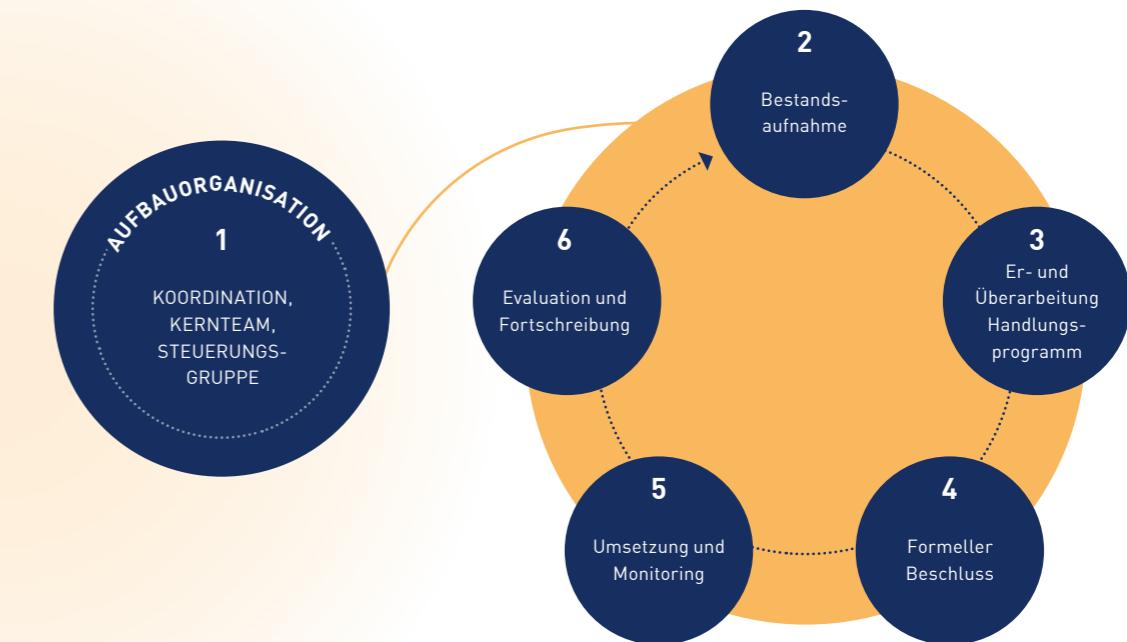


Abbildung 4: Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) / © LAG 21 NRW

3.1

Aufbauorganisation

Das Modell sieht für die Entwicklung und Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie die Bildung von drei Arbeitsgremien vor: 1.) Koordination, 2.) Kernteam und 3.) Steuerungsgruppe (siehe Abbildung 5). Die unterschiedlichen Gruppen sind zuständig für die Organisation des Prozesses, die Entwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, eine regelmäßige Berichterstattung sowie die Verfestigung der Strategie. Klar definierte Arbeitsstrukturen mit konkreten Verantwortlichkeiten erhöhen dabei die Prozesssicherheit, Transparenz und Effizienz in der Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure.¹³

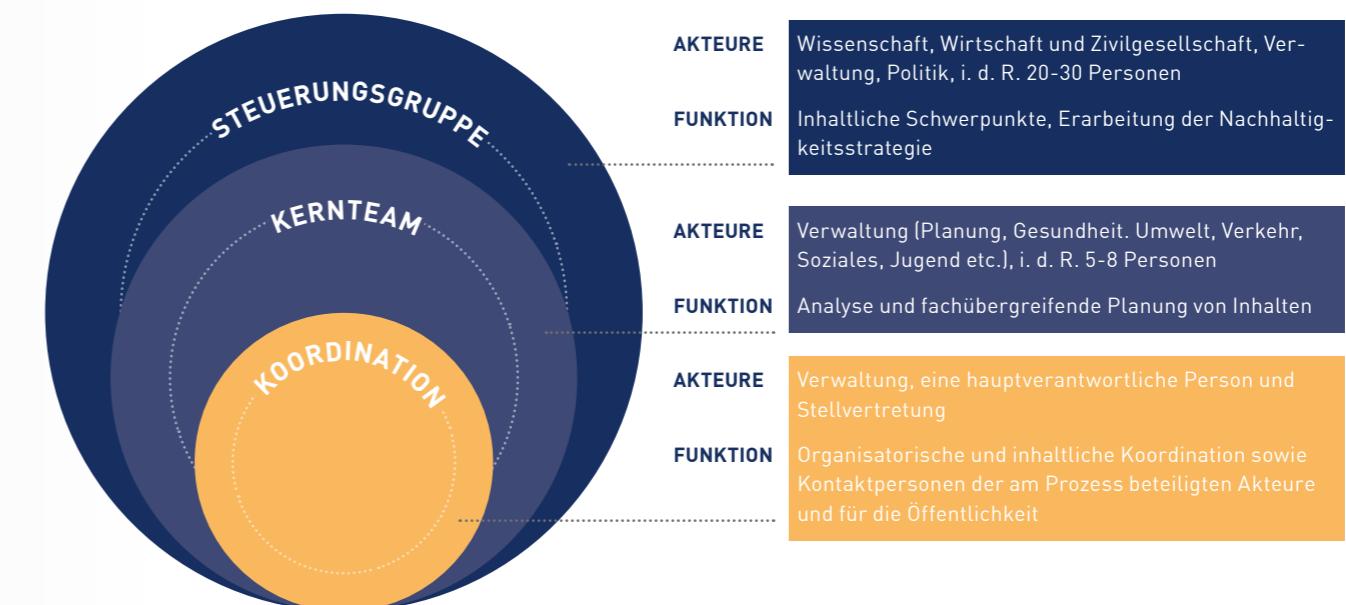


Abbildung 5: Aufbauorganisation / © LAG 21 NRW

Koordination

Die Koordination besteht aus einer für den Prozess hauptverantwortlichen Person aus der Verwaltung sowie einer Stellvertretung. Die Koordination übernimmt primär die Aufgabe, den Entwicklungs- und Umsetzungsprozess der Nachhaltigkeitsstrategie organisatorisch zu steuern. Sie ist die zentrale Anlaufstelle für die unterschiedlichen Akteure und Projektbeteiligten und darüber hinaus für die Ergebnissicherung und die kontinuierliche interne und externe Kommunikation (Öffentlichkeitsarbeit) zuständig. Die Koordination ist dabei Teil des Kernteams (siehe Abbildung 5).

Kernteam

Das Kernteam stellt ein verwaltungsinternes Arbeitsgremium dar und setzt sich i. d. R. aus ca. fünf bis acht Personen aus unterschiedlichen Fachämtern zusammen (z. B. Planung, Gesundheit, Umwelt, Verkehr, Soziales, Jugend, Wirtschaftsförderung). Zentrale Aufgabe des Kernteams ist die inhaltliche Vor- und Nachbereitung der Steuerungsgruppensitzungen, die Aufarbeitung vorangegangener Prozesse mit Bezug zur Nachhaltigen Entwicklung und die Beschaffung notwendiger projekt-relevanter Informationen. Das Kernteam unterstützt weiterhin die Koordination bei der Organisation und Begleitung des Entwicklungs- und Umsetzungsprozesses der Nachhaltigkeitsstrategie. Das Kernteam ist Teil der Steuerungsgruppe (siehe Abbildung 5) und nimmt an deren Sitzungen teil. Im Verlauf des Projekts trifft sich das Kernteam zudem regelmäßig zwischen den Steuerungsgruppensitzungen, um deren Inhalte vor- bzw. nachzubereiten.

Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe setzt sich aus verschiedenen institutionellen Akteuren zusammen, die aufgrund ihrer Stellung oder Funktion unterschiedliche gesamtgesellschaftliche Interessen vertreten. Dieses Arbeitsgremium versteht sich daher als Format zur Beteiligung von Stakeholdern und ist ein Spezifikum des Managementmodells für die partizipative Entwicklung von integrierten Nachhaltigkeitsstrategien der LAG 21 NRW. Es fußt auf dem o. g. Prinzip der kooperativen Planung.¹⁴

Die Steuerungsgruppe setzt sich i. d. R. aus 20 bis 30 Personen zusammen. Als fester Bestandteil der Steuerungsgruppe sind Vertreterinnen und Vertreter der im Rat der Kommune vertretenden Fraktionen einzubinden. Weitere zu beteiligende

14 vgl. Selle (2000)

Akteure bzw. Institutionen sollen ein breites thematisches Spektrum abbilden. Potenzielle Akteure können Wirtschaftsunternehmen, wissenschaftliche Einrichtungen, Nichtregierungsorganisationen (NRO), Verbände, Jugendinitiativen, Kirchen etc. sein. Die zentrale Aufgabe der Steuerungsgruppe ist die Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie des Handlungsprogramms. Unter Berücksichtigung der spezifischen (Fach-) Expertisen entwickeln die in der Steuerungsgruppe beteiligten Akteure gleichberechtigt, konstruktiv und dialogorientiert die Ziele und Maßnahmen des Handlungsprogramms.

Die Entscheidungshoheit über die Nachhaltigkeitsstrategie und die Umsetzung der unterschiedlichen Maßnahmen obliegt den formalen Entscheidungsorganen, d. h. den Ausschüssen und Räten der einzelnen Kommunen.

3.2

Bestandsaufnahme und Vorstellung der Themenfelder einer Nachhaltigen Kommunalentwicklung

Die systematische Bestandsaufnahme dient der Beschreibung des derzeitigen Zustands einer Kommune.¹⁵ Sie ermöglicht eine allgemeine Einschätzung der lokalen Entwicklungstrends. Hierzu werden zum einen statistische Daten (quantitative Analyse) und zum anderen bestehende Konzepte und Strategien, Projekte, (internationale) Städte- oder Projektpartnerschaften sowie politische Beschlüsse (qualitative Analyse) herangezogen und ausgewertet. Die zentrale Fragestellung dabei ist: „Welchen Beitrag leistet die Kommune derzeit zur Umsetzung einer Nachhaltigen Entwicklung und der SDGs?“. Abbildung 6 gibt einen schematischen Überblick über die Elemente der Bestandsaufnahme, die im Folgenden beschrieben werden.

Quantitative Analyse

Die quantitative Analyse beruht auf einem Indikatorenset, das von der LAG 21 NRW im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW (MULNV) und in Abstimmung mit dem Deutschen Städtetag, dem Städte- und Gemeindebund NRW, dem Landkreistag NRW sowie dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV), der Bertelsmann Stiftung und IT.NRW entwickelt wurde.¹⁶ Für eine kommunenspezifische Vertiefung und Ergänzung wird das Indikatorenset mit zusätzlichen kommunalen Indikatoren („Add-On-Indikatoren“) ergänzt.

Qualitative Analyse

Lokale Aktivitäten im Bereich einer Nachhaltigen Entwicklung im Kontext der Agenda 2030 umfassen im Projekt GNK NRW lokale Konzepte und Strategien, Projekte und Maßnahmen, (internationale) Städte- oder Projektpartnerschaften sowie politische Beschlüsse. Diese Punkte sind als Bestandteile der qualitativen Analyse definiert und zielen auf einen umfassenden Überblick über die lokalen Aktivitäten im Kontext einer Nachhaltigen Entwicklung in der Kommune ab. Im Rahmen der qualitativen Analyse werden die relevanten Konzepte und Strategien unter anderem auf bereits formulierte Zieldefinitionen (strategische und operative Ziele) durchsucht, sodass Ziele systematisch dargestellt, aber auch Zielkonflikte identifiziert werden können. Weiterhin werden Projekte und Maßnahmen, Städte- oder Projektpartnerschaften mit Kommunen im Ausland sowie politische Beschlüsse gesammelt, die einen direkten oder indirekten Einfluss auf eine Nachhaltige Entwicklung und die Globalen Nachhaltigkeitsziele haben.

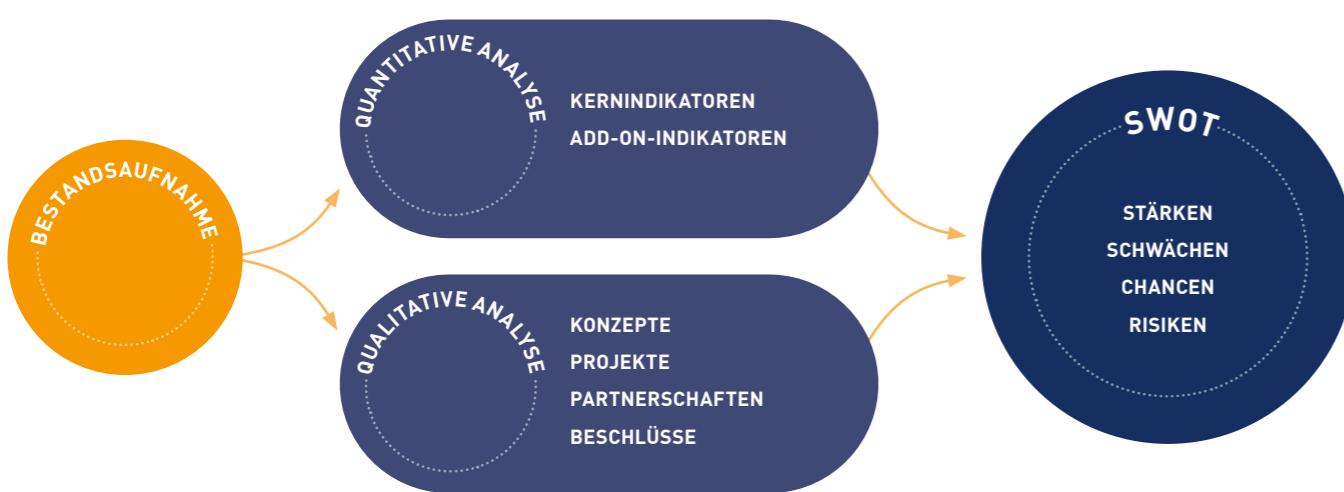


Abbildung 6: Elemente der Bestandsaufnahme / © LAG 21 NRW (Ergänzung / © LAG 21 NRW)

15 vgl. Scholles (2008)

16 vgl. Reuter et al. (2016)

Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT)

Die zusammengefassten Ergebnisse der quantitativen und qualitativen Bestandsaufnahme werden in Form von zehn themenfeldspezifischen Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analysen (SWOT-Analyse) dargestellt. Die zehn vordefinierten Themenfelder kommunaler Nachhaltigkeit wurden im Vorfeld aus der DNS, der NHS NRW und den in der ersten GNK NRW-Projektaufzeit erarbeiteten kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien abgeleitet. Die SWOT-Analyse dient als Entscheidungshilfe für die Auswahl der priorisierten Themenfelder im Rahmen des partizipativen Erarbeitungsprozesses des Handlungsprogramms.

Vorstellung der Themenfelder einer Nachhaltigen Kommunalentwicklung

Im Rahmen des GNK NRW Modells wird mit zehn Themenfeldern einer Nachhaltigen Kommunalentwicklung gearbeitet. Damit sich die Kommunen in einem ersten Durchlauf inhaltlich stärker fokussieren können, ist im Projektverlauf vorgesehen, dass zunächst fünf bis maximal sechs Themenfelder ausgewählt und bearbeitet werden. Die Auswahl erfolgt in den Modellkommunen durch die Steuerungsgruppe auf Grundlage der Bestandsaufnahme. In weiteren Fortschreibungen kann das Handlungsprogramm sukzessive um zusätzliche Themenfelder ergänzt werden. Die Themenfelder stellen eine Synthese aus den Zielen der Agenda 2030 und kommunalen Kompetenzbereichen dar, die sich oftmals auch in den Zuständigkeiten der politischen Ausschüsse in den Kommunen widerspiegeln. Weiterhin bilden die zehn Themenfelder auch mittlerweile bundesweit einen inhaltlichen Orientierungsrahmen für kommunale Nachhaltigkeitsberichterstattung, so sind ein zentrales Strukturelement des vom Rat für Nachhaltige Entwicklung 2021 veröffentlichten „Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK)“. Die folgende Übersicht stellt die zehn Themenfeldern einer Nachhaltigen Kommunalentwicklung mit ihren jeweiligen Kernbezügen zu den 17 Globalen Nachhaltigkeitszielen dar.



Nachhaltige Verwaltung • SDG 5: Geschlechtergerechtigkeit | SDG 10: Weniger Ungleichheiten | SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden | SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion | SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen | SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.

Lebenslanges Lernen & Kultur • SDG 4: Hochwertige Bildung | SDG 10: Weniger Ungleichheiten | SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden | SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen.



Gute Arbeit & Nachhaltiges Wirtschaften • SDG 5: Geschlechtergerechtigkeit | SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum | SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur | SDG 10: Weniger Ungleichheiten | SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion | SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz.

Soziale Gerechtigkeit & zukunftsfähige Gesellschaft • SDG 1: Keine Armut | SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen | SDG 4: Hochwertige Bildung | SDG 5: Geschlechtergerechtigkeit | SDG 10: Weniger Ungleichheiten | SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden.



Nachhaltiger Konsum & gesundes Leben • SDG 2: Kein Hunger | SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen | SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen | SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden | SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion | SDG 14: Leben unter Wasser.



Globale Verantwortung & Eine Welt • SDG 4: Hochwertige Bildung | SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden | SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion | SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen | SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.



Klimaschutz & Energie • SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie | SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur | SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden | SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion | SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz.



Nachhaltige Mobilität • SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen | SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur | SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden | SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz.



Ressourcenschutz & Klimafolgenanpassung • SDG 2: Kein Hunger | SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen | SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden | SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz | SDG 14: Leben unter Wasser | SDG 15: Leben an Land.



Wohnen & Nachhaltige Quartiere • SDG 10: Weniger Ungleichheiten | SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden | SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion | SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz.

3.3

Erarbeitung des Handlungsprogramms

Das Handlungsprogramm bildet gemeinsam mit der Präambel den Kern der Nachhaltigkeitsstrategie und ist eine strategische Handlungsanleitung für die Umsetzung einer Nachhaltigen Entwicklung in der Kommune im Kontext der Agenda 2030.

PRÄAMBEL

- Beschreibt die kommunenspezifische Motivation zur Erarbeitung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie
- Stellt die intendierte Wirkungsweise der Nachhaltigkeitsstrategie dar
- Ordnet die Strategie in das gesamte Portfolio der Aktivitäten der Kommune ein

HANDLUNGSPROGRAMM

- 
- ABSTRAKTER: handlungsleitend
- **LEITLINIEN**
 - Zeigen eine visionäre Entwicklung in verschiedenen Themenfeldern auf
 - Sind motivierend und aktiv formuliert und sprechen einen großen Akteurskreis an
 - Geben dem technischen Konstrukt „Strategie“ eine emotionale Note und mobilisieren so Unterstützung
 - **STRATEGISCHE ZIELE**
 - Legen die langfristige Ausrichtung in den Themenfeldern fest (am Zieljahr der Agenda 2030 orientiert)
 - Benennen, was im Jahr 2030 in der Kommune im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung erreicht werden soll
 - Gliedern ein Themenfeld in bestimmte Teilbereiche
 - **OPERATIVE ZIELE**
 - Werden aus strategischen Zielen abgeleitet und verfügen über einen starken Handlungscharakter
 - Sind auf einen kurz- bzw. mittelfristigen Zeithorizont ausgerichtet
 - Werden so konkret formuliert, dass sie leicht kommunizierbar und überprüfbar sind. Sie sind spezifisch, messbar, akzeptiert bzw. ambitioniert, realistisch und terminiert (SMART)
 - Dienen als Ankerpunkte zur Darstellung der Bezüge zu den Nachhaltigkeitszielsetzungen übergeordneter Strategien (Agenda 2030, DNS, NHS NRW)
 - **MASSNAHMEN- UND RESSOURCENPLANUNG**
 - Maßnahmen beschreiben, wie die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie zu erreichen sind
 - Maßnahmen ermöglichen es, eine Strategie praktisch umzusetzen und zu überprüfen
 - Ressourcen beschreiben, welche personellen, finanziellen, zeitlichen und sonstigen Ressourcen für die Umsetzung der Maßnahmen notwendig sind

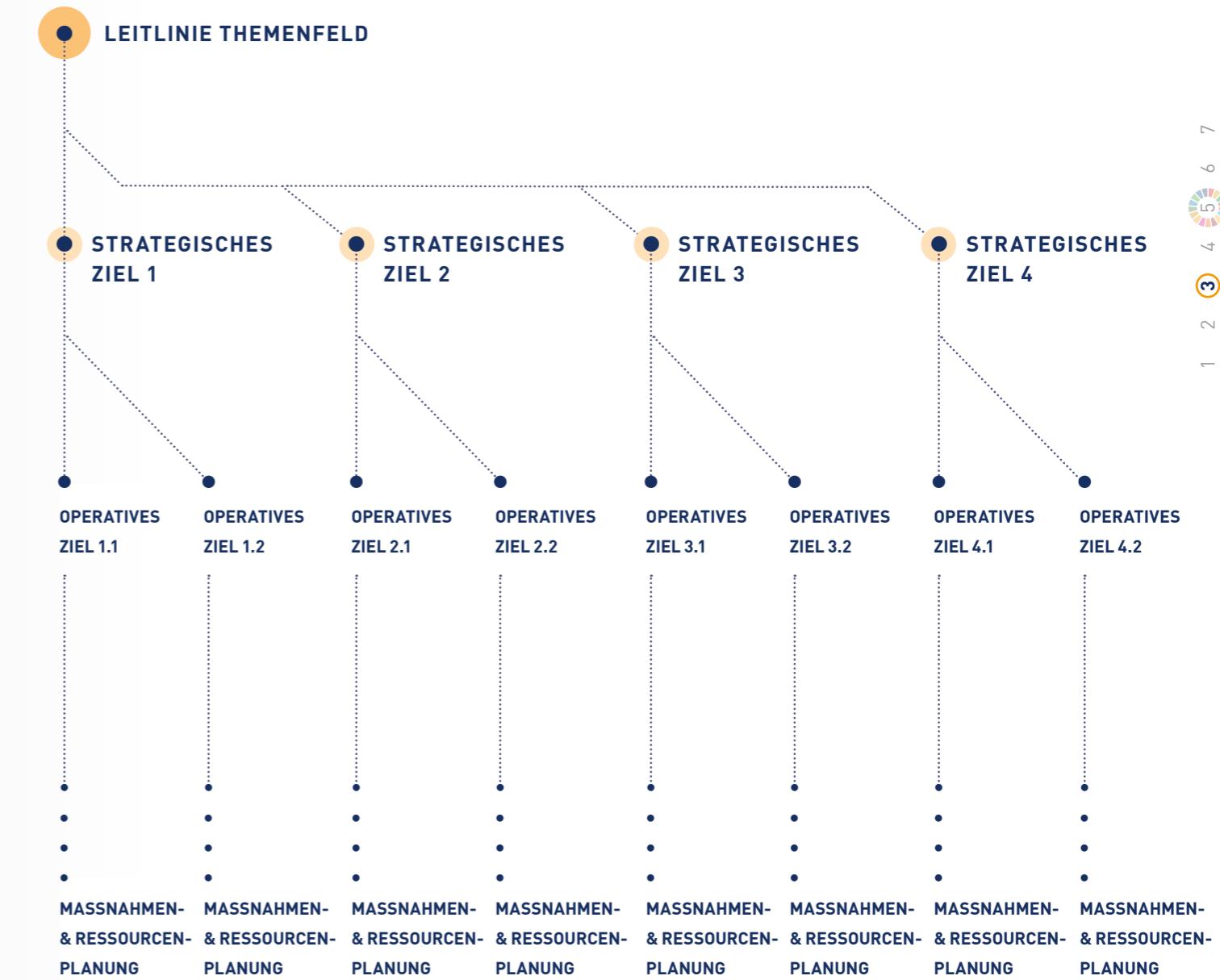


Abbildung 7: Elemente des Handlungsprogramms / © LAG 21 NRW

3.4

Formeller Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie

Die Nachhaltigkeitsstrategie inklusive des Handlungsprogramms wird von den formalen Entscheidungsorganen (Ausschüsse und Rat) offiziell beschlossen. Der formelle Beschluss dient der politischen Legitimation der Nachhaltigkeitsstrategie, sodass sie handlungsleitend in allen Bereichen der kommunalen bzw. regionalen Entwicklung Berücksichtigung findet. Das Handlungsprogramm zur Nachhaltigkeitsstrategie wird dabei als „lebendiges“ Dokument verstanden. Insbesondere die Maßnahmenplanung ist weder abschließend noch auf die Wirkungsmöglichkeiten der Kommune beschränkt. Der Maßnahmenplan bildet zunächst einen dezidierten Katalog an durch die Mitglieder der Steuerungsgruppe im Konsens qualifizierten Vorschlägen, um die operativen Ziele zu erreichen. Es ist beabsichtigt, während der Umsetzung des Handlungsprogramms zusätzliche Maßnahmen zu erarbeiten und Kooperationen mit Partner*innen einzugehen.

Die Fortschreibung und Weiterentwicklung des Handlungsprogramms und der Nachhaltigkeitsstrategie erfolgt auf Grundlage der Evaluationsergebnisse, die im Rahmen des KVP erarbeitet werden. Die Überarbeitung erfolgt dabei vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen (Fehleinschätzungen, Trends etc.) sowie des Zielerreichungsgrads auf operativer Ebene. Ab der ersten Fortschreibung besteht zudem die Möglichkeit, Zeitreihen darzustellen und positive und negative Entwicklungen zu analysieren. Analog zur ursprünglichen Nachhaltigkeitsstrategie wird auch die Fortschreibung formell beschlossen.

3.5

Umsetzung und Monitoring

Nach dem erfolgreichen formellen Beschluss beginnt die Umsetzung der im Handlungsprogramm formulierten Ziele und Maßnahmen. Die Umsetzungsphase wird durch ein kommunenspezifisches Monitoring begleitet, auf dessen Grundlage der Zielerreichungsgrad der operativen Zielsetzungen und somit der Erfolg der Strategie regelmäßig evaluiert werden kann.

Monitoring bedeutet eine kontinuierliche, systematische Erfassung, Beobachtung oder Überwachung eines Systems, Vorgangs oder Prozesses. Für das Projekt GNK NRW sind zwei Typen des Monitorings relevant: Monitoring der Umsetzung (maßnahmenbezogen) und Monitoring der Wirksamkeit (wirkungsbezogen).¹⁷ Während sich das maßnahmenbezogene Monitoring auf Handlungsziele bezieht und den Vollzug von Maßnahmen oder Projekten misst, beurteilt das wirkungsbezogene Monitoring die Erreichung der auf operativer Ebene eingeführten Zielsetzungen. Zwischen diesen beiden Monitoring-Typen besteht eine Mittel-Zweck-Beziehung, genauso wie sie auch für Ziele unterschiedlicher Ebenen kennzeichnend ist.¹⁸

7
6
5
4
3
2
1

3.6

Evaluation und Fortschreibung

Laut der deutschen Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) ist eine Evaluation die systematische Untersuchung des Nutzens oder Werts eines Gegenstands (z. B. Programm, Projekt, Produkt, Organisation, Forschung etc.). Die Ergebnisse und Empfehlungen der Evaluation müssen dabei nachvollziehbar auf der Grundlage von empirisch gewonnenen qualitativen und/oder quantitativen Indikatoren beruhen.¹⁹ Indikatoren stellen dabei definierte Messinstrumente bzw. Anzeiger dar, die Aufschluss über den Grad der Zielerfüllung geben.²⁰ Der Unterschied zwischen Monitoring und Evaluation besteht vor allem darin, dass das Monitoring kontinuierlich Routineabfragen wahrnimmt und daher mehr der Bestandsaufnahme dient. Evaluationen untersuchen hingegen die Wirkungen eines Programms und versuchen, den Ursachen auf den Grund zu gehen. Die Evaluation umfasst demnach in der Regel immer auch eine Ursachen- und Folgenanalyse und ist somit breiter angelegt und tiefer ausgerichtet. Bei der Evaluation wird, anders als beim Monitoring, auch das Gesamtkonzept hinterfragt und ggf. angepasst.²¹

¹⁷ vgl. Gnest (2008): 617f.

¹⁸ vgl. Ebd.

¹⁹ vgl. DeGEval (2002): 15

²⁰ vgl. Scholles (2008): 319

²¹ vgl. Stockmann (2004): 1

Entwicklungsprozess zur Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Haan

Das folgende Kapitel skizziert die Arbeitsschritte, die der Erarbeitung der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Haan zugrunde liegen. Das Kapitel beinhaltet ein kommunales Kurzportrait, die Vorstellung

der Aufbauorganisation und des Projektablaufs sowie eine Darstellung der Ergebnisse der Bestandsaufnahme und der daraus resultierenden Themenfeldauswahl.

Überblick

4.1 — Kommunales Kurzportrait	27
4.2 — Aufbauorganisation	28
4.3 — Projektlauf	31
4.4 — Bestandsaufnahme und priorisierte Themenfelder	32



Blick auf die Innenstadt von Haan

4.1

Kommunales Kurzportrait

Die Gartenstadt Haan ist mit ihren 30.483 Einwohner*innen und einer Flächengröße von 2419 ha eine liebenswerte und naturnahe Stadt mittlerer Größe mit ganz besonderem Charme. Mit Blick auf die Bevölkerung ist Haan die drittkleinste Stadt im Kreis Mettmann. Im Westen von Nordrhein-Westfalen liegt sie im Bergischen Land zwischen Düsseldorf und Wuppertal als kleine Oase in der Ballungsrandzone. Aufgrund ihrer Lage ist Haan sowohl durch Einflüsse aus dem Bergischen, was durch zahlreiche denkmalgeschützte Bauten im typischen Stil der bergischen Architektur sichtbar wird, dem Rheinland und dem Ruhrgebiet geprägt. Haan unterteilt sich in zwei Bereiche – die Gemarkung Haan im Süden und die Gemarkungen Gruiten und Obgruiten, die zusammen gefasst im Norden liegen. Haan bildet den Kern und ist zudem der bevölkerungsreichere und deutlich dichter besiedelte Ortsteil. Gruiten, früher durch intensiven Kalkabbau geprägt, stellt heute mit Gruiten Dorf ein idyllisches Kleinod dar.

Der Beiname „Gartenstadt“, der auch für die eigene Bevölkerung große Bedeutung besitzt, zeigt die Verbundenheit von Stadt und Natur. Haan ist umgeben von einem ausgeprägten Grüngürtel und zahlreichen Natur- und Landschaftsschutzgebieten und kann zudem im Stadtgebiet mit grüner Infrastruktur aufwarten. Vor allem die idyllischen Bachtäler sowie Projekte, wie die Grube 7, einem ehemaligen Steinbruch und heute Heimat für viele seltene und schützenswerte Arten, sind Besonderheiten der Gartenstadt. Auch touristisch spielen die abwechslungsreiche Landschaft ebenfalls eine Rolle. Zahlreiche Wander- und Fahrradwege, wie der Neanderlandsteig, einer der bedeutenden kulturtouristischen Wanderwege Deutschlands, führen über Haaner Stadtgebiet.

Haan investiert zudem stark in die Zukunft und Bildung der Kinder. An fünf Grundschulen, zwei weiterführenden Schulen aller Schulzweige sowie einer Waldorfschule lernen ca. 3000 Schüler*innen in Haan. Deutschlandweit liegt die Gartenstadt zudem auf Platz 7 bei der U3-Betreuung und ermöglicht bisher jedem Grundschulkind auf Wunsch einen OGS Platz. Dadurch bietet Sie vor allem für Familien eine lebenswerte Heimat und attraktiven Wohnort.

Die Wirtschaft in Haan hat einen ausgewogenen Branchenmix. Bei den überwiegend mittelständischen Unternehmen ist das produzierende Gewerbe, vor allem Maschinenbau sowie Metallerzeugung und -verarbeitung, noch stark vertreten.

Mit dem Technologiepark wurde 2008 ein modernes Gewerbegebiet auf den Weg gebracht, in dem Unternehmen aus Zukunftsbranchen angesiedelt werden. Die gute Infrastruktur sowie der derzeit projektierte Breitbandausbau nach dem Bundesförderprogramm Breitband zählen ebenfalls auf hervorragende Ausgangsbedingungen für die Wirtschaft ein. Umwelt- und Klimaschutz spielen auch in der Haaner Wirtschaft vermehrt eine Rolle.

Das Engagement für fairen Handel und nachhaltigen Konsum wurde bereits zum dritten Mal von transfair e. V. mit der Verleihung des Titels Fairtrade Stadt Haan gewürdigt. Viele Gastronom*innen und Händler*innen haben sich diesem Thema bereits angenommen und fair gehandelte Produkte in ihr Sortiment integriert. Vor allem engagierter Bürger*innen bringen sich für fairen Handel ein, was beispielhaft für die große Bereitschaft und das Interesse der Haaner Bürger*innen, sich für gesellschaftliche Themen (u. a. Demografischer Wandel, Integration) und eine nachhaltige und fortschrittliche Stadtentwicklung stark zu machen, steht.

Auch schlägt die Stadt Haan bei der Realisierung von großen städtischen Bauprojekten neue Wege ein. Abgestimmt auf die verschiedenartigen Bauaufgaben wurden hier in letzter Zeit mögliche Nachhaltigkeitskriterien diskutiert, auf ihre Effekte hin überprüft und bei positiver Bilanz in die weitere Realisierungsplanung integriert.

In vielen Entwicklungen zeigt sich, dass nachhaltiges Handeln in Haan bereits eine Rolle in der Stadtentwicklung und -gesellschaft spielt. Der Zusammenhang von Aktivitäten auf kommunaler Ebene in Bezug auf die globalen und lokalen Herausforderungen (Umgang mit Ressourcen, Umsetzung der Mobilitätswende, Auswirkungen des Demografischen Wandels etc.) ist deutlich. Mit der Mitgliedschaft im „Club der Zeichnungskommunen Agenda 2030“ und dem Ratsbeschluss, die Eindämmung der Klimakrise zur prioritären Aufgabe zu erklären, setzte die Gartenstadt Haan dahingehend noch einmal ein Zeichen. Als Modellkommune im Projekt „Global Nachhaltige Kommune NRW“ sieht Haan die Chance, die Vielzahl der bereits laufenden Aktivitäten zu bündeln, Akteure zusammen zu bringen und vielfältiges Fachwissen und Erfahrungen zu nutzen. Die Nachhaltigkeitsstrategie soll als Steuerungsinstrument dienen, das Thema Nachhaltigkeit als Querschnittsthema verankern und als Gemeinschaftsaufgabe, sowohl innerhalb der Stadtverwaltung als auch bei den Menschen in Haan, etablieren. Dieser Schritt soll auch anderen Kommunen Mut machen, sich ebenfalls auf den Weg hin zu einer nachhaltigen Entwicklung zu begeben.

4.2

Aufbauorganisation

Die Aufbauorganisation im Rahmen von GNK NRW in der Stadt Haan gliedert sich in die drei Arbeitsgemeinden Koordination, Kernteam und Steuerungsgruppe. Als Koordinatorin steuert Paulina Betthaus, Stabsstelle „Wirtschaftsförderung – Kultur – Tourismus“, den Projektlauf vor Ort und steht als Ansprechperson, für die am Prozess beteiligten oder interessierten Personen zur Verfügung. Als Koordinatorin nimmt sie eine zentrale Rolle in der Aufbauorganisation ein und wird dabei durch Dr. Jürgen Simon, Leiter der Stabsstelle „Wirtschaftsförderung – Kultur – Tourismus“, vertreten.

Für die inhaltliche und organisatorische Vor- und Nachbereitung der Steuerungsgremiensitzungen wurde ein verwaltungsinternes Kernteam gebildet. Dem Ansatz einer integrierten Kommunalentwicklung folgend ist das Kernteam fachbereichsübergreifend besetzt, sodass bei der Bearbeitung von Projektinhalten die Perspek-

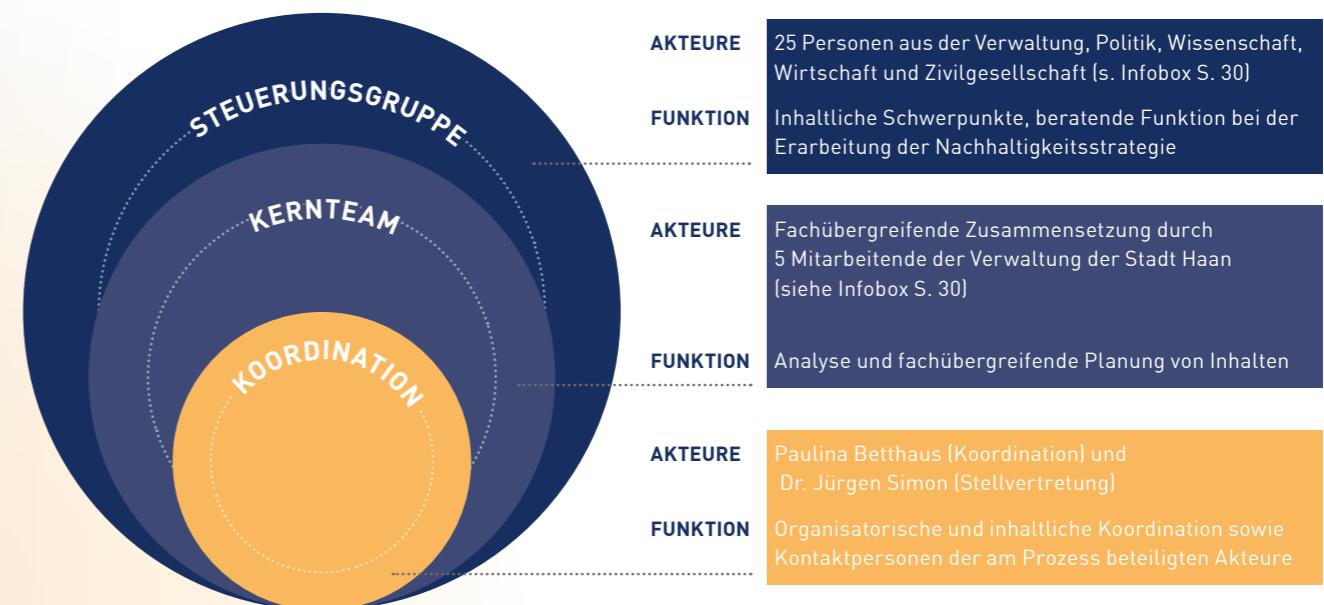


Abbildung 8: Zusammensetzung der Arbeitsgemeinden / © LAG 21 NRW

tiven und Herausforderungen verschiedener Fachbereiche berücksichtigt werden (siehe Abbildung 8). Dadurch konnten eine hohe fachliche Expertise sowie eine Integration der Projektinhalte und -strukturen in die jeweiligen Fachbereiche gewährleistet werden. Auch Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke begleitete diesen Prozess sehr intensiv.

Das zentrale Arbeitsgremium für die Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie stellt die Steuerungsgruppe dar, in der neben dem Kernteam lokale Akteure aus verschiedenen Sektoren (Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft) vertreten sind. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe (siehe Abbildung 8) nehmen besondere Funktionen innerhalb Haans ein und stellen gemeinsam eine fachlich breit aufgestellte Arbeitsgruppe dar, die sowohl ökologische, soziale als auch wirtschaftliche Interessen angemessen widerspiegeln.



Gruppenfoto zur ersten Steuerungsgruppen-Sitzung am 09.09.2019

- Folgende Institutionen haben sich kontinuierlich in der Steuerungsgruppe am Erarbeitungsprozess der Nachhaltigkeitsstrategie in der Stadt Haan beteiligt:**
- Mitglieder des Kernteams (Stabsstelle „Wirtschaftsförderung – Kultur – Tourismus“, Vertreter*innen der Ämter „Soziales und Integration“, „Gebäudemanagement“, „Stadtplanung und Bauaufsicht“)
 - Bürgermeisterin Stadt Haan - Dr. Bettina Warnecke
 - Vertreter*innen der Fraktionen des Gemeinderats (FDP, GAL, CDU, SPD und WLH)
 - AGNU - Arbeitsgemeinschaft Natur und Umwelt Haan e. V.
 - ADFC Ortsgruppe Haan
 - Stadtwerke Haan GmbH
 - Fridays for Future Ortsgruppe Haan
 - Jugendparlament Haan
 - Haaner Felsenquelle GmbH
 - Bergisch-Rheinischer Wasserverband
 - Arbeitsgemeinschaft der Haaner Schulleiter (Vertreten durch die Schulleitung der Gesamtschule Haan)
 - Landwirtschaft / Ortsbauernverband Haan
 - Verbraucherzentrale NRW / Beratungsstelle Langenfeld
 - Weltladen Haan e. V.
 - Weltladen Gruiten e. V.
 - Supernah GmbH
 - Seniorenbeirat Haan
 - Foodsharing Haan e. V.
 - Mama rockt – Einzelhandel für Baby- und Kindermode
 - Steuerungsgruppe Fairtrade Stadt Haan



Beispiel einer Arbeitsphase im Rahmen der Steuerungsgruppensitzungen

4.3

Projektablauf

Für die Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie wurden in der Stadt Haan sechs Steuerungsgruppensitzungen durchgeführt (s. Abb. 9). Im Vorfeld zur ersten Sitzung (09.09.2019) wurde gemeinsam von der LAG 21 NRW und dem Kernteam eine Bestandsaufnahme zum Status Quo der Nachhaltigen Entwicklung in Haan erarbeitet. Diese diente als Grundlage für die Auswahl von fünf Themenfeldern im Zuge der ersten Sitzung. In der zweiten Sitzung (04.12.2019) war die Steuerungsgruppe angehalten, visionär zu denken und sich ein lebenswertes und nachhaltiges Haan im Jahr 2030 vorzustellen. Ziel war die Formulierung von Leitlinien und strategischen Zielen für die priorisierten Themenfelder, die nach einer fachlichen Prüfung im Kernteam schließlich in der dritten Sitzung (24.06.2020) im Konsens verabschiedet wurden. Weiterhin wurden in der dritten Sitzung operative Ziele erarbeitet. Im Nachgang wurden diese ebenfalls verwaltungintern geprüft, sodass sie im Rahmen der vierten Sitzung (31.08.2020) verabschiedet werden konnten. Aufgrund der andauernden COVID-19-Pandemie fand die fünfte Sitzung (16.11.2020) zur Sammlung von Vorschlägen für die Maßnahmen- und Ressourcenplanung in digitaler Form statt. Im Rahmen der letzten und sechsten Sitzung der Steuerungsgruppe (20.01.2021) wurde das gesamte Handlungsprogramm verabschiedet sowie die Vorgehensweise zur Fortschreibung und Verfestigung der Nachhaltigkeitsstrategie diskutiert.



Abbildung 9: Meilensteine der Strategieentwicklung / © LAG 21 NRW

4.4

Bestandsaufnahme und priorisierte Themenfelder

Zu Beginn des Prozesses erarbeiteten die LAG 21 NRW und das Kernteam gemeinsam eine Bestandsaufnahme, die den Zustand einer Nachhaltigen Entwicklung der Stadt Haan analysiert. Sie zeigt zurückliegende Entwicklungen sowie aktuelle Aktivitäten der Stadt in verschiedenen Themenfeldern auf und schildert Handlungserfordernisse für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Wie in Kapitel 3.2 beschrieben, gliederte sich die Bestandsaufnahme in eine quantitative und qualitative Analyse. Mittels vordefinierter Indikatoren und zusätzlichen kommunen-spezifischen Indikatoren wurden zunächst zentrale Entwicklungstrends in Haan aufgezeigt. Anschließend wurden bestehende Konzepte, Projekte, Partnerschaften und politische Beschlüsse der Stadt analysiert. Das Indikatorenset sowie eine Übersicht der analysierten Dokumente finden sich im Anhang (siehe Anhang 7.1 und 7.2). Die gesammelten Erkenntnisse wurden für jedes der zehn, in Kapitel 3.2 vorgestellten, Themenfelder mit Hilfe einer SWOT-Tabelle zusammengefasst. Das ausführliche Dokument zur Bestandsaufnahme liegt der Stadt Haan vor und kann auf der städtischen Website eingesehen werden.

Im Rahmen der ersten Steuerungsgruppensitzung wurden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme vorgestellt und diskutiert. Unter der Leitfrage „Welche Themenfelder einer Nachhaltigen Entwicklung sind prioritär für die Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Haan?“ wurde eine Priorisierung der zehn Themenfelder durchgeführt. Als ein erstes besonders relevantes Themenfeld für die Stadt Haan wurde von der Steuerungsgruppe der Bereich „Nachhaltiger Konsum & gesundes Leben“ identifiziert. Im Rahmen der Bestandsaufnahme konnten bisher keine übergeordneten Konzepte oder Strategien identifiziert werden, weshalb die strategische Auseinandersetzung im Zuge der Nachhaltigkeitsstrategie eine große Chance darstellt. Die Themen regionaler und nachhaltiger Konsum, gesunde und bewegungsreiche Lebensstile sowie Naherholung werden u. a. durch Projekte, wie die Planungen zum Naherholungsgebiet Haaner Bachtal und zum Radweg Sandbachtal, verankert.

Ein weiterer zentraler Baustein auf dem Weg zu einer global nachhaltigen Kommune ist der Übergang in eine nachhaltige Mobilität. Die Gartenstadt Haan zeigte beim Umstieg auf Elektromobilität und beim Ausbau damit verbundener Infrastrukturen erste Aktivitäten auf. Auch der, unter Beteiligung der Zivilgesellschaft erarbeitete, Verkehrsentwicklungsplan und das Projekt STADTRADELN stellen eine solide Grundlage für eine Nachhaltige Mobilität dar, die nun im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie gestärkt und zielgerichtet ausgestaltet werden kann. Hierzu gehört insbesondere eine Erhebung der Anteile des Fuß- und Radverkehrs (Modal-Split-Erhebung) sowie die Attraktivitätssteigerung des Radverkehrs und die Stärkung des Umweltverbundes.

Ein weiterer Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Haan ist das Themenfeld „Klimaschutz & Energie“. Eine Grundlage für dieses Themenfeld bildet das 2007 erarbeitete und bis heute gültige 10 Punkte-Klimaschutzprogramm. Die Gartenstadt Haan misst dem Klimaschutz eine besondere Bedeutung bei und plant aus diesem Grund zudem ein umfangreiches, integriertes Klimaschutzkonzept zu erarbeiten. Es wurden zudem personelle Ressourcen aufgestockt und der kürzlich gegründete Runder Tisch Klimaschutz Haan unterstreicht die Relevanz des Klimaschutzes in der Gartenstadt. Diese und weitere Entwicklungen werden in der Nachhaltigkeitsstrategie verschränkt

und sollen langfristig zum Erreichen der überregionalen CO₂-Zielsetzungen, zum Ausbau der erneuerbaren Energien und vor allem zu mehr Bewusstsein in der Zivilgesellschaft führen.

Das Themenfeld „Ressourcenschutz & Klimafolgenanpassung“ wurde ebenfalls von der Steuerungsgruppe ausgewählt. Die natürliche Ressource Boden soll in Haan geschützt werden, das hat der Rat bereits im Jahr 2010 mit dem Beschluss zum Nachhaltigen kommunalen Flächenmanagement entschieden. Die strategische Verankerung soll darüber hinaus aber vor allem weitere Aktivitäten zum Ressourcenschutz und zur Klimafolgenanpassung hervorbringen, dabei stehen nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken, Abfallmanagement und Kreislaufwirtschaft sowie die Sensibilisierung der Zivilgesellschaft, vor allem in Bezug auf die Ursachen und Folgen des Klimawandels, im Fokus.

Das, für alle Projektkommunen gleichermaßen, zu verankernde Themenfeld „Globale Verantwortung & Eine Welt“ wird in der Gartenstadt besonders durch Aktivitäten im Rahmen der Fairtrade-Initiative flankiert. Die Stadt wurde bereits dreimal als Fairtrade-Stadt ausgezeichnet und möchte diesen Status fortführen. Die umfangreichen Möglichkeiten im Rahmen dieses Themenfeldes ermöglichen jedoch viele weitere Aktivitäten und somit hat die Steuerungsgruppe, gemeinsam mit dem Kernteam im Rahmen des Prozesses verschiedene Schwerpunkte, wie z. B. die Intensivierung von Projektpartnerschaften, den Ausbau von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und die nachhaltige öffentliche Beschaffung, gesetzt.



7
6
5
4
3
2
1

Handlungsprogramm der Stadt Haan

Das Handlungsprogramm der Stadt Haan besteht aus einer übergeordneten Präambel sowie aus thematischen Leitlinien, einem Zielsystem aus strategischen und operativen Zielen und einer Maßnahmen- und Ressourcenplanung für die Umsetzung je priori-

siertem Themenfeld (siehe Kapitel 4.3). Abbildung 10 zeigt eine Übersicht der thematischen Leitlinien über alle fünf priorisierten Themenfelder des Handlungsprogramms der Stadt Haan.

Überblick

5.1 — Präambel	36
5.2 — Themenfeld 1 • Nachhaltiger Komsum & gesundes Leben	38
5.3 — Themenfeld 2 • Nachhaltige Mobilität	46
5.4 — Themenfeld 3 • Klimaschutz & Energie	54
5.5 — Themenfeld 4 • Ressourcenschutz & Klimafolgenanpassung	62
5.6 — Themenfeld 5 • Globale Verantwortung & Eine Welt	70
5.7 — Gesamtübersicht der Bezüge zur Agenda 2030	80

Netzfahrplan zur Nachhaltigkeitsstrategie Haan – Übersicht der Leitlinien und strategischen Ziele in den fünf Themenfeldern

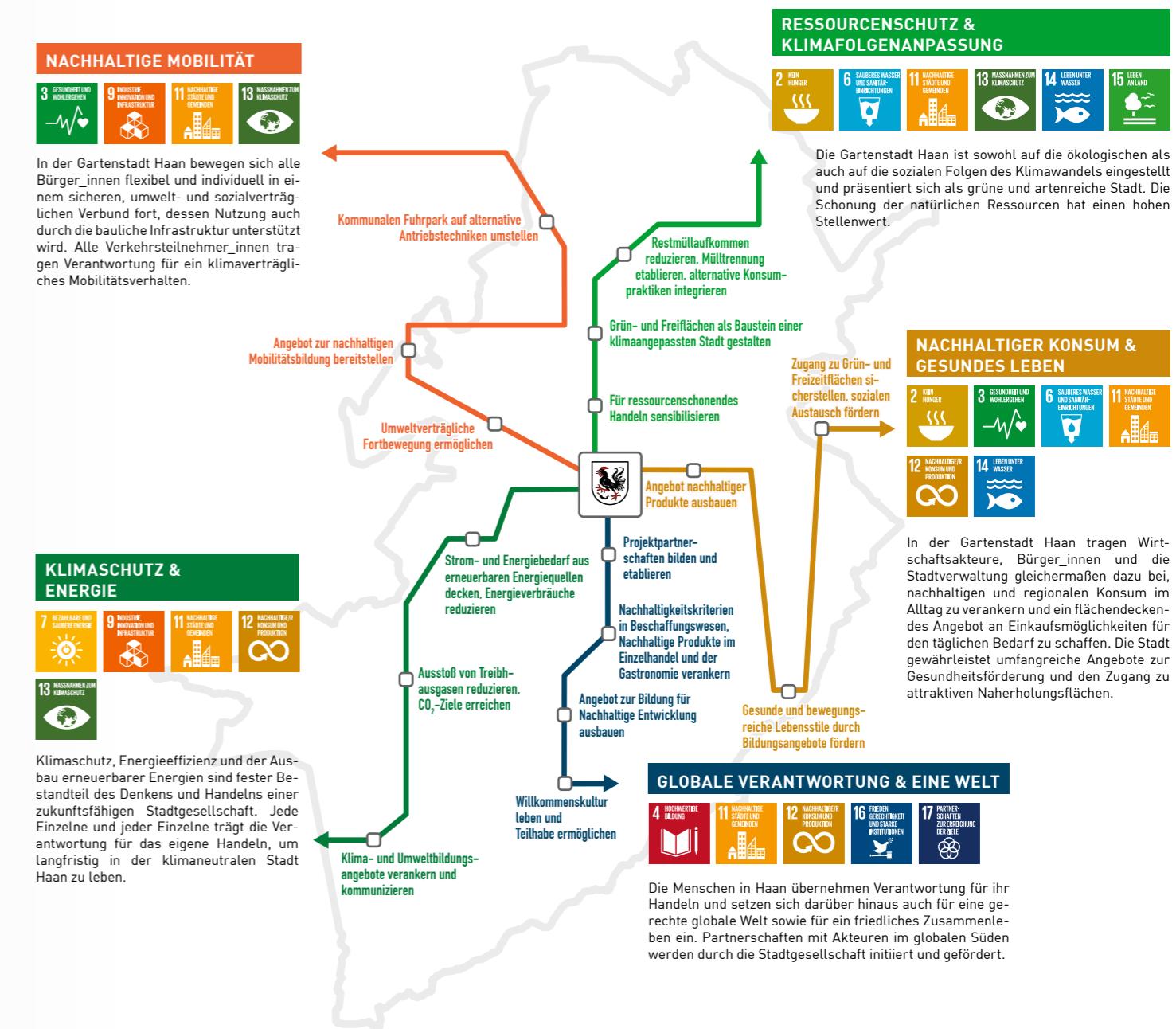


Abbildung 10: Netzfahrplan / Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Haan – Leitlinien und strategische Ziele

Im Folgenden werden die Präambel des Handlungsprogramms sowie die im Projektprozess priorisierten Themenfelder mit den erarbeiteten Inhalten vorgestellt. Jedes Themenfeld enthält zunächst eine thematische Leitlinie als „Dach“. Die Leitlinie gliedert sich in mehrere strategische Ziele auf, die wiederum jeweils durch operative Ziele inhaltlich konkretisiert werden. Zur Erreichung der operativen Ziele werden schließlich mehrere Maßnahmenvorschläge vorgestellt.

Neben der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie war es ein zentrales Ziel des Projekts GNK NRW, die Bezüge zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen und den Nachhaltigkeitsstrategien auf Ebene des Bundes und des Landes herzustellen. Entsprechend sind die operativen Ziele jeweils ergänzt um eine Auflistung ihrer Bezüge zu den 169 SDG-Unterzielen, zu den Indikatorenbereichen und Zielsetzungen der DNS sowie zu den Handlungsfeldern und Zielsetzungen der NHS NRW.

5.1

Präambel

Mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung wurde auf der UN-Vollversammlung im Jahr 2015 erstmals ein weltweit gültiges Zielsystem für eine Nachhaltige Entwicklung von allen UN-Mitgliedsstaaten verabschiedet. Das Kernstück der Agenda 2030 – die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) – stellen dabei einen gemeinsamen Wegweiser für das Handeln aller UN-Mitgliedsstaaten dar.

Bei der Umsetzung dieser Ziele nehmen insbesondere die Kommunen eine zentrale Rolle ein. Als Global Nachhaltige Kommune ist sich die Gartenstadt Haan dieser Verantwortung bewusst und setzt sich im Sinne der Agenda 2030 für eine ökologisch, sozial sowie wirtschaftlich nachhaltige Entwicklung ein. In den zurückliegenden zwei Jahren hat die Gartenstadt Haan im Projekt „Global nachhaltige Kommune NRW“ in einem intensiven Arbeitsprozess unter Beteiligung verschiedener Vertretungen aus Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Bildung und unter wissenschaftlicher Begleitung eine integrierte Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet.

Kennziffer des operativen Ziels

Strategisches Ziel 1.1

Kennziffer des strategischen Ziels

Operatives Ziel 1.1.1

Im Jahr 2025 haben die Bildungseinrichtungen in Musterstadt ein gemeinsames Konzept zur Verankerung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung in das Bildungsangebot erarbeitet.

Inhalt des operativen Ziels

Nr.

Maßnahme

Kurzbeschreibung

Laufzeit

Status

1.1.1.1

Stromsparcheck

Beispielhafter Beschreibungstext für die Maßnahme

Kennziffer der Maßnahme

Titel der Maßnahme

Beschreibung der Maßnahme

Einschätzung zur Laufzeit der Maßnahme nach den Kategorien:
Kurzfristig/Mittelfristig/
Langfristig/Fortlaufend

Umsetzungsstatus der Maßnahme zum Zeitpunkt der Veröffentlichung nach den Kategorien:
Idee/In Planung/In Umsetzung

Vertikale Bezüge des operativen Ziels zu Nachhaltigkeitszielsetzungen übergeordneter Strategien (Agenda 2030, DNS und NHS NRW)

Aufschlüsselung der Kennziffern (siehe Anhang 7.3)

Der Musterstädter Bevölkerung steht im Jahr 2030 ein modernes [...]

SDG-Unterziele 4.7 | 12.8
DNS —
NHS NRW 4.2.a

Einschätzung zu benötigten personellen Ressourcen zur Maßnahmenumsetzung nach den Kategorien Niedrig/Mittel/Hoch

Leitlinie des Themenfeldes

Koordination (K)/Partner*innen Pers. Ressourcen Fin. Ressourcen Finanzierung Indikator

Verortung der zentralen Umsetzungskoordination (K) und Auflistung potenzieller Umsetzungspartner*innen

Einschätzung zu benötigten finanziellen Ressourcen zur Maßnahmenumsetzung nach den Kategorien Niedrig/Mittel/Hoch

Einschätzung zur Grundlage der Maßnahmenfinanzierung nach den Kategorien: Eigenmittel/Fördermittel/Mischfinanzierung

Inhalt des strategischen Ziels

Vorschlag für einen oder mehrere Indikatoren zur Maßnahmenumsetzung

Abbildung 11: Beispieldiagramm Handlungsprogramm mit Maßnahmen- und Ressourcenplanung

Das Kernstück der Nachhaltigkeitsstrategie – das Handlungsprogramm – zeigt erarbeitete Leitlinien, Ziele sowie Maßnahmen einer nachhaltigen Entwicklung Haans auf und dient als Orientierungsrahmen für die Umsetzung einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Der Weg einer nachhaltigen Kommune ist nur als Gemeinschaftsaufgabe zu bewältigen. Deshalb adressiert das Handlungsprogramm neben der kommunalen Verwaltung explizit auch die zahlreichen Einrichtungen, Unternehmen und Verbände sowie weitere Akteure aus der Gartenstadt Haan, sich aktiv für dieses Ziel, der nachhaltigen Entwicklung, einzusetzen.

Das Handlungsprogramm ist sowohl als Produkt als auch Prozess zu verstehen. Der Maßnahmenplan bildet zunächst einmal einen dezidierten Katalog, der gemeinschaftlich und unter Einbringung von Fachwissen durch die Mitglieder der Steuerungsgruppe erarbeitet wurde, um die operativen Ziele zu erreichen. Da lokale Gegebenheiten und Herausforderungen jedoch einem stetigen Wandel unterliegen, ist eine entsprechende Anpassung des Handlungsprogramms immer wieder nötig. Als „lebendes Dokument“ gilt es daher, die Ziele und Maßnahmen aus dem Handlungsprogramm auch nach der Beschlussfassung im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses zu überarbeiten und aktuell zu halten. Insbesondere die Maßnahmenplanung ist weder abschließend noch auf die Wirkungsmöglichkeiten der Kommune beschränkt.

Mit Hilfe der Nachhaltigkeitsstrategie sowie des Handlungsprogramms ist die Gartenstadt Haan zukünftig in der Lage, die Umsetzung der Agenda 2030 systematisch zu unterstützen. So trägt sie sowohl vor Ort als auch weltweit zu einer erhöhten Lebensqualität bei und berücksichtigt dabei stets die Bedürfnisse zukünftiger Generationen.

7
6
5
4
3
2
1

5.2

Themenfeld 1 • Nachhaltiger Konsum & gesundes Leben



Strategisches Ziel 1.1

Leitlinie Themenfeld 1

In der Gartenstadt Haan tragen Wirtschaftsakteur*innen, Bürger*innen und die Stadtverwaltung gleichermaßen dazu bei, nachhaltigen und regionalen Konsum im Alltag zu verankern und ein flächendeckendes Angebot an Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf zu schaffen. Die Stadt gewährleistet umfangreiche Angebote zur Gesundheitsförderung und den Zugang zu attraktiven Naherholungsflächen.

In der Gartenstadt Haan ist im Jahr 2030 das Angebot von nachhaltigen Produkten in allen Bereichen Normalität. Der Haaner Einzelhandel sowie Wochenmärkte und öffentliche Einrichtungen gewährleisten der Haaner Stadtgesellschaft eine gesunde, saisonale, regionale und ökologische Lebensmittelversorgung und kooperieren mit der regionalen Landwirtschaft.

Operatives Ziel 1.1.1

Bis zum Jahr 2026 ist in der Stadt Haan sowohl das Angebot als auch die Nachfrage nach unverpackten, regionalen und ökologischen Lebensmitteln gestiegen.

SDG-Unterziele 2.4 | 12.1 | 12.2 | 12.5

DNS 12.1.a

NHS NRW 12.1.a

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
1.1.1.1	Steigerung des Angebotes unverpackter Lebensmittel	Die Wirtschaftsförderung führt Gespräche mit bestehenden Unverpackt-Läden bezüglich einer Gründung in Haan sowie mit inhabergeführten Lebensmittelgeschäften, um Unverpackt-Ecken zu etablieren.	Fortlaufend	Idee	Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kultur (K), Verband der Unverpackt-Läden	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Gespräche sind geführt worden, Angebot der unverpackten Lebensmittel gesteigert
1.1.1.2	Stärkung der Regionalität – Arbeitskreis Landwirtschaft	Haaner Erzeuger*innen und die Stadtverwaltung entwickeln gemeinsam in regelmäßigen Arbeitstreffen Projekte, mit denen die Verbreitung regionaler Lebensmittel gesteigert wird.	Fortlaufend	Idee	Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kultur (K), Haaner Landwirt*innen/Erzeuger*innen, Lebensmitteleinzelhandel, Gastronomie	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Regelmäßige Arbeitstreffen mit Erzeuger*innen, Umsetzung von gemeinsamen Projekten

Operatives Ziel 1.1.2

Bis 2026 ist in den drei städtischen Kitas und mindestens vier Schulen eine regionale, saisonale und ökologische Verpflegung fester Bestandteil. Der nachhaltige Verpflegungsstandard ist bei allen Einrichtungen auf dasselbe Niveau angepasst und alle Lebensmittel werden fast ausschließlich aus kontrolliertem Anbau, mindestens zertifiziert nach EG-ÖKO-Verordnung, eingekauft.

SDG-Unterziele 2.4 | 12.1 | 12.2

DNS 12.1.a

NHS NRW 12.1.a

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
1.1.2.1	Festlegung der Beschaffungsgrundlage, Steigerung des Anteils von Produkten zertifiziert nach EG-ÖKO Verordnung (städtische Kitas)	Mit einer Bestandsaufnahme (Produkteinkäufe) und Analyse der Liefer- und Beschaffungsketten erstellt die Verwaltung einen Leitfaden, mit dem der Anteil der nach EG-ÖKO VO zertifizierten Produkte gesteigert wird.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	In Planung	51 – Jugendamt, Städtische Kitas (K), Eltern, Lebensmittellieferant*innen	Hoch	Niedrig	Eigenmittel	Durchführung der Bestandsaufnahme und Analyse, Erstellung des Leitfadens
1.1.2.2	Beschaffung anhand des Leitfadens und Monitoring (städtische Kitas)	Die städtischen Kitas beschaffen alle Produkte nach Vorgabe des erarbeiteten Leitfadens. Mit einem Monitoring wird die Beschaffung regelmäßig geprüft.	Fortlaufend	Idee	51 – Jugendamt (K), Städtische Kitas	Hoch	Mittel	Eigenmittel	Beschaffung anhand des Leitfadens, prozentualer Anteil von Produkten EG-ÖKO Verordnung gesteigert
1.1.2.3	Bestandsaufnahme zur bestehenden Ernährungskonzeption an allen städtischen Haaner Schulen	Erstellung und Verteilung einer standardisierten Umfrage an den Haaner Schulen zu vorhandenen Ernährungskonzepten, Caterern, Kioskbetrieb.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee	40 – Amt für Schule und Sport (K), Städtische Schulen	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Umfrage erstellt und durchgeführt

1.1.2.4	Erarbeitung eines Ernährungsleitfadens für Haaner Schulen unter Berücksichtigung der EG-ÖKO Verordnung	Die neue AG „nachhaltiger Konsum“ erarbeitet einen Leitfaden unter Berücksichtigung der EG-ÖKO VO für eine nachhaltige, ökologische Ernährung. Nach Beschluss [in schulischen Gremien] wird dieser in allen Haaner Schulen als Standard eingeführt.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee	40 – Amt für Schule und Sport [K], Teilnehmer*innen des OGS-Qualitätszirkels, Vertreter*innen des Kinder- und Jugendparlaments, Vertreter*innen der Schulpflegschaften, Vernetzungsstelle für Schulverpflegung	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Arbeitsgruppe eingerichtet, Leitfaden erstellt und nach Beschluss als Standard eingeführt
---------	---	---	---------------------------	------	--	---------	---------	-------------	---

Operatives Ziel 1.1.3

Im Jahr 2026 ist der Haaner Wochenmarkt als eine attraktive Anlaufstelle für die Menschen in Haan im Bereich nachhaltiger, regionaler und frischer Lebensmittel etabliert und wird stark genutzt.

SDG-Unterziele 2.4 | 12.1 | 12.2
DNS 12.1.a
NHS NRW 12.1.a

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
1.1.3.1	Umsetzung des Zukunftskonzeptes Wochenmarkt Haan	Das Zukunftskonzept Wochenmarkt bündelt Maßnahmen, die für eine Ausrichtung hin zu einem zukunftsähnlichen Wochenmarkt wichtig sind. Dieses Konzept wird innerhalb von 2 Jahren umgesetzt.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	In Planung	Externes Büro [K], 32 – Ordnungsamt, Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kultur, Stabsstelle Stadtmarketing – Bürgerdialog – Öffentlichkeitsarbeit	Mittel	Niedrig	Mischfinanzierung	Umsetzung der Maßnahmenvorschläge aus dem Zukunftskonzept Wochenmarkt
1.1.3.2	Ausschreibung und Beauftragung eines externen Büros	Ein externes Büro, das die Maßnahmen des Zukunftskonzeptes Wochenmarkt federführend, zusammen mit Ämtern der Stadtverwaltung, umsetzen wird, wird über eine formelles Vergabeverfahren beauftragt.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	In Planung	32 – Ordnungsamt (K)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Ausschreibung erstellt und veröffentlicht, Auftrag nach Vergabekriterien vergeben.
1.1.3.3	Arbeitsgruppe Wochenmarkt (Markthändler*innen, Einzelhandel, Verwaltung)	Die Arbeitsgruppe Zukunftskonzept Wochenmarkt wird verstetigt, um neue Maßnahmen und zukunftsweisende Entscheidungen gemeinsam zu besprechen und den Austausch von verschiedenen Akteursgruppen zu stärken.	Langfristig (mehr als 5 Jahre)	In Planung	32 – Ordnungsamt (K), Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kultur, Markthändler*innen und Einzelhändler*innen, Externes Büro	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Regelmäßige Treffen des Arbeitskreises

Strategisches Ziel 1.2

Im Jahr 2030 gibt es in der Stadt Haan ein umfangreiches Bildungs-, Aktions- und Motivationsangebot zur Gestaltung eines gesunden und bewegungsreichen Lebensstils.

7
6
5
4
3
2
1

Operatives Ziel 1.2.1

Bis 2026 haben 50 % der Haaner Bildungseinrichtungen – Schulen, Kitas und VHS – in jedem Jahr eine zusätzliche Veranstaltung/Projekt/Aktion zum Thema Bewegung und/oder nachhaltiger Konsum und Ernährung umgesetzt (bis 2030: 100 % der Bildungseinrichtungen).

SDG-Unterziele 3.4 | 4.7 | 12.1 | 12.8
DNS –
NHS NRW –

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
1.2.1.1	Anschluss an die Haaner Nachhaltigkeitswoche	Alle Schulen und Kitas schließen sich der Haaner Nachhaltigkeitswoche (o. Ziel: 5.3.2.) an und führen ihr Projekt zu den Themen Bewegung, nachhaltiger Konsum und gesunde Ernährung in dieser Woche durch.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee	40 – Amt für Schule und Sport, 51 – Jugendamt (K), Städtische Schulen und Kitas	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Anschluss an eine Nachhaltigkeitswoche, Umsetzung einer zusätzlichen Maßnahme pro Jahr
1.2.1.2	Aktionen des betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) der Stadt Haan in Schulen	Das BGM entwickelt jährlich Aktionen zu den Themen digitale Sucht, Übergewicht und Nichtschwimmer*innen in den Haaner Schulen in enger Abstimmung mit den Schulleiter*innen und bietet diese in den Schulen an.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee	10 – Hauptamt – Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) [K], Haaner Schulen	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Durchführung von Aktionen

Operatives Ziel 1.2.2

Die Stadtverwaltung hat bis zum Jahr 2026 eine zusätzliche Veranstaltung pro Jahr zum Thema Bewegung und nachhaltige und gesunde Ernährung im Zuge des Gesundheitsmanagements für die städtischen Mitarbeiter*innen durchgeführt.

SDG-Unterziele 3.4 | 12.8
DNS —
NHS NRW —

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
1.2.2.1	Städtische Gesundheitswoche	Das BGM führt auch weiterhin jährlich eine Gesundheitswoche für alle Verwaltungsmitarbeitenden durch. Jährlich findet eine Abfrage statt, um neue Themen zu eruieren. Davon wird min. ein Vorschlag getestet und umgesetzt.	Fortlaufend	In Umsetzung	10 – Hauptamt – Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) (K), u. a. externe Referent*innen, Krankenkassen, Betriebsärztin	Hoch	Mittel	Mischfinanzierung	Jährliche Durchführung der Gesundheitswoche, Abfrage und Anzahl der zusätzlichen Veranstaltungen pro Jahr

Operatives Ziel 1.2.3

„STADTRADELN – Radeln für ein gute Klima“ ist fester Bestandteil in Haan. Die Stadtverwaltung bewirbt und organisiert das Projekt jährlich. Bis 2026 sind die Teilnehmendenzahlen konstant gestiegen.

SDG-Unterziele 11.2 | 11.6
DNS —
NHS NRW —

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
1.2.3.1	Koordination und Organisation des Projekts „STADTRADELN – Radeln für ein gutes Klima“	Weiterhin koordiniert und organisiert die Stadtverwaltung jährlich „STADTRADELN“ für Haan. Als gemeinsames Projekt mit dem Kreis Mettmann und den kreisangehörigen Städten erfolgen Abstimmungen in der Planung.	Fortlaufend	In Umsetzung	Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kultur; Stabsstelle Stadtmarketing – Bürgerdialog – Öffentlichkeitsarbeit (K), Kreis Mettmann, Kreisangehörige Städte	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Jährliche Organisation und Koordination des Projekts, Anzahl der Teilnehmenden (Steigerung)
1.2.3.2	Neues Werbematerial für das Projekt „STADTRADELN – Radeln für ein gutes Klima“	Das Projekt „STADTRADELN“ wird von der Stadtverwaltung noch präsenter im Stadtgebiet beworben. Dafür werden Werbemittel erstellt, gedruckt und verteilt.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee	Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kultur; Stabsstelle Stadtmarketing – Bürgerdialog – Öffentlichkeitsarbeit (K)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Erstellung von neuem Werbematerial und jährliche Verteilung im Stadtgebiet
1.2.3.3	Vorstellung von STADTRADELN-Akteur*innen durch den Haener Treff	Persönlichkeiten aus unterschiedlichen STADTRADELN-Teams werden jährlich vor dem Aktionszeitraum vom Haener Treff vorgestellt. Ihre Beweggründe zum Mitmachen werden thematisiert, um zusätzliche Teilnehmende zu motivieren.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee	Haener Treff (K), Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kultur; Stabsstelle Stadtmarketing – Bürgerdialog – Öffentlichkeitsarbeit	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Jährliche Veröffentlichung von Interviews

Strategisches Ziel 1.3

In Haan haben im Jahr 2030 alle Menschen innerhalb des Stadtgebietes, unabhängig von sozialen oder kulturellen Voraussetzungen, Zugang zu ausreichend Grün- und Frei[zeit]flächen sowie Naherholungsgebieten. Lokale „Grüne Oasen“ dienen als Orte der Begegnung und fördern den sozialen Austausch. Die Lebensqualität der Haaner Stadtgesellschaft wurde durch den guten Zustand von Naherholungsflächen in hohem Maße gesteigert.

Operatives Ziel 1.3.1

Im Jahr 2026 gibt es im Stadtgebiet aufgewertete Orte der Begegnung, die die Menschen aus Haan gemeinsam nutzen und sich bis 2030 fest etabliert haben.

SDG-Unterziele 11.7 | 17.17
DNS —
NHS NRW —

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
1.3.1.1	Orte der Begegnung im Haener Bachtal	Im Haener Bachtal entstehen entlang eines barrierearmen Wegesystems Orte zum Verweilen. Dies wird mit Öffentlichkeitsarbeit begleitet und Bürger*innen werden mit einbezogen.	Mittelfristig	In Planung	70 – Betriebshof (K)	Hoch	Hoch	Mischfinanzierung	Orte der Begegnung sind entstanden

1.3.1.2	Orte der Begegnung in der Haaner Innenstadt (Integriertes Handlungskonzept Innenstadt – InHK)	Mit der Umsetzung des InHK Haan werden verschiedene Plätze in der Innenstadt aufgewertet. Die Attraktivitätssteigerung und Stärkung der Aufenthaltsqualität stehen hierbei u. a. im Fokus.	Langfristig (mehr als 5 Jahre)	In Umsetzung	70 – Betriebshof (K), 66 – Tiefbauamt	Hoch	Hoch	Mischfinanzierung	Orte der Begegnung sind entstanden
----------------	--	--	--------------------------------	--------------	--	------	------	-------------------	------------------------------------

Operatives Ziel 1.3.2

Bis 2026 wurde das Sandbachtal als barriereärmer, erlebnisreicher und naturnaher Ort entwickelt. In die Planung wurden externe Akteur*innen einbezogen.

SDG-Unterziele 10.2 16.7
DNS 15.1
NHS NRW –

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
1.3.2.1	Erarbeitung eines Konzeptes „Sandbachtal“ und Gründung einer Arbeitsgruppe	Eine neu gegründete verwaltungsinterne Arbeitsgruppe erarbeitet ein Konzept für das Sandbachtal. Das Thema „Grünfläche als Lernort“ wird in den Fokus genommen. Bestehende Projekte werden in die Konzepterarbeitung einbezogen.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee	66 – Tiefbauamt (K), 70 – Betriebshof, 61 – Amt für Stadtplanung	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Konzept wurde erstellt
1.3.2.2	Radweg Sandbachtal	Für den Radweg Sandbachtal, der von der Haaner Innenstadt bis an die Stadtgrenze zu Hilden führen wird, wird eine Planung erarbeitet. Eine Akquise von Fördermitteln wird angestrebt.	Langfristig (mehr als 5 Jahre)	In Planung	66 – Tiefbauamt (K), 70 – Betriebshof, 61 – Amt für Stadtplanung	Mittel	Hoch	Eigenmittel	Fertigstellung des Radwegs Sandbachtal

Operatives Ziel 1.3.3

Bis 2030 ist die Aufwertung der Spielflächen in Haan gemäß des durch den Rat der Stadt Haan beschlossenen Spielflächenleitplans vollständig umgesetzt.

SDG-Unterziele 3.4
DNS –
NHS NRW –

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
1.3.3.1	Erhöhung des Spielwertes auf Haaner Spiel- und Bolzplätzen (Umsetzung des Spielflächenleitplans)	Jährlich werden ca. 3 von 36 Maßnahmen umgesetzt. Bei Umbau eines Spielplatzes wird Zielgruppe beteiligt. Grundlage der Umgestaltung der Spielplätze sind Rahmenvorgaben aus Spielflächenleitplan. Mit zielgruppenorientierter Entwurfsplanung wird angepasstes Spielkonzept erarbeitet und umgesetzt.	Langfristig (mehr als 5 Jahre)	In Umsetzung	70 – Betriebshof (K), 51 – Jugendamt	Neue Personalstelle erforderlich	Hoch	Eigenmittel	Anzahl der umgebauten Spielplätze

7
6
5
4
3
2
1



5.3

Themenfeld 2 • Nachhaltige Mobilität



Strategisches Ziel 2.1

Operatives Ziel 2.1.1

Bis 2026 ist die Anreise mit dem ÖPNV, dem Fahrrad und zu Fuß in die Haaner Innenstadt bei gleichbleibender Besuchendenzahl um mindestens 25 % gegenüber 2020 gestiegen.

Leitlinie Themenfeld 2

In der Gartenstadt Haan bewegen sich alle Bürger*innen flexibel und individuell in einem sicheren, umwelt- und sozialverträglichen Verbund fort, dessen Nutzung auch durch die bauliche Infrastruktur unterstützt wird. Alle Verkehrsteilnehmen den tragen Verantwortung für ein klimaverträgliches Mobilitätsverhalten.

Im Jahr 2030 bewegen sich die Bürger*innen in Haan vollständig umweltverträglich und sicher fort. Sie besitzen weniger private PKWs und nutzen die attraktiven, gut vernetzten und größtenteils barrierefreien Angebote des ÖPNV, SPNV und Fernverkehr und das ausgebauten Rad- und Gehwegenetz.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
2.1.1.1	Ausbau / Optimierung Radverkehrsinfrastruktur in Haan	Die Fortführung der Maßnahmenumsetzung aus dem Handlungskonzept Radverkehr stellt einen wichtigen Baustein einer nachhaltigen Mobilität für Haan dar. Die Umsetzung wird mit Öffentlichkeitsarbeit begleitet.	Langfristig (mehr als 5 Jahre)	In Umsetzung	66 – Tiefbauamt (K), 61 – Amt für Stadtplanung, ggf. ADFC, Straßenbaulastträger	Mittel	Hoch	Eigenmittel	Anteil der Radfahrenden am Modal Split, Auslastung von Stellplatzanlagen / Ladestationen für Fahrräder, Länge der umgesetzten Maßnahmen (km der neuen oder ausgebesserten Radwege)
2.1.1.2	Barrierefreier Ausbau von Haltestellen	Alle Bushaltestellen im Stadtgebiet werden barrierefrei ausgebaut und nach Möglichkeit mit Überdachungen versehen. Die Stadt Haan setzt sich dafür ein, dass Bf. Gruiten und Bf. Haan durch die DB zeitnah umgebaut werden.	Langfristig (mehr als 5 Jahre)	In Umsetzung	66 – Tiefbauamt (K), DB, 61 – Amt für Stadtplanung	Mittel	Hoch	Eigenmittel	Zahl der barrierefreien Haltestellen
2.1.1.3	Erhebung Modal Split Innenstadt	Für die Haaner Innenstadt wird ab dem Jahr 2021 jährlich der Modal Split ermittelt, um eine Bewertungsgrundlage von Bestand und Entwicklung zu haben.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee	Klimaschutzmanagement (K), 66 – Tiefbauamt, 61 – Amt für Stadtplanung	Niedrig	Mittel	Eigenmittel	Erhebung durchgeführt
2.1.1.4	Erarbeitung eines Beschilderungskonzeptes	Das Tiefbauamt erarbeitet ein Beschilderungskonzept, um die Verkehrsführung und das Routennetz der Radfahrenden zu optimieren.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee	66 – Tiefbauamt (K)	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Beschichtungskonzept erarbeitet, Routen wurden beschichtet

Operatives Ziel 2.1.2

Im Jahr 2026 gibt es mindestens eine Mobilitätsstation auf Haaner Stadtgebiet, bis 2030 zwei weitere Mobilitätsstationen.

SDG-Unterziele

11.2 | 11.6

DNS

NHS NRW

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
2.1.2.1	Standorte und Eigenschaften definieren	Auf Grundlage des Konzeptes für ein verbundweites Netz von Mobilstationen werden diese in Haan geplant. Die Verwaltung wird eine Vorlage bezüglich der Standorte/Eigenschaften der Stationen in politische Gremien zur Entscheidung einbringen.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	In Planung	61 – Amt für Stadtplanung (K), 66 – Tiefbauamt, VR	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Standorte und Kriterien sind festgelegt
2.1.2.2	Antrag auf Fördermittel	Nach Festlegung der Standorte und Eigenschaften für die Haaner Mobilstationen beantragt die Stadtverwaltung Fördermittel für die Umsetzung.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	In Planung	60 – Bauverwaltung, 66 – Tiefbauamt (K)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Fördermittelantrag ist gestellt und Bescheid liegt vor
2.1.2.3	Bau der Mobilstationen	Mindestens eine Mobilstation mit erarbeitetem Konzept wird bis 2026 gebaut und umgesetzt.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	In Planung	66 – Tiefbauamt (K)	Mittel	Mittel	Eigenmittel	Anzahl der fertiggestellten Mobilstationen

Operatives Ziel 2.1.3

Bis 2026 wird die Anzahl der zugelassenen PKWs in Haan gesenkt und der Anteil von PKW mit alternativen Antriebstechnologien* ist auf min. 10%, bis 2030 auf min. 25% gestiegen (derzeitiger Stand 1,7%). (*Elektro, Hybr./Benzin Elektro, Hybr./Diesel Elektro, Brennstoffzelle/Wasserstoff, Hybr./Benzin Elektro ext. aufl., Hybr./Diesel Elektro ext. aufl.).

SDG-Unterziele 11.2 | 11.6
DNS 11.2.b, 13.1.a
NHS NRW 13.1

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
2.1.3.1	Erstellung eines integrierten kommunalen Elektromobilitätskonzeptes inkl. Ausbau der Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum	Es wird ein Konzept zur Förderung von E-Mobilität in Haan erarbeitet. Darunter fällt u. a. die Fortführung des Ausbaus von Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge im öffentlichen Raum und die Veröffentlichung von Informationen.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee	Stadtwerke Haan GmbH (K), Klimaschutzmanagement, 66 – Tiefbauamt	Mittel	Hoch	Mischfinanzierung	Konzept erstellt, Anzahl der zugelassenen E-Fahrzeuge, Anzahl und Nutzung der Lademöglichkeiten
2.1.3.2	Beratungsangebot zu privater Ladeinfrastruktur	Die Energieberatungsstelle (VZ NRW) bietet mit „Sonne im Tank“ einen Vortrag/Video zu Photovoltaik-Ladeinfrastruktur für Haaner Bürger*innen an. Die Stadt Haan unterstützt bei Öffentlichkeitsarbeit und Organisation.	Fortlaufend	In Planung	Verbraucherzentrale NRW – Beratungsstelle Langenfeld (K), Klimaschutzmanagement	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Vortrag, Videoberatungstag umgesetzt

Strategisches Ziel 2.2

Im Jahr 2030 verfügt die Haaner Stadtgesellschaft über das Wissen zu umwelt- und sozialverträglicher Fortbewegung. Die Mobilitätsbildung ist als fester Bestandteil in der kommunalen Bildungslandschaft etabliert und wird durch die Beratung und die Begleitung zielgruppenspezifisch gefördert und weiterentwickelt.

7
6
5
4
3
2
1

Operatives Ziel 2.2.1

Bis zum Jahr 2026 sind die Vorteile des ÖPNVs für alle Bürger*innen und Beschäftigten in der Stadt Haan sichtbar, was zu einer vermehrten Nutzung des ÖPNVs beiträgt.

SDG-Unterziele 11.2 | 11.6 | 12.8
DNS 13.1.a
NHS NRW 13.1

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
2.2.1.1	Bewerbung des ÖPNV	Es werden die Vorteile des ÖPNV beworben. Dies wird zusammen mit dem Verkehrsverbund umgesetzt. Dabei werden vor allem die Vorteile der ÖPNV, speziell auch auf Haan zugeschnitten, aufgezeigt.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee	61 – Amt für Stadtplanung, Inhalte und Koordination (K), Stabsstelle Stadtmarketing – Bürgerdialog – Öffentlichkeitsarbeit – Layout und Pressearbeit	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Fertigstellung der Marketingkampagne, Veröffentlichung
2.2.1.2	Machbarkeitsstudie für eine geänderte Ortsbuslinie	Die Machbarkeitsstudie wird von einem externen Verkehrsplanungsbüro bis 2021 erarbeitet werden (Beschluss SUVA vom 26.05.2020). Dabei ist ein Austausch mit verschiedenen Verkehrsakteur*innen vorgesehen.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	In Umsetzung	61 – Amt für Stadtplanung (K)	Mittel	Mittel	Eigenmittel	Einbringung des Endberichts der Machbarkeitsstudie in die politischen Gremien der Stadt Haan, Beschlussfassung zur weiteren Vorgehensweise.

Operatives Ziel 2.2.2

Die Menschen in Haan kennen im Jahr 2026 die bestehenden Fördermöglichkeiten von Land NRW und Bund zur Anschaffung alternativer Antriebstechnologie und nutzen diese.

SDG-Unterziele 11.2 | 11.6 | 12.8
DNS —
NHS NRW —

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
2.2.2.1	Veröffentlichung von Informationen zu Fördermöglichkeiten auf städtischer Website	Auf der Internetseite der Stadt Haan werden Informationen zu den bestehenden Fördermöglichkeiten zur Anschaffung alternativer Antriebstechnologien zusammengestellt.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee	Klimaschutzmanagement (K)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Informationen sind veröffentlicht
2.2.2.2	Mitgliedschaft Zukunftsnetz Mobilität NRW	Die Stadt Haan tritt dem Zukunftsnetzwerk Mobilität NRW bei. Durch die angebotenen interkommunalen Kooperationen, das Informations- und Schulungsangebot wird die nachhaltige Mobilität in Haan gestärkt.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee	61 – Amt für Stadtplanung (K), Klimaschutzmanagement, 66 – Tiefbauamt	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Beitritt Zukunftsnetzwerk Mobilität NRW

Strategisches Ziel 2.3

Die Stadt Haan hat im Jahr 2030 durch die Umstellung auf alternative Antriebe im eigenen Fuhrpark und durch die Bereitstellung geeigneter Infrastrukturen zur Förderung von alternativen Antriebstechnologien maßgeblich sowohl zur Energie- und Mobilitätswende als auch zur Reduktion von Feinstaub und klimaschädlichen Treibhausgasen beigetragen.

Operatives Ziel 2.3.1

Bis 2026 ist im Rahmen von Ersatzbeschaffungen der Anteil an alternativen Antrieben von PKWs im städtischen Fuhrpark um 6 PKWs auf dann 68 % erhöht (2030 auf 72 % erhöht).

SDG-Unterziele 11.2 | 11.6
DNS 11.2.b, 12.3.b, 13.1.a
NHS NRW 13.1

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
2.3.1.1	Regelmäßige Markterkundung für alternative Antriebsformen im Bereich Mobilität im Zuge der Haushaltsplanungen	Jährliche Markterkundung zum neuesten Stand der alternativen Antriebsformen mit Prüfung, welche Fahrzeugtypen verfügbar sind und welche die geeignete Variante im Hinblick auf den ökol. Fußabdruck ist. Daraus wird die weitere (Ersatz-) Beschaffung für den städt. Fuhrpark geplant.	Fortlaufend	In Planung	70 – Betriebshof	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Jährliche Markterkundung im Zuge der Haushaltsplanungen
2.3.1.2	Ersatzbeschaffung von E-PKWs	6 PKWs (Diesel), die derzeit im städtischen Fuhrpark genutzt werden, werden bis 2026 ausgetauscht und als E-PKWs angeschafft (1 PKW in 2021, 1 PKW in 2023, 3 PKWs in 2025, 1 PKW in 2026).	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	In Planung	70 – Betriebshof	Mittel	Hoch	Eigenmittel	Anschaffung von 6 PKWs

Operatives Ziel 2.3.2

Im Jahr 2026 nutzen die städtischen Mitarbeiteren für Dienstfahrten überwiegend Dienstfahrräder, E-Fahrzeuge oder den ÖPNV. Der Anteil der Dienstfahrten mit dem ÖPNV und dem Dienstfahrrad pro Jahr steigt sich kontinuierlich.

SDG-Unterziele 11.2 | 11.6
DNS 11.2.b, 12.3.b, 13.1.a
NHS NRW 13.1

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
2.3.2.1	Regelmäßige Informationsbereitstellung im städtischen Intranet	Im Intranet werden regelmäßig Hinweise zu den bestehenden Dienstfahrrädern/E-Dienstautos gegeben. Vorteile der Nutzung werden aufgezeigt und die Mitarbeiteren für diese klimaschonenden Alternativen sensibilisiert.	Fortlaufend	Idee	10 – Hauptamt (K), Betriebliches Gesundheitsmanagement	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Regelmäßige Hinweise im Intranet, Steigerung der Fahrten und gefahrene km mit dem Dienstfahrrad, E-Fahrzeug oder ÖPNV
2.3.2.2	Bedarfsumfrage zur Nutzung von Dienstfahrrädern, E-Dienstfahrzeugen und dem ÖPNV	Anhand einer Umfrage wird eruiert, wieso Dienstfahrräder, E-Dienstfahrzeuge und der ÖPNV von städtischen Mitarbeitern nicht mehr genutzt werden. Anhang der Ergebnisse werden Nachbesserungen vorgenommen.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee	10 – Hauptamt (K), Betriebliches Gesundheitsmanagement	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Umfrage durchgeführt

Operatives Ziel 2.3.3

Die Stadtverwaltung hat bis 2026 ein Anreizsystem für alle städtischen Mitarbeitenden sowie ein Informationsangebot für andere Haaner Arbeitgeber*innen geschaffen, um alternative Mobilitätsformen bei den Mitarbeitenden zu fördern.

SDG-Unterziele

11.2 | 11.6

DNS

—

NHS NRW

—

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
2.3.3.1	Arbeitgeber*innen-Darlehen für Fahrräder und E-Bikes	Die Stadt Haan stellt den Angestellten der Stadt Haan ein Darlehen zur Anschaffung von Fahrrädern mit oder ohne Antrieb zur Verfügung.	Fortlaufend	In Umsetzung	Amt 10-2, Betriebliches Gesundheitsmanagement und Personalabteilung (K)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Angebot zur Darlehensbeantragung geschaffen, Anzahl der Mitarbeitenden, die das Angebot nutzen
2.3.3.2	Bereitstellung von Informationen für Haaner Unternehmen zum Mobilitätsmanagement	Die Wirtschaftsförderung stellt Informationen zusammen und informiert die Haaner Unternehmen darüber, wie diese ein Mobilitätsmanagement in ihrem Betrieb einführen können.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee	Stabsstelle, Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kultur (K)	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Informationen zusammengestellt, Informationen an Unternehmer*innen weitergegeben



5.4

Themenfeld 3 • Klimaschutz & Energie



Strategisches Ziel 3.1

Leitlinie Themenfeld 3

Klimaschutz, Energieeffizienz und der Ausbau erneuerbarer Energien sind fester Bestandteil des Denkens und Handelns einer zukunftsfähigen Stadtgesellschaft. Jede Einzelne und jeder Einzelne trägt die Verantwortung für das eigene Handeln, um langfristig in der klimaneutralen Stadt Haan zu leben.

In der Stadt Haan ist im Jahr 2030 die Nutzung erneuerbarer Energien erfolgreich vorangeschritten und ein Bewusstsein in der Haaner Stadtgesellschaft dafür geschaffen worden, Energieverbräuche zu reduzieren. Die privaten und öffentlichen Verbräuche von elektrischer Energie und Wärme bestehen größtenteils aus erneuerbaren Energiequellen, sodass die Gartenstadt deutlich zur Energiewende beigetragen hat. Wirtschaft, Verwaltung und Bürgerschaft haben sich für den Ausbau Erneuerbarer Energien auf Haaner Stadtgebiet eingesetzt.

Operatives Ziel 3.1.1

Die in der Stadt Haan produzierte Strommenge an photovoltaisch erzeugtem Strom hat sich bis zum Jahr 2026 um min. 20%, bis zum Jahr 2030 um min. 30 % gegenüber 2020 erhöht. (derzeitiger Stand – 2,8 GWh/a)

SDG-Unterziele	7.2
DNS	—
NHS NRW	7.2.b

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
3.1.1.1	Prüfung: Photovoltaik für städtische Neubauten	Bei allen zukünftigen Neubauprojekten prüft das Gebäude-management die grundsätzliche Machbarkeit für die Errichtung einer Solaranlage, die vorrangig für den Eigenbedarf von Strom genutzt werden würde.	Fortlaufend	In Planung	65 – Gebäudemanagement (K)	Mittel	Hoch	Eigenmittel	Durchführung der Prüfung bei jedem Neubau
3.1.1.2	Beratung für Verbraucher*innen	Die Beratungsstelle (VZ NRW) bietet einen Eignungs-Check/ Fachvortrag zum Thema „Solar“ an. Die Stadt Haan unterstützt bei Öffentlichkeitsarbeit und Organisation.	Fortlaufend	Idee	Verbraucherzentrale NRW – Beratungsstelle Langenfeld (K), Klimaschutzmanagement	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Videoberatung oder Fachvortrag umgesetzt, Anzahl der Teilnehmenden [Steigerung]
3.1.1.3	Photovoltaik und Energieeffizienz für Haaner Unternehmen	Die Themen Photovoltaik und Energieeffizienz werden für Haaner Unternehmen aufbereitet. Es wird entwickelt, über welche Kanäle/ Formate die Inhalte an die Unternehmen herangetragen werden. Umsetzung erfolgt anschließend.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee	Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kultur (K), Energie Agentur NRW	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Projekte wurden erarbeitet und umgesetzt
3.1.1.4	Maßnahmenentwicklung im „Runder Tisch Klimaschutz Haan“ zu Photovoltaik	Der „Runde Tisch Klimaschutz Haan“ beschäftigt sich mit dem Thema „Ausbau Photovoltaik“ in Haan. Hierbei sollen die erarbeiteten Maßnahmen aus der Nachhaltigkeitsstrategie eingebunden werden.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	In Planung	Ständig stimmberechtigte Mitglieder des Runden Tisches Klimaschutz Haan (K)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Informationen eingeholt, Maßnahmen entwickelt

Operatives Ziel 3.1.2

Der jährliche Energieverbrauch in den Haushalten auf Haaner Stadtgebiet hat sich bis 2026 um min. 7 % und bis 2030 um min. 10 % gegenüber 2018 reduziert.

SDG-Unterziele 7.3
DNS 7.1.a, 7.1.b,
NHS NRW 7.1.a, 7.1.b,

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
3.1.2.1	Energiesparmeisterschaft	Mehrere Haaner Haushalte treten in einem Energiespar-Wettbewerb gegeneinander an. Monatlich werden Zählerstände geprüft und der/die Gewinner*in erhält einen Preis. Das Projekt wird öffentlichkeitswirksam begleitet.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee	Verbraucherzentrale NRW – Beratungsstelle Langenfeld (K), Klimaschutzmanagement	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Durchführung der Energiesparmeisterschaft
3.1.2.2	Basis-Check der Verbraucherzentrale	Die Beratungsstelle VZ NRW bietet einen „Basis-Check“ in Haan an. Dies beinhaltet einen 60-minütigen Hausbesuch. Die Stadt Haan unterstützt bei der Öffentlichkeitsarbeit und der Organisation.	Fortlaufend	Idee	Verbraucherzentrale NRW – Beratungsstelle Langenfeld (K), Klimaschutzmanagement	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Durchführung des Basis-Checks, Anzahl der Teilnehmenden pro durchgeföhrtem Basis-Check in Haan (Steigerung)

Operatives Ziel 3.1.3

Bis zum Jahr 2026 werden in der Stadt Haan Möglichkeiten und Maßnahmen identifiziert, die den Ausbau von erneuerbaren Energien, neben Photovoltaik, fördern.

SDG-Unterziele 7.2
DNS –
NHS NRW 7.2.b

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
3.1.3.1	Informationsveranstaltung/Aktion: Prosumertum/Kleininstanlagen	Es werden zwei Informationsveranstaltungen/Aktionen für Bürger*innen (ggf. im Zuge der Haaner Nachhaltigkeitswoche) organisiert, die das Thema Prosumertum (Selbstverbrauch)/Kleininstanlagen näherbringen.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee	Klimaschutzmanagement (K), Ggf. Verbraucherzentrale NRW, Externe Referent*innen	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Zwei Informationsveranstaltungen/Aktionen wurde umgesetzt

Strategisches Ziel 3.2

Im Jahr 2030 hat die Gartenstadt Haan den Ausstoß klimarelevanter Emissionen durch bauliche Maßnahmen und smarte Technologien deutlich reduziert und nachdrücklich dazu beigetragen, auch die überregionalen CO₂-Zielsetzungen zu erreichen.

7
6
5
4
3
2
1

Operatives Ziel 3.2.1

Im Jahr 2026 soll mit dem Bebauungsplanverfahren für eine klimaneutrale Siedlung (Klimaschutzsiedlung) auf Haaner Stadtgebiet begonnen werden sein. Bis 2030 soll mit der Realisierung dieser Siedlung gestartet worden sein.

SDG-Unterziele 7.3 11.6
DNS 13.1a
NHS NRW 13.3

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
3.2.1.1	Haaner Klimaschutzsiedlung: Identifizierung einer geeigneten Fläche und Durchführung eines Bebauungsplanverfahrens	Die Stadt identifiziert Fläche, setzt ggf. den Erwerb um und formuliert Ziele für die Klimaschutzsiedlung. Ein städtebauliches Konzept, ggf. in Verbindung mit Vergabekonzept sowie der Aufstellungsbeschluss für einen B-Plan werden erarbeitet. Das B-Planverfahren wird bis zum Satzungsbeschluss durchgeführt.	Langfristig (mehr als 5 Jahre)	Idee	61 – Amt für Stadtplanung und Bauaufsicht (K), 66 – Tiefbau, 60 – Baumverwaltung, Energie Agentur NRW, Verbraucherzentrale NRW	Hoch	Hoch	Eigenmittel	Rechtskraft des Bebauungsplans (öffentliche Bekanntmachung!), Start der Bauarbeiten

Operatives Ziel 3.2.2

Die Stadtverwaltung, Wirtschaft und die Haaner Stadtgesellschaft haben dazu beigetragen, dass bis 2030 eine deutliche Reduzierung von klimarelevanten Emissionen erreicht wurde, die mindestens den übergeordneten Zielsetzungen (Bund -55 % gegenüber 1990) entsprechen. Eine genaue Zielsetzung für Haan erfolgt mit der Erarbeitung des integrierten Klimaschutzkonzeptes.

SDG-Unterziele 7.2 7.3 13.3
DNS 13.1.a
NHS NRW 13.1, 13.2

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
3.2.2.1	Klimaschutzkonzept und Klimaschutzmanagement	Mit Förderung (Kommunalrichtlinie 22.07.2020) wird eine Klimaschutzmanagerin eingestellt, die die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes innerhalb von zwei Jahren verantwortet. Erste Maßnahmen werden umgesetzt.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	In Planung	Klimaschutzmanager/in (K), Verschiedene Akteursgruppen	Hoch	Hoch	Mischfinanzierung	Einstellung Klimaschutzmanagerin und Konzeptfertigstellung
3.2.2.2	Runder Tisch Klimaschutz Haan (RTK)	Der RTK Haan (Ratsbeschluss Juli 2019) gibt fachlichen Input für die Erarbeitung und Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes. Er entwickelt Ideen und Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen.	Fortlaufend	In Umsetzung	Klimaschutzmanagement (K), ständig stimmberechtigte Mitglieder des RTK Haan	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Regelmäßige Treffen (min. halbjährlich) finden statt, Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen wurden ausgearbeitet
3.2.2.3	Nachhaltigkeitsprüfung/-einschätzung	Der Ratsbeschluss vom 02.07.19, Punkt 3 wird an der Haaner Nachhaltigkeitstrategie ausgerichtet, sodass in jeder Vorlage die Auswirkungen auf die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie untersucht werden.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee	Hauptamt – Formularvorlage analog zu Solingen (K), Verfasser der Vorlage	Hoch	Niedrig	Eigenmittel	Erstellung eines Systems zur Nachhaltigkeitsprüfung/-einschätzung, Umsetzung der Prüfung bei Vorlagenerstellung

Strategisches Ziel 3.3

Die Mehrheit der Haaner Stadtgesellschaft, der Wirtschaftakteur*innen und der Verwaltung leisten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Das Angebot für Klima- und Umweltbildung ist optimal und zielgruppenspezifisch in den Bildungseinrichtungen verankert und wird zudem regelmäßig öffentlich kommuniziert.

7
6
5
4
3
2
1

Operatives Ziel 3.3.1

Bis zum Jahr 2026 werden in mindestens 50 % der Bildungseinrichtungen wie Kitas, Schulen und VHS sowie in den Kirchen in der Stadt Haan jährlich zwei Projekt- oder Aktionstage / Veranstaltungen zu Klima- und Energiethemen durchgeführt (bis 2030 in allen Bildungseinrichtungen).

SDG-Unterziele 4.7 12.8
DNS –
NHS NRW –

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
3.3.1.1	Anschluss an die Nachhaltigkeitswoche in Haan	Alle Schulen und Kitas schließen sich der Nachhaltigkeitswoche (Operatives Ziel 5.3.2) an und führen ihr Projekt u. a. zu den Themen Klima und Energie in dieser Woche durch.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee	40 – Amt für Schule und Sport, 51 – Jugendamt (K), Städtische Schulen und Kitas	Mittel	Mittel	Eigenmittel	Anschluss an eine Nachhaltigkeitswoche, Umsetzung einer zusätzlichen Maßnahme pro Jahr
3.3.1.2	Vernetzung Verbraucherzentrale NRW und Haaner Schulen	Die Beratungsstelle Lf. (VZ NRW) stellt das Bildungsangebot der Verbraucherzentrale den Haaner Schulleitungen vor, um gemeinsam ggf. im Zuge der Nachhaltigkeitswoche ein Bildungsangebot zu schaffen.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee	Verbraucherzentrale NRW – Beratungsstelle Langenfeld, Haaner Schulleitungen (K), 40 – Amt für Schule und Sport (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Verbraucherzentrale stellt Angebot vor, Gemeinsame Projekte werden besprochen und umgesetzt

Operatives Ziel 3.3.2

Im Jahr 2026 kennen und nutzen die Menschen in Haan die Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten zu Themen wie energetischer Sanierung und erneuerbarer Energien.

SDG-Unterziele 7.2 | 7.3
DNS —
NHS NRW —

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
3.3.2.1	Beratung zu Fördermitteln durch die Verbraucherzentrale NRW	Die Beratungsstelle Lf (VZ NRW) berät zu aktuellen Fördermitteln durch Videoberatung oder einen Fachvortrag in Haan. Die Stadt Haan unterstützt mit Öffentlichkeitsarbeit und Organisation.	Fortlaufend	Idee	Beratungsstelle Langenfeld der Verbraucherzentrale NRW (K), Klimaschutzmanagement	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Beratung oder Fachvortrag umgesetzt, Anzahl der Teilnehmenden pro Durchlauf gesteigert
3.3.2.2	Energieberatung der Stadtwerke Haan GmbH	Die Stadtwerke Haan GmbH gibt professionelle Tipps für die Umsetzung von Energie- und Wassersparmaßnahmen. Hierzu gehört auch eine grundsätzliche Beratung zur Nutzung regenerativer Energien.	Fortlaufend	In Umsetzung	Stadtwerke Haan GmbH (K)	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Umsetzung der Energieberatung, Steigerung der Nutzendenzahlen

Operatives Ziel 3.3.3

Bis 2026 berichten fünf Unternehmen in Haan über ihre Klimaschutzaktivitäten und werden dabei unterstützt.

SDG-Unterziele 12.6 | 12.8
DNS —
NHS NRW —

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
3.3.3.1	Bestandsaufnahme	Die Wirtschaftsförderung führt eine Umfrage bzgl. bestehender Nachhaltigkeitsberichte und Klimaschutzaktivitäten in ansässigen Unternehmen durch.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee	Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kultur (K), Ansässige Unternehmen	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Umfrage abgeschlossen, Aktivitäten der Unternehmen vorliegen
3.3.3.2	Sichtbarmachung und Austausch	Unternehmen, die sehr aktiv im Bereich Klimaschutz sind, werden als Best Practice Beispiel vorgestellt und mit anderen Unternehmer*innen verbunden.	Fortlaufend	Idee	Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kultur (K), Ansässige Unternehmen, Ggf. Energie Agentur NRW	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Ansprache, Vernetzung und Vorstellung eigener Aktivitäten erfolgt
3.3.3.3	Veröffentlichung von Informationen zu Fördermöglichkeiten	Die Wirtschaftsförderung stellt Informationen zu Fördermöglichkeiten und Beratungsleistungen im Bereich Klimaschutz zusammen. Diese werden auf der Website der Stadt Haan zur Verfügung gestellt.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee	Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kultur (K)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Informationen auf städtischer Website bereitgestellt

5.5

Themenfeld 4 • Ressourcenschutz & Klimafolgenanpassung



Strategisches Ziel 4.1

Leitlinie Themenfeld 4

Die Gartenstadt Haan ist sowohl auf die ökologischen als auch auf die sozialen Folgen des Klimawandels eingestellt und präsentiert sich als grüne und artenreiche Stadt. Die Schonung der natürlichen Ressourcen hat einen hohen Stellenwert.

Im Jahr 2030 geht die aktive Haaner Stadtgesellschaft sorgsam mit den natürlichen Ressourcen (u. a. Gewässer, Böden, Luft und die Artenvielfalt), die die natürlichen Lebensgrundlagen sind, um. Durch zielgruppenspezifische Sensibilisierung und regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit, ist allen Bürger*innen bewusst, welche Auswirkungen das eigene Handeln, lokal und global, auf den Erhalt der natürlichen Ressourcen hat. Landwirtschaftliche Betriebe orientieren sich zudem an einer nachhaltigen Landwirtschaft.

Operatives Ziel 4.1.1

Die Themen Umwelt- und Ressourcenschutz werden in der gesamten Haaner Bildungslandschaft in Kooperation mit den Haaner Unternehmen regelmäßig kommuniziert, im Jahr 2026 ist die Anzahl beteiligter Bildungseinrichtungen gestiegen.

SDG-Unterziele 4.7 | 12.8

DNS

NHS NRW

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
4.1.1.1	Vortrag/Webinar: Klimafolgenanpassung an privaten Häusern	Die Beratungsstelle Lf. (VZ NRW) bietet einen Vortrag/ Webinar zu Klimafolgenanpassung für private Haushalte an. Die Stadt Haan unterstützt mit Öffentlichkeitsarbeit und Organisation.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee	Beratungsstelle Langenfeld der Verbraucherzentrale NRW (K)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Vortrag/ Webinar wurde umgesetzt, Anzahl der Teilnehmenden
4.1.1.2	Zukunft durch Industrie e. V. (Schülerakademie)	Die Wirtschaftsförderung nimmt Kontakt zu Zukunft durch Industrie e. V. auf, um die Umsetzung einer Schülerakademie mit Haaner Unternehmen und Schulen zum Thema Klimaschutz/Nachhaltigkeit zu prüfen und umzusetzen.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee	Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kultur (K), Klimaschutzmanagement, 40 – Amt für Schule und Sport, Zukunft durch Industrie	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Prüfung der Umsetzung Schülerakademie, Umsetzung der Schülerakademie

Operatives Ziel 4.1.2

Bis zum Jahr 2026 werden mindestens sechs private Flächen entsiegelt oder Dächer bzw. Fassaden begrünt.

SDG-Unterziele 11.6 | 15.5

DNS

NHS NRW

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
4.1.2.1	Städtisches Förderprogramm Dachbegrünung	Die Stadt Haan legt ein Förderprogramm für Dachbegrünung auf und stellt dafür 20.000 € pro Jahr im Haushalt bereit.	Fortlaufend	Idee	61 – Amt für Stadtplanung, Klimaschutzmanagement (K), 60 – Bauverwaltung, Kämmerei	Hoch	Mittel	Eigenmittel	Umsetzung des Förderprogramms, Bewilligung von Anträgen
4.1.2.2	Schottergärten umwandeln	Naturahe und pflegeleichte Vorgartengestaltung für private Haushalte wird erneut mit Aktionen und Infomaterial an die Haaner Bevölkerung zu Sensibilisierung für das Thema herangetragen.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee	61 – Amt für Stadtplanung (K), 70 – Betriebshof, Stabsstelle Stadtmarketing – Bürgerdialog – Öffentlichkeitsarbeit	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Öffentlichkeitswirksame Aktion umgesetzt
4.1.2.3	Prüfung für Dachbegrünung – städtische Neubauten	Zukünftig wird das Gebäudemanagement bei jedem neuen Bauvorhaben prüfen, wie eine Dachbegrünung möglich ist.	Fortlaufend	In Planung	65 – Gebäudemanagement (K)	Mittel	Hoch	Eigenmittel	Durchführung der Prüfung bei jedem Neubau

Operatives Ziel 4.1.3

Bis zum Jahr 2026 wird ein „Arbeitskreis Landwirtschaft“ initiiert, um nachhaltige Praktiken in der Landwirtschaft auszuweiten.

SDG-Unterziele 2.4 12.1 12.2 17.17
DNS —
NHS NRW —

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
4.1.3.1	Öffentlichkeits-wirksame Bericht-erstattung zu nachhaltigen Praktiken in der Landwirtschaft	Eine Berichterstattung der Landwirt*innen zu ihren nachhaltigen Praktiken wird erarbeitet und in einer Auftaktveranstaltung öffentlich vorgestellt. Anschließen soll dies jährlich stattfinden.	Fortlaufend	Idee	Haaner Landwirt*innen, 70 – Betriebshof (K), Kreis Mettmann, Landwirtschaftskammer Bonn	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Erarbeitung und Etablierung einer Berichterstattung, jährlich Berichterstattung im Zuge einer öffentlichen Veranstaltung umgesetzt
4.1.3.2	Gründung eines Arbeitskreises Landwirtschaft	Bei der Auftaktveranstaltung [4.1.3.1] werden Themen gesammelt, die ein Arbeitskreis Landwirtschaft aufgreifen wird. Der Arbeitskreis wird gegründet und legt gemeinsam eine Vorgehensweise und Themen fest.	Fortlaufend	Idee	70 – Betriebshof, Haaner Landwirt*innen (K), Bergisch-Rheinischer-Wasserverband, weitere Mitglieder	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Regelmäßige Treffen finden statt

Strategisches Ziel 4.2

In der Stadt Haan sind im Jahr 2030 Grün- und Freiflächen sowie Naherholungsgebiete und Flächen für Gewässer nach neusten Erkenntnissen aus der Wissenschaft gestaltet, sie sind ein zentraler Bestandteil einer resilienten und klimaangepassten Stadt. Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung werden regelmäßig umgesetzt und auf Wirksamkeit überprüft.

Operatives Ziel 4.2.1

Im Jahr 2026 wird bei der Anpflanzung von Stadtbäumen größtenteils auf klimaresiliente Arten nach den neusten Erkenntnissen der Wissenschaft zurückgegriffen.

SDG-Unterziele 13.1
DNS —
NHS NRW —

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
4.2.1.1	Anpflanzung klimaresilienter Arten	Bei jeder Anpflanzung von Stadtbäumen wird der Standort hinsichtlich passender klimaresilienter Arten überprüft. Die Straßenbaumliste und Hinweise der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz werden dafür als Leitfaden verwendet.	Fortlaufend	In Planung	70 – Betriebshof	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Anpflanzung von klimaresilienten Arten

Operatives Ziel 4.2.2

Bis zum Jahr 2026 wurde in einem Gewerbegebiet auf Haaner Stadtgebiet mindestens ein Projekt mit den ansässigen Firmen zum Thema Begrünung umgesetzt.

SDG-Unterziele 11.6 11.7 15.5
DNS —
NHS NRW —

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
4.2.2.1	Auswahl eines Gewerbegebietes und Gründung einer Arbeitsgruppe	Ein Gewerbegebiet wird ausgewählt, ansässige Unternehmen für deren Beteiligung angesprochen und eine Arbeitsgruppe aus Verwaltung und Unternehmen gegründet. Gemeinsam wird eine Projektidee ausgearbeitet.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee	Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kultur (K), 70 – Betriebshof, Haaner Unternehmen, ggf. IHK	Hoch	Niedrig	Eigenmittel	Gewerbegebiet ausgewählt, Arbeitsgruppe gegründet und Struktur erstellt, Projektidee wurde entwickelt
4.2.2.2	Umsetzung des Projekts im einem Haaner Gewerbegebiet	Nach der gemeinsamen Erarbeitung eines Projektes in einem der Haaner Gewerbegebiete, wird dieses mit den ansässigen Unternehmen umgesetzt. Eine Fördermittelprüfung wird einbezogen.	Langfristig (mehr als 5 Jahre)	Idee	Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kultur (K), 70 – Betriebshof, Haaner Unternehmen	Hoch	Hoch	Eigenmittel	Projekt wurde umgesetzt, Fördermittel wurden geprüft und ggf. beantragt

Operatives Ziel 4.2.3

Bis 2026 ist der „Umsetzungsfahrplan“ des Bergisch-Rheinischen Wasser-verbands (BRW) in Haan, prioritär auf städtischen Flächen, realisiert.

SDG-Unterziele 6.1 6.3 6.4
DNS 6.1.a, 6.1.b
NHS NRW 6.1.a, 6.1.b

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
4.2.3.1	Gewässer- baumaßnahmen	Der Umsetzungsfahrplan zeigt auf, welche Gewässerbau- und Umgebungsmaßnahmen nötig sind, um den guten ökol. Zustand der Gewässer zu erreichen. Entlang der berichtspflichtigen Gewässer in Haan werden noch 54 Maßnahmen umgesetzt. Es wird geprüft, ob weitere städt. Flächen für eine Renaturierung zur Verfügung stehen.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	In Planung	BRW (K), 70 – Betriebshof, 66 – Tiefbauamt, Kreis Mettmann – UWB	Mittel	Mittel	Mischfinanzierung	Maßnahmenprüfung abgeschlossen und Umsetzung erfolgt

Operatives Ziel 4.2.4

Bis zum Jahr 2026 ist Gesamtanzahl der Stadtbäume gesteigert.

SDG-Unterziele 11.6 15.5
DNS –
NHS NRW –

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
4.2.4.1	Eine neue Streuobstwiese (Berücksichtigung der Klimaresilienz)	Die Stadtverwaltung errichtet eine neue Streuobstwiese mit vorwiegend heimischen Bäumen und (alten) Arten. Diese wird regelmäßig in Zusammenarbeit mit lokalen Naturschützer*innen/Landwirt*innen mit dem Ziel der Steigerung der Biodiversität gepflegt.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee	70 – Betriebshof (K)	Mittel	Mittel	Eigenmittel	Anpflanzung von ca. 70 Obstbäumen
4.2.4.2	Baumspende für private Haushalte	Einmal im Jahr wird die Stadt Haan Bäume für private Gärten vergeben. Zusätzlich wird mit Öffentlichkeitsarbeit darüber informiert, welche Baumarten sich für private Gärten besonders eignen.	Fortlaufend	Idee	70 – Betriebshof (K), Stabsstelle Stadtmarketing – Bürgerdialog – Öffentlichkeitsarbeit	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Jährliche Ausgabe von Bäumen an private Haushalte, Öffentlichkeitsarbeit

Strategisches Ziel 4.3

Für die Stadt Haan haben die Themen Abfallmanagement und Kreislaufwirtschaft im Jahr 2030 hohe Priorität. Stadtverwaltung, Wirtschaft, Handel und private Haushalte haben gemeinsam das Müllaufkommen reduziert und ermöglichen durch ressourcenschonende Alternativen einen nachhaltigen Konsum. Tauschen, leihen und reparieren ist im Alltag der Stadtgesellschaft fest integriert.

7
6
5
4
3
2
1

Operatives Ziel 4.3.1

Im Jahr 2026 gibt es in der Stadt Haan ein Bewusstsein dafür, Restmüll zu vermeiden. Dadurch wird das Restmüllaufkommen auf Haaner Stadtgebiet um 10 % gesenkt sowie die Vermüllung von öffentlichen Flächen deutlich reduziert (gegenüber 2020).

SDG-Unterziele 11.6 12.5 12.8
DNS –
NHS NRW –

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
4.3.1.1	Zero Waste-Kampagne	Die Lebensart Zero Waste wird der Haaner Bevölkerung nähergebracht, indem in jedem Jahr eine Veranstaltung/ Projekt (Vortrag, Ausstellung, Informationsmaterial) zu dem Thema umgesetzt wird.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee	60 – Abfallberatung (K), Externe Referent*innen	Mittel	Mittel	Eigenmittel	Pro Jahr eine Aktion zu Zero Waste
4.3.1.2	Jährliche Sammel-Aktionen	Bei der Abfallberatung können CDs, DVDs, Korken und Handys abgegeben werden. Dies soll den Bürger*innen durch Aufklärung, Öffentlichkeitsarbeit und zusätzliche Aktionen stärker ins Bewusstsein gerufen werden.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	In Umsetzung	60 – Abfallberatung (K)	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Jährlicher Aufruf wird durchgeführt

Operatives Ziel 4.3.2

Bis zum Jahr 2026 ist das Thema „Recycling“ bei den Haaner Unternehmen verankert. Drei Unternehmen in der Stadt Haan haben sich über Cradle-to-Cradle-Verfahren* informiert und Aktivitäten dazu unternommen.

SDG-Unterziele 8.4 | 12.1 | 12.2 | 12.5 | 12.6
DNS —
NHS NRW —

*Cradle to Cradle (C2C – „von Wiege zu Wiege“) ist ein Ansatz für eine durchgängige und konsequente Kreislaufwirtschaft.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
4.3.2.1	Informationen für Unternehmen	Die Wirtschaftsförderung und die Abfallberatung stellen Informationen zum Thema Cradle to Cradle zusammen. Es wird Kontakt zur C2C NGO Regionalgruppe NRW aufgenommen, um Unterstützungsmöglichkeiten zu eruieren.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee	Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kultur (K), 60 – Abfallberatung Stadt Haan, Cradle to Cradle NGO Regionalgruppe NRW	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Informationsmaterial zusammengestellt, Kontakt zu Cradle to Cradle NGO Regionalgruppe NRW aufgenommen

Operatives Ziel 4.3.3

Bis 2023 hat die Stadtverwaltung in allen Verwaltungsgebäuden Vorgaben und Voraussetzungen für Mülltrennung geschaffen und alle städtischen Mitarbeitenden sind informiert und nutzen diese. Zudem wurde in allen städtischen Kitas und Schulen die Voraussetzung für eine Mülltrennung eingerichtet, die dort verwendet wird.

SDG-Unterziele 11.6 | 12.5
DNS —
NHS NRW —

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
4.3.3.1	Leitfaden und Beratung zur Mülltrennung	Die Abfallberatung erstellt einen Leitfaden und hält Vorträge zur korrekten Mülltrennung. Dieses Angebot wird für die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung, sowie für alle Haaner Schulen und Kitas angeboten.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	In Planung	60 – Abfallberatung Stadt Haan (K), 65 – Gebäudemanagement, 40 – Amt für Schule und Sport, 51 – Jugendamt	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Erstellung und Veröffentlichung des Leitfadens, Durchführung eines Beratungsangebotes
4.3.3.2	Beschaffung von Müllbehältern	Verwaltungsgebäude, Feuerwehr, Betriebshof, städt. Schulen/Kitas werden bis Ende 2022 mit Müllbehältern (3-Fach-Mülltrennung/Raumtyp) ausgestattet. Optional wird die 4-Fach-Mülltrennung angestrebt. 2-Fach-Mülltrennung in Verwaltungsgebäuden, Feuerwehr und Betriebshof ist bereits 2021 gewährleistet. Bei zukünftigen Vergabeverfahren und der Müllentsorgung ist die jeweilige Situation zu beachten.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	In Planung	65 – Gebäudemanagement, 40 – Amt für Schule und Sport, 51 – Jugendamt, 10 – Hauptamt (K), Abfallberatung, Externer Partner [Aufstellung Müllbehälter]	Mittel	Hoch	Eigenmittel	Müllbehälter wurden angeschafft, Aufstellung Müllbehälter (3-Fach-Mülltrennung) in allen Gebäuden

Operatives Ziel 4.3.4

Bis 2026 hat sich das Angebot zum Leihen, Reparieren und Tauschen in Haan erhöht, wird öffentlichkeitswirksam beworben und von der Stadtgesellschaft stärker genutzt.

SDG-Unterziele 12.1 | 12.5 | 12.8
DNS —
NHS NRW —

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
4.3.4.1	Öffentlichkeitsarbeit im Haaner Umweltkalender	Leihen, Tauschen, Reparieren wird stärker im Umweltkalender beworben und alle Gruppierungen aus Haan und ggf. Nachbarkommunen werden vorgestellt. Aktionen werden öffentlichkeitswirksam von der Verwaltung unterstützt.	Fortlaufend	In Planung	60 – Abfallberatung Stadt Haan (K), Stabsstelle Stadtmarketing – Bürgerdialog – Öffentlichkeitsarbeit	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Erstellen von Artikeln für den Umweltkalender
4.3.4.2	Kreativ-Regal	In der Stadtbibliothek wird ein Kreativ-Regal aufgestellt und gepflegt. In diesem findet sich Material für Handarbeits- und Bastelprojekte. Das Kreativ-Regal wird regelmäßig mit Öffentlichkeitsarbeit begleitet.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	In Umsetzung	60 – Abfallberatung Stadt Haan (K)	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Aufstellung des Kreativ-Regals
4.3.4.3	Akteur*innen aus Haan und Umgebung identifizieren	Die Akteur*innen aus Haan und der Umgebung zum Thema Leihen, Tauschen, Reparieren werden identifiziert und bezüglich einer Teilnahme mit einer Aktion an der Nachhaltigkeitswoche angefragt.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee	Kultur – Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kultur (K)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Akteur*innen identifiziert, Abstimmungen zur Teilnahme Nachhaltigkeitswoche erfolgt

5.6

Themenfeld 5 • Globale Verantwortung & Eine Welt



Strategisches Ziel 5.1

Leitlinie Themenfeld 5

Die Menschen in Haan übernehmen Verantwortung für ihr Handeln und setzen sich darüber hinaus auch für eine gerechte globale Welt sowie für ein friedliches Zusammenleben ein. Partnerschaften mit Akteur*innen im globalen Süden werden durch die Stadtgesellschaft initiiert und gefördert.

In der Stadt Haan sind im Jahr 2030 Projektpartnerschaften zum Thema „Globale Verantwortung und eine Welt“ fest etabliert. Bildungsträger, Kirchen und die Stadt Haan tragen aktiv zur Vernetzung und zum Austausch auf Augenhöhe mit Akteur*innen des globalen Südens bei und lernen voneinander. Dabei engagiert sich die Haaner Stadtgesellschaft gemeinsam in umsetzungsorientierten Partnerschaften und Projekten für eine globale und (klima-)gerechte Welt.

Operatives Ziel 5.1.1

Bis 2026 wurde in der Stadt Haan eine Projektpartnerschaft im Kontext der Globalen Verantwortung mit einem Partner / einer Partnerin aus dem globalen Süden angestoßen und bis zum Jahr 2030 messbare Erfolge erzielt.

SDG-Unterziele 17.16 | 17.17

DNS —

NHS NRW —

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
5.1.1.1	Städtepartnerschaft mit einer Stadt aus dem globalen Süden	Es wird eine Städtepartnerschaft mit einer Stadt aus dem globalen Süden etabliert. Gemeinsam erfolgt ein Austausch über Themen des Klimaschutzes und die Umsetzung eines gemeinsamen Projektes.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee	Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Kultur, Tourismus – Etablierung der Partnerschaft (K), Fachamt je nach Thema für einen Austausch, SKEW	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Städtepartnerschaft wird etabliert, Austausch und Projektumsetzung erfolgt

Operatives Ziel 5.1.2

Bis zum Jahr 2026 haben Netzwerke und Initiativen eine gemeinsame Kommunikationsplattform, die zu gemeinsamen Aktivitäten, Transparenz und zivilgesellschaftlichem Engagement beiträgt.

SDG-Unterziele 16.6 | 16.10 | 17.17

DNS —

NHS NRW 16.2

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
5.1.2.1	Netzwerke und Initiativen identifizieren	Eine Vernetzung von allen bestehenden Initiativen / Netzwerken in Haan wird durch einen regelmäßigen Austausch gefördert. Die Eine-Welt-Promotorin für die Region wird eingebunden.	Fortlaufend	Idee	Fairtrade Steuerungsgruppe, Eine-Welt-Promotorin Bergisches Land, Ggf. Verbraucherzentrale	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Recherche umgesetzt, regelmäßige Vernetzung findet statt
5.1.2.2	Websiteauftritt zur Sichtbarmachung der bestehenden Initiativen	Im Zuge des Projekts MehrWertKonsum stellt die VZ NRW ein Onlinepaket für die Stadt Haan zur Sichtbarmachung zivilgesellschaftlichen Engagements zur Verfügung. Diese Website wird fortlaufend aktualisiert.	Fortlaufend	Idee	Verbraucherzentrale NRW – MehrWertKonsum (K), Stabsstelle Stadtmarketing – Bürgerdialog – Öffentlichkeitsarbeit	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Websiteauftritt erstellt und veröffentlicht

Strategisches Ziel 5.2

Die öffentliche Beschaffung nach Nachhaltigkeitsstandards ist im Jahr 2030 in der Stadt Haan als Fairtrade-Town selbstverständlich. Darüber hinaus sind sich Bürger*innen und die Wirtschaft in Haan ihrer globalen Verantwortung hinsichtlich ihres Konsumverhaltens bewusst und die Vermarktung fair gewonnener Produkte im Einzelhandel und in der Gastronomie hat wesentlich an Bedeutung gewonnen.

Operatives Ziel 5.2.1

Bis 2026 werden in der Stadtverwaltung alle verfügbaren Produkte auf Basis von Nachhaltigkeitsstandards beschafft.

SDG-Unterziele 8.8 12.1 12.2 12.7
DNS —
NHS NRW 12.3

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
5.2.1.1	Bestandsaufnahme, Festlegung von Produkten und Änderung der Dienstanweisung „Vergabe“ der Stadt Haan	Mit einer Bestandsaufnahme zur nachhaltigen Beschaffung sowie der Ermittlung aller Produkte/Bereiche, bei denen diese möglich ist, soll die Grundlage für soz.-ökolog. Beschaffung gelegt werden. Mit Überarbeitung der Dienstanweisung „Vergabe“ wird es verpflichtend diese Nachhaltigkeitskriterien zu beachten.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee	60 – Bauverwaltung, Zentrale Vergabestelle (K), u. a. Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, Kompetenzstelle Nachhaltige Beschaffung	Mittel	Mittel	Eigenmittel	Änderung der Dienstanweisung „Vergabe“ und Festlegung von Produkten/Bereichen
5.2.1.2	Nachhaltige Beschaffung und Monitoring	Die Stadt Haan beschafft die ausgewählten Produkte nach Nachhaltigkeitskriterien. Die gemeinsame Beschaffung mit anderen Kommunen wird geprüft. Durch ein regelmäßiges Monitoring wird die Beschaffung überprüft.	Fortlaufend	Idee	60 – Bauverwaltung, Zentrale Vergabestelle (K), weitere Ämter der Stadtverwaltung, u. a. Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, Kompetenzstelle Nachhaltige Beschaffung	Mittel	Hoch	Eigenmittel	Anteil der Produkte im öffentlichen Beschaffungswesen, welche Umwelt- und Sozialstandards entsprechen

Operatives Ziel 5.2.2

Bis 2026 sind Unternehmen über Hilfestellungen und Fördermöglichkeiten zur Etablierung sozial-ökologischer Standards informiert und achten auf faire Beschaffung.

SDG-Unterziele 8.8 12.1 12.2 12.6
DNS —
NHS NRW —

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
5.2.2.1	Zusammenstellung von Informationsmaterial zu soz.- ökol. Beschaffung	Die Wirtschaftsförderung stellt Informationen zusammen, wie Unternehmen das Thema soz.-ökolog. Beschaffung angehen können. Hilfestellungen, Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten werden abgebildet.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee	Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kultur (K)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Informationsmaterialien sind zusammengestellt und über mehrere Kanäle veröffentlicht
5.2.2.2	Informieren zu soz.- ökol. Beschaffung in Veranstaltungen	In einem bestehenden Veranstaltungsformat wird über die Haaner Nachhaltigkeitsstrategie und das Thema soz.- ökol. Beschaffung informiert. Die Wirtschaftsförderung achtet ebenfalls auf nachhaltige Beschaffung.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee	Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kultur (K), ggf. EnergieAgentur.NRW	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Durchführung einer Veranstaltung, Unternehmen wurden informiert

Operatives Ziel 5.2.3

Im Jahr 2026 hat sich die Anzahl der Gastronomiebetriebe, Einzelhändler*innen und Kantinen, die Anforderungen der Fairtrade-Zertifizierung erfüllen, verdoppelt, bis 2030 verdreifacht.

SDG-Unterziele 2.4 8.8 12.1 12.2
DNS —
NHS NRW 12.3

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
5.2.3.1	Fairtrade-Stadt Haan – Titelerneuerung und Weiterführung der Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Haan	Die Arbeit der ehrenamtlichen Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Haan wird fortgeführt: Alle zwei Jahre wird ein Antrag für die erneute Auszeichnung als Fairtrade-Stadt an Transfer e. V. gestellt.	Fortlaufend	In Umsetzung	Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Haan (K), Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kultur	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Titel wurde neu beantragt und Haan wurde erneut ausgezeichnet, Arbeit der Steuerungsgruppe Fairtrade wird fortgeführt

5.2.3.2	Bestandsaufnahme	Im Jahr 2021 wird die Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Haan den aktuellen Stand der Institutionen, die die Fairtrade-Zertifizierung erfüllen, erneut erheben.	Fortlaufend	In Planung	Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Haan (K), Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kultur	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Bestandsaufnahme abgeschlossen, Flyer ist aktualisiert
5.2.3.3	Ansprache und Gewinnung neuer Institutionen für Fairtrade	Die Steuerungsgruppe Fairtrade wird verschiedene Maßnahmen umsetzen, um die Anzahl der Gastronomie- und Einzelhandelsbetriebe und Kantinen, die die Anforderungen der Fairtrade-Zertifizierung erfüllen, zu erhöhen.	Fortlaufend	In Planung	Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Haan (K), Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kultur	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Informationsstand wurde umgesetzt, Akquise über die direkte Ansprache erfolgt fortlaufend, Informationen und Unterstützungs möglichkeiten für Gastronomie zusammengestellt

Strategisches Ziel 5.3

Im Jahr 2030 sind Angebote zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), zu globalem Lernen und zu interkultureller Begegnung flächendeckend und für alle Zielgruppen in der Gartenstadt Haan vorhanden. Diese Angebote haben dazu beigetragen, dass die Haaner*innen sich im Jahr 2030 um die Bedeutung einer global Nachhaltigen Entwicklung bewusst sind und ihr Handeln danach ausrichten.

Operatives Ziel 5.3.1

Bis zum Jahr 2026 gibt es auf dem Haaner Stadtgebiet mindestens eine schulische BNE-Initiative und eine außerschulische BNE-zertifizierte Bildungseinrichtung.

SDG-Unterziele 4.7 | 12.8
DNS —
NHS NRW 4.2.a

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
5.3.1.1	Information zu „Was ist Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)?“	Im Arbeitskreis der Schul-/Kitaleitungen wird BNE vorgestellt und aufgezeigt, wie sich Bildungseinrichtungen zertifizieren lassen können. Danach sollen min. eine Schule und Kita eine BNE-Zertifizierung/Initiative angehen.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee	51 – Jugendamt, 40 – Amt für Schule und Sport (K), Kitaleitungen, Schulleitungen	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Infoveranstaltung wurde umgesetzt
5.3.1.2	Austausch zu BNE	Die Leitungen der Bildungseinrichtungen sollen sich regelmäßig über ihre Aktionen zum Thema BNE austauschen und bei der Umsetzung einer BNE-Zertifizierung/Initiative unterstützen.	Fortlaufend	Idee	51 – Jugendamt, 40 – Amt für Schule und Sport (K), Kitaleitungen, Schulleitungen	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Netzwerk entsteht, Regelmäßiger Austausch findet statt

Operatives Ziel 5.3.2

Bis zum Jahr 2026 werden jährlich je eine Veranstaltung für unterschiedliche Zielgruppen zu den Themen Agenda 2030 und Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Haan durchgeführt.

SDG-Unterziele 4.7 | 12.8
DNS —
NHS NRW —

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
5.3.2.1	Haaner Nachhaltigkeitswoche	In Haan wird eine Nachhaltigkeitswoche organisiert, durchgeführt und etabliert. In dieser sollen gebündelt verschiedene Projekte zum Thema Nachhaltigkeit von verschiedenen Akteursgruppen veranstaltet werden.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee	Stadtverwaltung – abhängig vom gesetzten Schwerpunkt der Woche das jeweilige Fachamt (K), Steuerungsgruppe GNK Haan, Weitere Akteursgruppen, Initiativen, Städtische Schulen und Kitas	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Nachhaltigkeitswoche wurde umgesetzt
5.3.2.2	Fortführung Erasmusprojekt (GeoCircle, GeoWater, GeoFood) oder Schaffung eines adäquaten Formates	Das Erasmusprojekt wird fortgeführt, oder ein Projekt mit ähnlicher Funktion eingeführt. Die Stadt Haan unterstützt dabei als Beraterin und Koordinatorin.	Fortlaufend	Idee	Gymnasium Stadt Haan, ggf. weitere Haaner Schulen, die Projekte übernehmen (K), 40 – Amt für Schule und Sport	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Erasmusprojekt wurde fortgeführt oder neues Format eingeführt und umgesetzt

Strategisches Ziel 5.4

In der Stadt Haan wird eine Willkommenskultur gelebt. Die Stadtgesellschaft setzt sich aktiv für ein friedliches Zusammenleben ein. Jede Person hat die Möglichkeit, sich am politischen Geschehen zu beteiligen und zu gesellschaftlichen Themen aktiv zu werden.

Operatives Ziel 5.4.1

Bis 2026 ist das Kinder- und das Jugendparlament durch vermehrte Öffentlichkeitsarbeit deutlich bekannter und die politische Beteiligung gestiegen.

SDG-Unterziele 16.6 | 16.7 | 17.17

DNS —

NHS NRW —

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
5.4.1.1	Kinderparlament wird etabliert	Im ersten Jahr nach Konstituierung wird das Kinderparlament etabliert und aufgebaut. In Arbeitskreisen werden die Kinder Themen diskutieren und Aktionen erarbeiten. Öffentlichkeitsarbeit und Koordination erfolgt durch die Stadt Haan.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	In Umsetzung	51 – Jugendamt, Beauftragte für das Kinderparlament, pädagogische Fachkraft (K)	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Arbeitskreise finden einmal im Monat statt, Aktionen und Ideen werden erarbeitet und umgesetzt
5.4.1.2	Haarer Nachhaltigkeitsstrategie im Kinderparlament	Themen aus der Haarer Nachhaltigkeitsstrategie werden von der Koordination in die Arbeitsgruppen des Kinderparlaments eingebracht, gemeinsam diskutiert und eigene Projektideen dazu entwickelt.	Fortlaufend	In Planung	51 – Jugendamt, Beauftragte für das Kinderparlament, pädagogische Fachkraft (K)	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Themen aus der Nachhaltigkeitsstrategie sind im Gremium besprochen worden, Ideen und Aktionen wurden erarbeitet
5.4.1.3	Jugendparlament (JuPa) – Kontinuität wird beibehalten und Wahlbeteiligung gesteigert	Seit 2008 kümmert sich das Jugendparlament um die Interessen der Haarer Jugend und hat sich fest etabliert. Dieser Stand soll weitergeführ und die Wahlbeteiligung ab 2021 durch gezielte Maßnahmen erhöht werden.	Fortlaufend	In Umsetzung	51 – Jugendamt, Jugendreferent und Honorarkraft (K), Jugendparlament	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	JuPa-Sitzung finden einmal im Monat statt, Beschlüsse und Vorlagen werden erarbeitet und über diese abgestimmt, AGs stellen ihre Ergebnisse vor, Wahlbeteiligung gesteigert

Operatives Ziel 5.4.2

Bis 2026 wurde zwei Mal im Jahr ein Qualitätsdialog Jugendförderung durchgeführt, der zu den Leitlinien des Kinder- und Jugendförderplans konkrete Maßnahmen erarbeitet und die Themenschwerpunkte Diversität und Partizipation aufgegriffen hat.

SDG-Unterziele 16.7

DNS —

NHS NRW 10.5

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
5.4.2.1	Qualitätsdialog Jugendförderung	Zweimal im Jahr findet der Qualitätsdialog mit Akteur*innen der Kinder-/Jugendförderung statt. Zu den Leitlinien des Kinder- und Jugendförderplans werden konkrete operative Umsetzungspläne erarbeitet und Bedarfe aus dem pädagogischen Alltag erörtert.	Fortlaufend	In Umsetzung	51 – Jugendamt (K), Akteur*innen der Kinder- und Jugendförderung	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Zweimal jährlich haben Sitzungen stattgefunden, operativer Umsetzungsplan wurde erarbeitet, erarbeitete Maßnahmen fließen in Arbeit der Akteur*innen ein

Operatives Ziel 5.4.3

In der Stadt Haan werden bis 2026 die Themen Willkommenskultur und friedliches Zusammenleben bei öffentlichen Veranstaltungen berücksichtigt und bei der Programmentwicklung mitbedacht.

SDG-Unterziele 10.2 | 17.17

DNS —

NHS NRW —

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
5.4.3.1	Website zur Übersicht des (ehrenamtlichen) Engagements zum Thema Flüchtlingshilfe und Integration	Die bereits bestehende Website wird aktualisiert und alle Institutionen und ehrenamtlich tätigen Einrichtungen/Personen und deren Aktionen abgebildet. Diese wird öffentlichkeitswirksam beworben.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	In Planung	50 – 2 – Integrationsbeauftragte Stadt Haan (K)	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Website erstellt und öffentlichkeitswirksam beworben



5.4.3.2	Vernetzung von Akteur*innen für gemeinsame Veranstaltungen	In bestehende Veranstaltungsformate werden die Themen Willkommenskultur/Integration integriert. Veranstalter*innen, die in Haan ihre Veranstaltungsformate durchführen, werden angesprochen und eine Vernetzung findet statt.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee	50 – 2 – Integrationsbeauftragte Stadt Haan (K), ggf. Kultur (Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, und Kultur), Veranstalter*innen aus Haan, Akteur*innen aus dem Bereich Integration, Flüchtlingshilfe, Willkommenskultur	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Vernetzung findet statt
5.4.3.3	Unterstützung von Aktionen aus dem Bereich Integration, Willkommenskultur, friedliches Zusammenleben	Im Zuge der Erstellung des Integrationskonzeptes und Monitors werden Unterstützungsmöglichkeiten für Aktionen/Veranstaltungen von Akteur*innen aus den Bereichen Integration und Willkommenskultur erarbeitet.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	In Planung	50 – 2 – Integrationsbeauftragte Stadt Haan (K)	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Akteur*innen werden Unterstützungsmöglichkeiten aufgezeigt

5.7

Gesamtübersicht der Bezüge zur Agenda 2030

Das übergeordnete Kernziel des Haaner Handlungsprogramms ist es, einen Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 und ihrer Globalen Nachhaltigkeitsziele zu leisten. Vor diesem Hintergrund wurden alle operativen Zielsetzungen des Handlungsprogramms im Rahmen einer qualitativen Analyse²² dahingehend untersucht, inwiefern sie einen inhaltlichen Bezug zu den 169 Unterzielen (targets) der Agenda 2030 aufweisen. Eine Zusammenfassung der Kernaussagen der 169 SDG-Unterziele findet sich im Anhang (Anhang 7.3). Abbildung 12 stellt die Ergebnisse der Analyse dar. Zu beachten ist dabei, dass ein operatives Ziel nicht nur einen, sondern auch mehrere Bezüge aufweisen kann, wenn es mehrere Unterziele der SDGs in ihrer Umsetzung unterstützt. So lassen sich zum Beispiel über ein operatives Ziel zur Umsetzung einer fairen öffentlichen Beschaffung inhaltliche Bezüge sowohl zu Unterziel 12.7 „Nachhaltige öffentliche Beschaffung fördern“ als auch zu Unterziel 12.1 „Maßnahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster einleiten“ herstellen. Außerdem ist zu bedenken, dass die operativen Ziele mit Blick auf ihre Reichweite und Wirkung inhaltlich nicht differenziert und bewertet wurden. So zählte jeder Bezug gleich, unabhängig davon, ob die Ziele einen eher großflächigen oder kleinteiligen Charakter aufweisen.

Ausgehend von den für die Stadt Haan entwickelten operativen Zielen lassen sich insgesamt 110 Bezüge zu den Unterzielen der Globalen Nachhaltigkeitsziele herstellen (siehe Abbildung 12). Schwerpunkte liegen dabei auf den Bereichen nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster (SDG 12), nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11) sowie nachhaltige Energie (SDG 7). Für diese Globalen Nachhaltigkeitsziele lassen sich die meisten Bezüge ableiten. Zu beachten ist dabei, dass die Verteilung der Bezüge unter anderem durch die im Projektprozess prioritisierten Themenfelder beeinflusst wird.

Die Übersicht der Bezüge verdeutlicht, dass die Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Haan einen Beitrag zur Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsziele auf kommunaler Ebene leisten kann. Es wird ebenfalls deutlich, dass mit der Nachhaltigkeitsstrategie ein integrierter Ansatz verfolgt und entwickelt werden konnte. Im Sinne der Starken Nachhaltigkeit sind im Entwicklungsprozess alle drei Dimensionen Ökologie, Soziales und Ökonomie aufgegriffen und berücksichtigt worden.

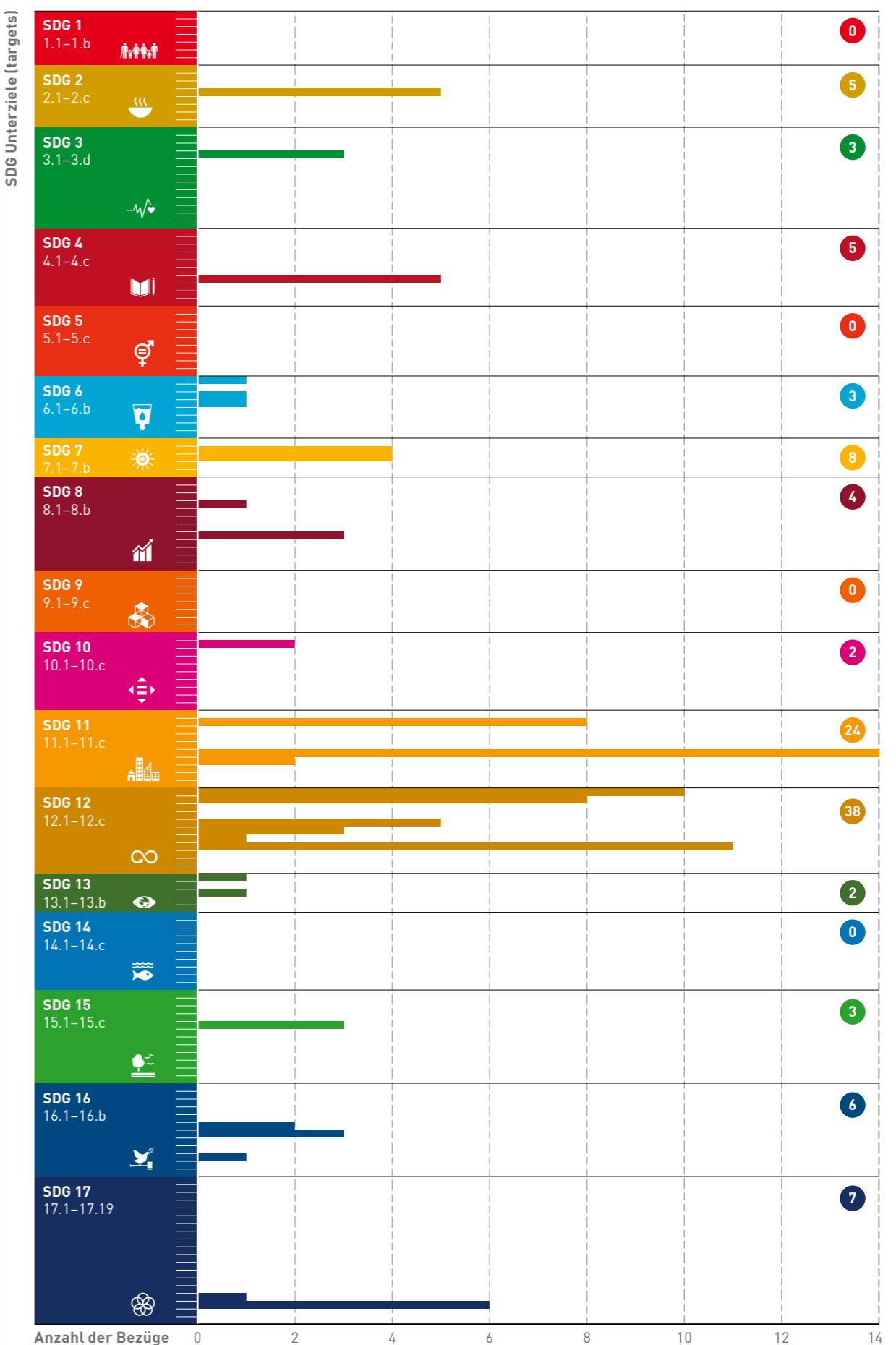


Abbildung 12: Bezüge der operativen Ziele zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen
(Balken: Anzahl Bezüge zu SDG targets, Kreise: kumulierte Bezüge zum jeweiligen SDG)

²² Hierzu wurde eine strukturierte, qualitative Inhaltsanalyse durchgeführt (zum Vorgehen siehe z. B. Gläser & Laudel, 2009).

6

Empfehlungen zur Umsetzung und Verstetigung der Nachhaltigkeitsstrategie

In diesem abschließenden Kapitel werden die Empfehlungen der Steuerungsgruppe zum weiteren Prozessverlauf dargestellt. Diese Empfehlungen beziehen sich sowohl auf die Umsetzung des Handlungsprogramms sowie auf die Verstetigung des Strategieprozesses im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (siehe Kapitel 3). Im Rahmen der sechsten Sitzung der Steuerungsgruppe am 20.01.2021 wurden die Empfehlungen diskutiert und im Konsens beschlossen.

Als Ergänzung zum Handlungsprogramm bilden diese Empfehlungen den methodisch-organisatorischen

Rahmen, um die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie im Sinne eines kooperativen Planungsverständnisses mit der eingesetzten Aufbauorganisation aus Koordination, Kernteam und Steuerungsgruppe zu begleiten.

Im Folgenden wird zunächst auf die vorgesehenen Schritte zur Verstetigung der Aufbauorganisation und zur Umsetzung des Maßnahmenprogramms mit einem begleitenden Monitoring eingegangen. Abschließend werden zum Prozess der Evaluation und Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie Handlungsempfehlungen verankert.

Überblick

6.1 — Verstetigung der Aufbauorganisation	83
6.2 — Umsetzung und Monitoring	84
6.3 — Evaluation und Fortschreibung	85

6.1

Verstetigung der Aufbauorganisation

Zur Verstetigung der im GNK-Prozess etablierten Aufbauorganisation hat sich die Steuerungsgruppe auf einen gemeinsamen Fahrplan für die kommenden Jahre geeinigt. Geplant ist, dass die für die Teilnahme am Projekt GNK NRW eingerichtete Arbeitsorganisation (Koordination, Kernteam und Steuerungsgruppe) verstetigt wird. Koordinatorin Paulina Bethaus, Mitarbeiterin der Stabsstelle „Wirtschaftsförderung - Kultur – Tourismus“ der Stadt Haan, bleibt auch in Zukunft die zentrale Ansprechperson zur Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Haan.

Derzeit ist beabsichtigt, dass sich das verwaltungsinterne Kernteam nach der politischen Beschlussfassung zum Umsetzungsstandes der Nachhaltigkeitsstrategie regelmäßig trifft. Das Kernteam wird die Erreichung der Ziele und der Maßnahmen aus dem Handlungsprogramm begleiten, die Arbeitsprozesse und Abstimmungen in der Stadtverwaltung unterstützen und dabei die Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft als Kooperationspartner*innen aktiv einbinden. Gegebenenfalls wird das Kernteam noch durch weitere Expert*innen der Stadtverwaltung ergänzt.

Die Steuerungsgruppe soll ab dem Jahr 2022 ein- bis zweimal im Jahr tagen und dient der inhaltlichen Beratung und Begleitung. Die Steuerungsgruppe und das Kernteam diskutieren gemeinsam, ob die Steuerungsgruppe noch um weitere Teilnehmende ergänzt werden soll. Die Aufgaben der Steuerungsgruppe verteilen sich auf die Prüfung der Zielerreichung, die Hilfestellung bei Umsetzungsschwierigkeiten und auch das Umsetzen eigener Maßnahmen zur Zielerreichung. Des Weiteren nehmen alle Teilnehmenden der Steuerungsgruppe die Rolle von Multiplikatoren für die Agenda 2030 und die Ziele der Haaner Nachhaltigkeitsstrategie ein. Aus Sicht der Steuerungsgruppe ist es erstrebenswert, wenn die Weiterarbeit am, im Laufe des Prozesses zusammengetragenen, Ideenspeicher erfolgt und eine gemeinsame Plattform zum Informationsaustausch, wie z. B. ein E-Mail-Verteiler, entsteht. Die Haaner Nachhaltigkeitswoche soll als Gemeinschaftsaufgabe der gesamten Steuerungsgruppe verstanden und gestaltet werden.

Parallel wird die Stadt Haan die Etablierung weiterer Instrumente des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements wie z. B. die Einführung einer Nachhaltigkeits einschätzung für Beschlussvorlagen etablieren.

6.2

Nach dem politischen Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie beginnt die offizielle Umsetzungsphase der Maßnahmen. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt bei den im Maßnahmenprogramm benannten federführenden Akteur*innen. Um eine erfolgreiche Umsetzung des Handlungsprogramms zu garantieren, ist es von besonderer Bedeutung die Erreichung der formulierten Ziele mit Hilfe eines Monitorings zu überprüfen.

Das Monitoring ist dabei als kontinuierliche und systematische Erfassung und Bereitstellung von Informationen zum Umsetzungsstand des Handlungsprogramms zu verstehen. Die Umsetzung von Maßnahmen und die Zielerreichung lassen sich so regelmäßig überprüfen und bei Bedarf an veränderte Situationen anpassen. Der Maßnahmen- und Ressourcenplan ist dabei weder als ein abschließendes noch auf die Wirkungsmöglichkeiten der Kommune beschränktes Dokument zu erachten. Es ist beabsichtigt, kontinuierlich weitere Maßnahmen zu erarbeiten und Kooperationen mit Umsetzungspartner*innen einzugehen.

Das Monitoring sollte regelmäßig durchgeführt werden und nach Möglichkeit mit Sitzungen des Kernteams sowie der Steuerungsgruppe verbunden sein. Folgende Punkte werden durch das kommunale Monitoringsystem mindestens abgedeckt:

- Die GNK NRW Rahmenindikatoren (s. Kapitel 7.1) werden durch die Kommune fortgeschrieben und entsprechend interpretiert.
- Koordination und Kernteam überprüfen und dokumentieren den Umsetzungsstand der im Handlungsprogramm definierten Maßnahmen („Umsetzungsmonitoring“). Die Ergebnisse dieser Überprüfung werden der Steuerungsgruppe regelmäßig in einer dafür vorgesehenen Sitzung präsentiert und diskutiert.
- Orientiert an den operativen Zielen überprüft die Koordination und das Kernteam den Grad der Zielerreichung in quantitativer Hinsicht (Abgleich Soll-Zustand und Ist-Zustand). Zusätzlich dazu treffen sie qualitative Einschätzungen zur Wirkung der im Zielsystem verankerten Maßnahmen. Die Ergebnisse dieser Überprüfung („Wirkungsmonitoring“) werden der Steuerungsgruppe in einem zweijährigen Turnus in einer dafür vorgesehenen Sitzung präsentiert und diskutiert.

Die Ergebnisse des kontinuierlichen Umsetzungs- und Wirkungsmonitorings werden spätestens im Jahr 2026 in einem Nachhaltigkeitsbericht zusammengetragen und veröffentlicht.

6.3

Evaluation und Fortschreibung

Durch interne wie externe Effekte unterliegen die kommunalen Ausgangsbedingungen einem stetigen Wandel. Um die Nachhaltigkeitsstrategie im Sinne des KVP adäquat an aktuelle Trends anzupassen und qualitativ weiterzuentwickeln, muss die Umsetzung des Handlungsprogramms in regelmäßigen Zeitabständen einer umfassenden Evaluation unterzogen werden. Die Grundlage für die Evaluation bilden die Ergebnisse des Monitorings (siehe Kapitel 6.2). Im Zuge der Evaluation werden diese Ergebnisse mit Blick auf die gesamte Nachhaltigkeitsstrategie bewertet und die folgenden Leitfragen gemeinsam durch die Koordination, das Kernteam und die Steuerungsgruppe beantwortet:

- Inwiefern haben sich die kommunalen Ausgangsbedingungen (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse) verändert?
- Sollten zukünftig weitere/andere Themenfelder prioritär behandelt werden?
- Sollten andere bzw. weitere operative Ziele und Maßnahmen definiert werden, um die strategischen Ziele des Handlungsprogramms zu erreichen?
- Wie häufig haben sich die Gremien (Kernteam und Steuerungsgruppe) getroffen? Muss die Zusammensetzung der Arbeitsorganisation angepasst werden?
- Werden weitere Instrumente des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements benötigt, um die Strategie effektiv und effizient umzusetzen?

Eine gemeinsame Auseinandersetzung mit diesen Leitfragen ermöglicht eine aktive Weiterentwicklung und Anpassung der Nachhaltigkeitsstrategie im Zuge einer Fortschreibung. Der Turnus von Evaluation und Fortschreibung sollte dabei ausreichend sein, um belastbare Aussagen treffen zu können. In der Stadt Haan ist derzeit geplant, den Umsetzungsprozess im Laufe des Jahres 2025 zu evaluieren und basierend darauf sowohl das Handlungsprogramm als auch die übergeordnete Nachhaltigkeitsstrategie spätestens im Jahr 2026 fortzuschreiben.

7

Anhang

Überblick

7.1 — Indikatorenset der quantitativen Bestandsaufnahme	88
7.2 — Einreichungen zur qualitativen Bestandsaufnahme	89
7.3 — Übersicht Unterziele der Agenda 2030	90
7.4 — Glossar	98
7.5 — Abkürzungsverzeichnis	101
7.6 — Literaturverzeichnis	102
7.7 — Abbildungsverzeichnis	103

7
6
5
4
3
2
1

7.1

Indikatorenset der quantitativen Bestandsaufnahme

Nr.	Themenfelder	Kernindikatoren NRW Kommunal	Add-On-Indikatoren Haan
1	Nachhaltige Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> Kommunale Schulden Kassen- bzw. Liquiditätskredite pro EW Steuereinnahmekraft 	
2	Lebenslanges Lernen & Kultur	<ul style="list-style-type: none"> Schulabrecherquote Schulabgehende mit höherem Abschluss Verhältnis der Schulabrecherquote von Ausländern zur Schulabrecherquote gesamt Betreuungsquote U3 Betreuungsquote 3-5 Jahre 	
3	Gute Arbeit & Nachhaltiges Wirtschaften	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitslosenanteil Beschäftigtenquotient Entwicklung Anzahl soz.-vers. Beschäftigte Arbeitsplatzdichte Existenzgründungen 	
4	Soziale Gerechtigkeit & zukunftsfähige Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> Bevölkerungsentwicklung Abhängigenquotient Altenanteil Jugendanteil Bevölkerungsvorausberechnung Wahlbeteiligung Mindestsicherungsquote 	<ul style="list-style-type: none"> Wahlbeteiligung Jugendparlament Anteil weiblicher Ratsmitglieder
5	Nachhaltiger Konsum & gesundes Leben		<ul style="list-style-type: none"> Vorzeitige Sterblichkeit
6	Globale Verantwortung & Eine Welt		
7	Klimaschutz & Energie		<ul style="list-style-type: none"> Anteil des Stroms aus EE am Verbrauch
8	Nachhaltige Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> Pendlerverflechtungen PKW-Dichte Verunglückte im Verkehr 	<ul style="list-style-type: none"> Modal Split Anteil elektronisch angetriebener Fahrzeuge am städtischen Gesamtfahrzeugbestand
9	Ressourenschutz & Klimafolgenanpassung		<ul style="list-style-type: none"> Siedlungsdichte Flächeninanspruchnahme
10	Wohnen & nachhaltige Quartiere		<ul style="list-style-type: none"> Kommunaler Wohnungsbau

7.2

Einreichungen zur qualitativen Bestandsaufnahme

- Konzepte**
- 10 Punkte-Klimaschutzprogramm
 - Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) 2020 – 2031 der Stadt Haan
 - Einzelhandelskonzept 2013
 - Haan 2025 - Menschen, Bildung, Betreuung – Kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung und Auswirkungen auf kommunale Infrastruktur
 - Integriertes Handlungskonzept Innenstadt Haan mit Beteiligungsverfahren
 - Kindertagesstättenbedarfsplanung 2019 / 2020
 - Lärm minderungsplanung: Lärmaktionsplan Haan, Stufe I, II, Stufe III in Erarbeitung
 - Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e. V. (LAG 21 NRW)
 - Seniorengerechte Quartiersentwicklung
 - Spieleflächenleitplan - Haan 2025 mit Beteiligungsverfahren
 - Verkehrsentwicklungsplan Haan – Stufe I und Stufe II und Handlungskonzept Rad- und Fußgängerverkehr mit Beteiligungsverfahren
 - Wasserversorgungskonzept
- Projekte**
- Aktives Schuldenmanagement
 - Breitbandausbau
 - Einheitliche LED Leuchten im Zuge des Integrierten Handlungskonzepts Innenstadt
 - Erarbeitung von Kriterien für einen nachhaltigen Bau des Rathauses – Einrichtung einer Arbeitsgruppe
 - Fairtrade Stadt Haan
 - Radweg/Grünverbindung Sandbachtal
 - Sieben Hektar große Ausgleichfläche – Technologiepark – Projekt mit AGNU
 - Stadtradeln – Radeln für ein gutes Klima
 - Umstellung von Verbrennungsmotoren auf E-Mobilität im Fuhrpark und bei Gerätschaften der Stadt
- Partnerschaften**
- Berwick – Upon Tweed (Großbritannien)
 - Dobrodzień (Polen)
 - Eu (Frankreich)
- Beschlüsse**
- Änderung der Hauptsatzung: Zusatzbezeichnung Gartenstadt
 - Beschluss „Klimaschutz“ mit 9 Punkten / Maßnahmen
 - Bewerbung als Modellgemeinde für das Projekt „Global Nachhaltige Gemeinde NRW“
 - Nachhaltige Maßnahmen zum Schutz der Insekten auf kommunalen Grünflächen Stadt Haan
 - Nachhaltige Maßnahmen zum Schutz der Insekten auf landwirtschaftlichen Nutzflächen im Eigentum der Gartenstadt Haan

7

6

5

4

3

2

1

7.3

Übersicht Unterziele der Agenda 2030, der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) und der Nachhaltigkeitsstrategie Nordrhein-Westfalen (NHS NRW)

SDG	Agenda 2030	DNS (Stand: Dialogfassung 2020)	NHS NRW (Stand: Fortschreibung 2020)
1 KEINE ARMUT 	<p>1.1 Extreme Armut beseitigen 1.2 Relative Armut senken 1.3 Sozialschutzsysteme und -maßnahmen umsetzen, breite Versorgung der Armen und Schwachen erreichen 1.4 Gleiche Rechte auf wirtschaftliche und sonstige Ressourcen sicherstellen 1.5 Widerstandsfähigkeit armer Menschen erhöhen (gegenüber ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Schocks/Katastrophen)</p> <p>1.a Mobilisierung von Ressourcen für Entwicklungsländer zur Umsetzung von Programmen/Politiken zur Beendigung der Armut 1.b Politische Rahmengabe auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene zur Beseitigung der Armut schaffen</p>	<p>1.1.a Materielle Deprivation verringern 1.1.b Erhebliche materielle Deprivation verringern</p>	<p>1.1.a Materielle Deprivation verringern 1.1.b Erhebliche materielle Deprivation verringern</p>
SDG 1 – Armut beenden			
2 KEIN HUNGER 	<p>2.1 Hunger beenden, Zugang zu Nahrungsmitteln sichern 2.2 Alle Formen der Mangelernährung beenden 2.3 Landwirtschaftliche Produktivität und Einkommen von kleinen Nahrungsmittelproduzenten verdoppeln 2.4 Nachhaltigkeit der Nahrungsmittelproduktion sowie die Anwendung von resilienten landwirtschaftlichen Methoden sicherstellen 2.5 Genetische Vielfalt von Saatgut, Kulturpflanzen, Haus-/Nutztieren (sowie wildlebenden Artverwandten) bewahren</p> <p>2.a Investitionen zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktionskapazität in Entwicklungsländern 2.b Handelsbeschränkungen und -verzerrungen auf den globalen Agrarmärkten korrigieren und verhindern 2.c Maßnahmen zum Funktionieren der Märkte für Nahrungsmittelrohstoffe ergreifen und Zugang zu Marktinformationen erleichtern</p>	<p>2.1.a Stickstoffüberschuss in der Landwirtschaft senken 2.1.b Anteil des ökologischen Landbaus erhöhen 2.2 Unterstützungsleistung zur Erreichung einer angemessenen Ernährung weltweit steigern</p>	<p>2.1.a Stickstoffüberschuss in der Landwirtschaft senken 2.1.b Anteil des ökologischen Landbaus erhöhen</p>
SDG 2 – Nahrungsicherheit und nachhaltige Landwirtschaft			
3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	<p>3.1 Müttersterblichkeit senken 3.2 Neugeborenen- und Kindersterblichkeit senken 3.3 Übertragbare Krankheiten bekämpfen 3.4 Frühsterblichkeit aufgrund von nichtübertragbaren Krankheiten senken, psychische Gesundheit und Wohlergehen fördern 3.5 Prävention und Behandlung von Substanzmissbrauch verstärken 3.6 Todesfälle und Verletzungen infolge von Verkehrsunfällen weltweit halbieren 3.7 Zugang zu sexual-/reproduktionsmedizinischer Versorgung / Einbezug reproduktiver Gesundheit in nationale Strategien gewährleisten 3.8 Allgemeine Gesundheitsversorgung / Zugang zu Gesundheitsdiensten und unentbehrlichen Arzneimitteln/Impfstoffen für alle erreichen 3.9 Todesfälle und Erkrankungen durch Chemikalien und Verschmutzung der Umweltgüter verringern</p> <p>3.a Rahmenübereinkommen der WHO zur Eindämmung des Tabakgebrauchs stärken 3.b Forschung und Entwicklung sowie Zugang zu Impfstoffen und Medikamenten unterstützen 3.c Gesundheitsfinanzierung / Aus- und Weiterbildung von Gesundheitsfachkräften in Entwicklungsländern erhöhen 3.d Frühwarnung, Risikominderung und Management von Gesundheitsrisiken stärken</p>	<p>3.1.a Vorzeitige weibliche Sterblichkeit senken 3.1.b Vorzeitige männliche Sterblichkeit senken 3.1.c Raucherquote von Jugendlichen senken 3.1.d Raucherquote von Erwachsenen senken 3.1.e Adipositasquote von Kindern und Jugendlichen dauerhaft stoppen 3.1.f Adipositasquote von Erwachsenen dauerhaft stoppen 3.2.a Emissionen von Luftschadstoffen reduzieren 3.2.b Verbesserung der Luftqualität durch Einhaltung der Grenzwerte zu Feinstaub- und Stickstoffkonzentrationen der Weltgesundheitsorganisation</p>	<p>3.1.a Vorzeitige weibliche Sterblichkeit senken 3.1.b Vorzeitige männliche Sterblichkeit senken 3.1.c Raucherquote senken 3.1.d Senkung des Anteils der Menschen mit Adipositas (Fettleibigkeit) und Übergewicht 3.1.e Senkung des Anteils der Frühverrentung wegen psychischer Erkrankungen 3.2 Verbesserung der Luftqualität durch Einhaltung der europarechtlichen Grenzwerte zu Feinstaub- und Stickstoffkonzentrationen 3.3 Gesamtlärmbelastung in Wohnbereichen deutlich absenken</p>
SDG 3 – Gesundheit und Wohlbefinden			
4 HOCHWERTIGE BILDUNG 	<p>4.1 Kostenlose und hochwertige Schulbildung aller SchülerInnen sicherstellen 4.2 Zugang zu hochwertiger fröhkindlicher Bildung und Betreuung sicherstellen 4.3 Zugang zu bezahlbarer und hochwertiger fachlicher, beruflicher und tertiärer Bildung gewährleisten 4.4 Ausreichende Qualifikationen für Beschäftigung, menschwürdige Arbeit und Unternehmertum sicherstellen 4.5 Chancengleichheit und gleichberechtigten Zugang zu allen Bildungs- und Ausbildungsebenen gewährleisten 4.6 Zahl der Analphabeten minimieren 4.7 Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung Nachhaltiger Entwicklung verbessern</p> <p>4.a Sichere, inklusive und effektive Bildungseinrichtungen (aus)bauen 4.b Zahl der verfügbaren Hochschulstipendien für Entwicklungsländer erhöhen 4.c Angebot an qualifizierten Lehrkräften in Entwicklungsländern erhöhen</p>	<p>4.1.a Kontinuierliche Reduktion des prozentualen Anteils der frühen Schulabgänger*innen (18- bis 24-Jährige ohne Abschluss) 4.1.b Steigerung des Anteils der 30- bis 34-Jährigen mit tertiärem oder postsekundarem nicht-tertiären Abschluss 4.2.a Anteil der Ganztagsbetreuung für Kinder bis 2 Jahren steigern 4.2.b Anteil der Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder steigern</p>	<p>4.1.a Kontinuierliche Reduktion des prozentualen Anteils der frühen Schulabgänger*innen (18- bis 24-Jährige ohne Abschluss) 4.1.b Steigerung des Anteils der 30- bis 34-Jährigen mit tertiärem oder postsekundarem nicht-tertiären Abschluss 4.2.a Anzahl der zertifizierten außerschulischen Bildungsanbieter für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) erhöhen 4.2.b Steigerung des Anteils der Schulen, die sich bei ihrer Unterrichts- und Schulentwicklung an den SDGs orientieren 4.2.c Steigerung des Anteils der durch ein MINT-Gütesiegel zertifizierten Schulen (mathematische, informatische, naturwissenschaftliche und technische Bildung in der Unterrichts- und Schulentwicklung) 4.3.a Bedarfsgerechtes Angebot zur Ganztagsbetreuung für Kinder von einem Jahr bis zum Schuleintritt sicherstellen 4.3.b Anteil der Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder steigern 4.4 Anteil von Männern, die Elternzeit in Anspruch nehmen, steigern</p>
SDG 4 – Inklusive und hochwertige Bildung			



SDG 5 – Gleichstellung der Geschlechter

- 5.1 Diskriminierung von Frauen/Mädchen beenden
- 5.2 Gewalt gegen Frauen/Mädchen beseitigen
- 5.3 Kinderheirat, Frühverheiratung und Zwangsheirat sowie Genitalverstümmelung von Frauen/Mädchen beseitigen
- 5.4 Unbezahlte Pflege und Hausarbeit anerkennen und wertschätzen
- 5.5 Teilhabe und Chancengleichheit von Frauen bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen sicherstellen
- 5.6 Zugang zu sexueller und reproduktiver Gesundheit sowie reproduktiven Rechten gewährleisten
- 5.a Reformen durchführen, um Gleichberechtigung beim Zugang zu wirtschaftlichen und sonstigen Ressourcen zu schaffen
- 5.b Nutzung von Grundlagentechnologien verbessern, um die Selbstbestimmung von Frauen zu fördern
- 5.c Solide Politik/Rechtsvorschriften für die Gleichstellung der Geschlechter und Selbstbestimmung von Frauen verstärken



SDG 6 – Nachhaltiges Wassermanagement

- 6.1 Zugang zu einwandfreiem und bezahlbarem Trinkwasser für alle erreichen
- 6.2 Zugang zu einer angemessenen Sanitärversorgung und Hygiene für alle erreichen
- 6.3 Wasserqualität verbessern
- 6.4 Effizienz der Wassernutzung steigern, Wasserknappheit verringern
- 6.5 Integrierte Bewirtschaftung der Wasserressourcen umsetzen
- 6.6 Wasserverbundene Ökosysteme schützen und wiederherstellen
- 6.a Internationale Zusammenarbeit und Unterstützung der Entwicklungsländer im Bereich Wasser- und Sanitärversorgung ausbauen
- 6.b Mitwirkung lokaler Gemeinwesen bei nachhaltiger Wasserbewirtschaftung und Sanitärversorgung verstärken



SDG 7 – Zugang zu bezahlbarer und nachhaltiger Energie

- 7.1 Zugang zu bezahlbaren, verlässlichen und modernen Energiedienstleistungen sichern
- 7.2 Anteil erneuerbarer Energien erhöhen
- 7.3 Energieeffizienz erhöhen
- 7.a Internationale Zusammenarbeit verstärken, um den Zugang zu Forschung und Technologie im Bereich saubere Energie zu erleichtern
- 7.b Infrastrukturen/Technologie in Entwicklungsländern verbessern, um nachhaltige Energiedienstleistungen bereitzustellen



SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und nachhaltiges Wirtschaftswachstum

- 8.1 Pro-Kopf-Wirtschaftswachstum (BIP) aufrechterhalten
- 8.2 Höhere wirtschaftliche Produktivität durch Diversifizierung, Modernisierung und Innovation erreichen
- 8.3 Entwicklungsorientierte Politiken zur Unterstützung menschenwürdiger Arbeit, Unternehmertum und Innovation fördern
- 8.4 Ressourceneffizienz bei Konsum & Produktion verbessern, Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung anstreben
- 8.5 Produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit für alle erreichen
- 8.6 Anteil junger Menschen ohne Beschäftigung und Schul-/Berufsausbildung verringern
- 8.7 Maßnahmen gegen Zwangs- und Kinderarbeit, Sklaverei und Menschenhandel ergreifen
- 8.8 Arbeitsrechte schützen und Arbeits Sicherheit fördern
- 8.9 Politiken zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus erarbeiten und umsetzen
- 8.10 Kapazitäten der nationalen Finanzinstitutionen stärken, um Zugang zu Finanz-/Versicherungsdienstleistungen zu fördern
- 8.a Handelshilfe für Entwicklungsländer erhöhen
- 8.b Globale Strategie für Jugendbeschäftigung erarbeiten und Globalen Beschäftigungspakt umsetzen



SDG 9 – Widerstandsfähige und nachhaltige Infrastruktur

- 9.1 Widerstandsfähige und nachhaltige Infrastruktur aufbauen, um wirtschaftliche Entwicklung und menschliches Wohlergehen zu fördern
- 9.2 Nachhaltige Industrialisierung fördern und Anteil der Industrie an Beschäftigung und BIP steigern
- 9.3 Zugang zu Finanzdienstleistungen für kleine Industrie- und andere Unternehmen erhöhen
- 9.4 Infrastrukturen modernisieren und Industrien nachhaltig nachrüsten
- 9.5 Forschung verbessern und technologische Kapazitäten der Industriesektoren ausbauen
- 9.a Unterstützung von Entwicklungsländern zur Entwicklung nachhaltiger Infrastrukturen
- 9.b Einheimische Technologieentwicklung, Forschung und Innovation in Entwicklungsländern unterstützen
- 9.c Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologie erweitern und Zugang zu Internet bereitstellen

- 5.1.a Verringerung des Verdienstabstandes zwischen Männern und Frauen
- 5.1.b Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen in der Wirtschaft
- 5.1.c Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen im öffentlichen Dienst
- 5.1.d Väterbeteiligung beim Elterngeld steigern
- 5.1.e Berufliche Qualifizierung von Frauen und Mädchen durch deutsche entwicklungspolitische Zusammenarbeit global stärken

- 5.1.a Verringerung des Verdienstabstandes zwischen Männern und Frauen
- 5.1.b Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen in den Betrieben und den obersten Landesbehörden

- 6.1.a Einhaltung oder Unterschreitung der gewässertypischen Orientierungswerte für Phosphor an allen Messstellen [Fließgewässer]
- 6.1.b Einhaltung des Nitrat-Schwellenwertes im Grundwasser
- 6.2.a Neue oder hochwertige Zugänge zur Trinkwasserversorgung durch deutsche Unterstützung fördern
- 6.2.b Neue oder verbesserte Anschlüsse zur Sanitärversorgung durch deutsche Unterstützung fördern

- 6.1.a Einhaltung oder Unterschreitung der gewässertypischen Orientierungswerte für Phosphor an allen Messstellen [Fließgewässer]
- 6.1.b Einhaltung des Nitrat-Schwellenwertes im Grundwasser

- 7.1.a Endenergieproduktivität [Verhältnis BIP/Endenergieverbrauch] langfristig steigern
- 7.1.b Primärenergieverbrauch senken
- 7.2.a Anteil der erneuerbaren Energien am Brutto-Endenergieverbrauch steigern
- 7.2.b Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen am Bruttostromverbrauch steigern

- 7.1.a Endenergieproduktivität [Verhältnis BIP/Endenergieverbrauch] langfristig steigern
- 7.1.b Primärenergieverbrauch senken
- 7.2.a Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen am Bruttostromverbrauch steigern
- 7.2.b Steigerung der installierten Leistung bezüglich Wind (onshore) und Photovoltaik (und andere erneuerbare Energien)
- 7.3 Kraft-Wärme-Kopplung-Nettostromerzeugung in NRW steigern

- 8.1 Rohstoffproduktivität [Verhältnis BIP/Rohstoffverbrauch] steigern
- 8.2.a Wert des jährlichen Staatsdefizit beibehalten
- 8.2.b Ausrichtung des Strukturellen Defizits beibehalten
- 8.2.c Wert der Schuldenstandsquote beibehalten
- 8.3 Angemessene Entwicklung des Verhältnisses der Bruttoanlageinvestitionen zum BIP
- 8.4 Stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum
- 8.5.a Steigerung des Erwerbstägenquoten insgesamt
- 8.5.b Steigerung des Erwerbstägenquoten bei Älteren (von 60 Jahren bis zum gesetzlichen Renteneintrittsalter)
- 8.6 Mitglieder des Textilbündnisses steigern

- 8.1 Rohstoffproduktivität [Verhältnis BIP/Rohstoffverbrauch] steigern
- 8.2.a Finanzierungssaldo des Landes NRW reduzieren zur Konsolidierung der Landesfinanzen
- 8.2.b Kontinuierliche Rückführung der Schuldenstandsquote
- 8.3 Angemessene Entwicklung des Verhältnisses der Bruttoanlageinvestitionen zum BIP
- 8.4.a Stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum (Bruttoinlandsprodukt je Einwohner)
- 8.4.b Substanzielle Steigerung der Erwerbstägen in der Umweltwirtschaft
- 8.5.a Steigerung der Erwerbstägenquote von Personen im Alter von 15 Jahren bis zum gesetzlichen Renteneintrittsalter, insbesondere von Frauen
- 8.5.b Steigerung des Erwerbstägenquoten bei Älteren (von 55 Jahren bis zum gesetzlichen Renteneintrittsalter), insbesondere von älteren Frauen
- 8.5.c Annäherung der Erwerbstägenquote der Personen mit Migrationshintergrund an die allgemeine Erwerbstägenquote

- 9.1 Private und öffentliche Ausgaben für Forschung und Entwicklung steigern

- 9.1 Private und öffentliche Ausgaben für Forschung und Entwicklung steigern

SDG**Agenda 2030**

SDG 10 – Reduzierte Ungleichheiten

- 10.1 Einkommenswachstum der ärmsten Bevölkerung erreichen
- 10.2 Befähigung aller Menschen zur Selbstbestimmung sowie Inklusion fördern
- 10.3 Chancengleichheit gewährleisten und Ungleichheiten reduzieren
- 10.4 Politische Maßnahmen für mehr Gleichheit ergreifen
- 10.5 Regulierung und Überwachung der globalen Finanzmärkte und -institutionen verbessern
- 10.6 Mitsprache der Entwicklungsländer bei der Entscheidungsfindung in internationalen Wirtschafts- und Finanzinstitutionen verstärken
- 10.7 Geordnete und sichere Migration und Mobilität erleichtern, gesteuerte Migrationspolitik umsetzen
- 10.a Grundsatz der besonderen und differenzierten Behandlung der Entwicklungsländer anwenden
- 10.b Entwicklungshilfe und Finanzströme in Entwicklungsländern fördern
- 10.c Transaktionskosten für Heimatüberweisungen von Migranten senken



SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden

- 11.1 Bezahlbaren, sicheren und angemessenen Wohnraum und Grundversorgung für alle sicherstellen
- 11.2 Zugang zu nachhaltigen Verkehrssystemen für alle ermöglichen, Sicherheit im Straßenverkehr erhöhen
- 11.3 Integrierte nachhaltige Stadtentwicklung umsetzen
- 11.4 Schutz und Wahrung des Weltkultur und -naturerbes verbessern
- 11.5 Katastrophenschutz verbessern
- 11.6 Umweltbelastung durch Städte senken
- 11.7 Zugang zu Grünflächen und öffentlichen Räumen für alle gewährleisten
- 11.a Durch verstärkte übergeordnete Entwicklungsplanung Verbindungen zwischen Städten und Gemeinden unterstützen
- 11.b Nachhaltige Stadtentwicklungspolitik in mehr Städten und Gemeinden sowie ganzheitliches Katastrophenrisikomanagement entwickeln
- 11.c Entwicklungsländer beim Bau nachhaltiger und widerstandsfähiger Gebäude unterstützen



SDG 12 – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster

- 12.1 Maßnahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster einleiten
- 12.2 Nachhaltige Bewirtschaftung und Nutzung natürlicher Ressourcen erreichen
- 12.3 Nahrungsmittelverschwendungen halbieren und Nahrungsmittelverluste verringern
- 12.4 Umweltverträgliche Abfall- und Chemikalienentsorgung sicherstellen
- 12.5 Abfallaufkommen verringern
- 12.6 Unternehmen zur Anwendung nachhaltiger Verfahrenstechniken und Berichterstattung ermutigen
- 12.7 Nachhaltige öffentliche Beschaffung fördern
- 12.8 Information und Bewusstsein für Nachhaltige Entwicklung bei allen Menschen sicherstellen
- 12.a Entwicklungsländer beim Übergang zu nachhaltigen Konsum- und Produktionsmustern unterstützen
- 12.b Beobachtungsinstrumente für die Auswirkungen eines nachhaltigen Tourismus entwickeln und unterstützen
- 12.c Subventionierung fossiler Brennstoffe reduzieren unter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse der Entwicklungsländer



SDG 13 – Klimaschutz und Klimaanpassung

- 13.1 Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel stärken
- 13.2 Klimaschutzmaßnahmen in nationale Politiken einbeziehen
- 13.3 Aufklärung sowie personelle und institutionelle Kapazitäten im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung verbessern
- 13.a Finanzielle Unterstützung von Klimaschutzmaßnahmen in Entwicklungsländern bereitstellen
- 13.b Ausbau von Planungs- und Managementkapazitäten im Bereich Klimaschutz für Entwicklungsländer



SDG 14 – Nachhaltige Meeresökosysteme

- 14.1 Meeresverschmutzung verringern
- 14.2 Meeres- und Küstenökosysteme nachhaltig bewirtschaften und schützen
- 14.3 Versauerung der Ozeane reduzieren und Auswirkungen bekämpfen
- 14.4 Mechanismen der nachhaltigen Fischerei implementieren
- 14.5 Zum Erhalt von Küsten- und Meeresgebieten beitragen
- 14.6 Formen der Fischereisubventionen untersagen, die zu übermäßiger und illegaler Fischerei führen
- 14.7 Wirtschaftliche Vorteile durch nachhaltige Nutzung der Meeresressourcen für Entwicklungsländer erhöhen
- 14.a Wissenschaftliche Kenntnisse vertiefen, um die Gesundheit der Ozeane zu verbessern und Biodiversität zu steigern
- 14.b Zugang von Kleinfischern zu Meeresressourcen und Märkten gewährleisten
- 14.c Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Ozeane und ihrer Ressourcen verbessern

DNS

[Stand: Dialogfassung 2020]

- 10.1 Erhöhung des Anteils der ausländischen Schulabgänger mit mindestens Hauptschulabschluss und Angleichung an die Quote deutscher Schulabgänger bis
- 10.2 Gini-Koeffizient zur Einkommensverteilung deutlich unterhalb des EU-Durchschnittswertes senken

- 11.1.a Senkung der neuen Flächeninanspruchnahme für Siedlung und Verkehr
- 11.1.b Verringerung des einwohnerbezogenen Freiflächenverlustes
- 11.1.c Keine Verringerung der Siedlungsdichte
- 11.2.a Endenergieverbrauch im Güterverkehr senken
- 11.2.b Endenergieverbrauch im Personenverkehr senken
- 11.2.c Verringerung der durchschnittlichen Reisezeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- 11.3 Senkung des Anteils der überlasteten Personen durch Wohnkosten
- 11.4 Steigerung der Zahl der Objekte bei der Deutschen Digitalen Bibliothek

- 12.1.a Marktanteil von Produkten und Dienstleistungen, die mit staatlichen Umweltsiegeln ausgezeichnet sind, steigern
- 12.1.b Kontinuierliche Abnahme des Energieverbrauchs
- 12.2. Anzahl der Standorte (Unternehmen) mit Umweltmanagementsystemen (EMA) steigern
- 12.3.a Anteil des Papiers mit Gütesiegel (Blauer Engel) am Gesamtpapierverbrauch der unmittelbaren Bundesverwaltung steigern
- 12.3.b CO2-Emissionen von handelsüblichen Kraftfahrzeugen der öffentlichen Hand senken

- 13.1.a Verringerung der Treibhausgasemissionen
- 13.1.b Internationale Klimafinanzierung (Reduktion von Treibhausgasen und zur Anpassung an den Klimawandel) steigern

- 14.1.a Einhaltung des guten Zustands nach Oberflächengewässerverordnung bei in die Ostsee mündenden Flüssen
- 14.1.b Einhaltung des guten Zustands nach Oberflächengewässerverordnung bei in die Nordsee mündenden Flüssen
- 14.1.c Bewirtschaftung der Fischbestände nach dem MSY-Ansatz

NHS NRW

[Stand: Fortschreibung 2020]

- 10.1.a Annäherung der Übergangsanteile in die gymnasiale Oberstufe von Schüler*innen mit und ohne Migrationshintergrund erreichen
- 10.1.b Annäherung der Anteile der Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, welche jeweils den höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss besitzen
- 10.1.c Annäherung der Anteile der Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, welche jeweils den höchsten beruflichen Bildungsabschluss besitzen
- 10.2 Gini-Koeffizient zur Einkommensverteilung deutlich unterhalb des EU-Durchschnittswertes senken
- 10.3 Verringerung der (geschlechtsspezifischen) Armutsrisiken im Alter
- 10.4 Senkung der Armutsriskontrahente der Menschen mit Migrationshintergrund
- 10.5 Gesellschaftliche und rechtliche Gleichstellung von gleichgeschlechtlichen Lebensweisen und geschlechtlicher Vielfalt (LSBTI*)

- 11.1 Senkung der neuen Flächeninanspruchnahme für Siedlung und Verkehr
- 11.2 Steigerung der Mittel, die vom Land für die Zwecke des öffentlichen Verkehrs zur Verfügung gestellt werden
- 11.3 Nachhaltigkeitsengagement in den Kommunen steigern (Kommunen mit Agenda 2030 Beschluss und/oder zusätzlichen Beschlüssen zu einer Nachhaltigkeitsstrategie)

- 12.1.a Erhöhung des Ausgabenanteils von biologisch erzeugten Nahrungsmitteln [mit EU-Biosiegel] an den Gesamtlebensmittel ausgaben
- 12.1.b Verringerung des Endenergieverbrauchs privater Haushalte (ohne Mobilität)
- 12.2 Anzahl der Standorte (Unternehmen) mit Umweltmanagementsystemen (EMAS und ISO 14001) steigern
- 12.3 Nachhaltige öffentliche Beschaffung steigern

- 13.1 Verringerung der Treibhausgasemissionen
- 13.2 Anzahl der Kommunen mit Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzepten steigern
- 13.3 Reduktion der direkten Treibhausgasemissionen im Gebäudesektor

In der NRW Nachhaltigkeitsstrategie werden keine Unterziele zum SDG 14 formuliert.

7

6

5

4

3

2

1



SDG 15 – Nachhaltige Landökosysteme

- 15.1** Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme gewährleisten
- 15.2** Nachhaltige Bewirtschaftung aller Waldarten fördern
- 15.3** Wüstenbildung bekämpfen und Landverödung neutralisieren
- 15.4** Bergökosysteme erhalten
- 15.5** Verschlechterung der natürlichen Lebensräume verringern, Verlust biologischer Vielfalt beenden
- 15.6** Gerechte Aufteilung und angemessenen Zugang zu genetischen Ressourcen fördern
- 15.7** Wilderei und Handel mit geschützten Pflanzen- und Tierarten beenden
- 15.8** Einbringen invasiver gebietsfremder Arten verhindern
- 15.9** Ökosystem- und Biodiversitätswerte in Politik einbeziehen
- 15.a** Finanzielle Mittel für den Erhalt der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme erhöhen
- 15.b** Finanzielle Mittel für nachhaltige Waldbewirtschaftung erhöhen und Entwicklungsländern Anreize hierzu bieten
- 15.c** Wilderei und Handel mit geschützten Arten bekämpfen



SDG 16 – Leistungsfähige Institutionen / gerechte und friedliche Gesellschaften

- 16.1** Gewalt und gewaltbedingte Sterblichkeit reduzieren
- 16.2** Gewalt gegen Kinder beenden
- 16.3** Rechtstaatlichkeit fördern und gleichberechtigten Zugang zur Justiz sicherstellen
- 16.4** Organisierte Kriminalität bekämpfen, illegale Finanz- und Waffenströme verringern
- 16.5** Korruption reduzieren
- 16.6** Leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und transparente Institutionen aufbauen
- 16.7** Partizipative Entscheidungsfindung auf allen Ebenen gewährleisten
- 16.8** Teilhabe von Entwicklungsländern an globalen Lenkungsinstitutionen verstärken
- 16.9** Rechtliche Identität für alle Menschen sicherstellen
- 16.10** Zugang zu Informationen gewährleisten und Grundfreiheiten schützen
- 16.a** Verhütung von Gewalt und Bekämpfung von Terrorismus und Kriminalität
- 16.b** Nichtdiskriminierende Rechtsvorschriften und Politiken umsetzen



SDG 17 – Globale Partnerschaften

- #### Finanzierung
- 17.1** Einheimische Ressourcen zur Erhebung von Steuern in Entwicklungsländern verstärken
 - 17.2** Zusagen über Entwicklungshilfe erfüllen
 - 17.3** Zusätzliche Mittel für Entwicklungshilfe mobilisieren
 - 17.4** Entwicklungsländer beim Umgang mit Verschuldung unterstützen
 - 17.5** Investitionsförderungssysteme für Entwicklungsländer umsetzen
- #### Technologie
- 17.6** Kooperationen zum Wissenstransfer ausbauen
 - 17.7** Entwicklung, Transfer und Verbreitung nachhaltiger Technologien in Entwicklungsländern fördern
 - 17.8** Kooperation für Wissenschaft/Technologie/Innovation systematisieren; globalen Mechanismus zur Technologieförderung einführen
- #### Kapazitätsaufbau
- 17.9** Internationale Unterstützung für den Kapazitätsaufbau in Entwicklungsländern verstärken
- #### Handel
- 17.10** Offenes, gerechtes und regelgestütztes Welthandelssystem fördern
 - 17.11** Exporte der Entwicklungsländer erhöhen
 - 17.12** Zoll-/Kontingentfreier Marktzugang für Entwicklungsländer erreichen

Systemische Fragen

- 17.13** Globale makroökonomische Stabilität verbessern
- 17.14** Politikkohärenz zugunsten Nachhaltiger Entwicklung verbessern
- 17.15** Nationale Souveränität bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitspolitik respektieren
- 17.16** Globale (Multi-Akteurs-)Partnerschaften für Nachhaltige Entwicklung ausbauen
- 17.17** Bildung öffentlicher, öffentlich-privater und zivilgesellschaftlicher Partnerschaften fördern
- 17.18** Kapazitätsaufbau für Datenverfügbarkeit in Entwicklungsländern erhöhen
- 17.19** Fortschrittsmaße einer Nachhaltigen Entwicklung erarbeiten, Aufbau statistischer Kapazitäten in Entwicklungsländern unterstützen

- 15.1** Erhöhung der Artenvielfalt und der Landschaftsqualität
- 15.2** Eutrophierung (unerwünschte Zunahme eines Gewässers an Nährstoffen) der Ökosysteme senken
- 15.3** Erhalt bzw. Wiederaufbau von Wäldern in Entwicklungsländern unter dem REDD+-Regelwerk

- 15.1.a** Erhöhung der Artenvielfalt in allen Landschaftsräumen
- 15.1.b** Anteil der gefährdeten Arten auf der „Roten-Liste“ reduzieren
- 15.1.c** Fläche des landesweiten Biotopverbundes steigern
- 15.2.a** Erhöhung des Anteils der Mischwälder zur Steigerung der Stabilität und Anpassungsfähigkeit der Wälder
- 15.2.b** Steigerung des Anteils der mit Nachhaltigkeitssiegeln (FSC und PEFC) zertifizierten Waldfläche
- 15.3** Verringerung der Eutrophierung der Ökosysteme

7.4

Glossar

Agenda 2030

Abschlussdokument des UN-Gipfels vom September 2015 in New York, das die Notwendigkeit einer globalen Transformation hin zu einer Nachhaltigen Entwicklung fokussiert und konkrete Zielsetzungen beinhaltet (Globale Nachhaltigkeitsziele).

Agenda 21

Grundsatzdokument der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992, beschlossen von 172 UN-Mitgliedsstaaten. Aktionsprogramm, das u. a. die kommunale Verantwortung für eine Nachhaltige Entwicklung definiert und einen partizipativen Ansatz fordert.

anthropozentrisch

den Menschen in den Mittelpunkt stellend

Aufbauorganisation

Organisationseinheiten auf lokaler Ebene zur Erarbeitung und Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie, im Einzelnen Koordination, Kernteam und Steuerungsgruppe.

Brundtland-Bericht

Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung aus dem Jahr 1987 mit dem Titel „Our common future – Unsere gemeinsame Zukunft“, der auch nach der ersten Vorsitzenden der Kommission Gro Harlem Brundtland benannt wird. Hier wurde erstmals das Leitbild einer Nachhaltigen Entwicklung konkret formuliert.

Evaluation

Systematische Untersuchung der Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie. Die Evaluation muss nachvollziehbar auf der Grundlage von empirisch gewonnenen qualitativen und / oder quantitativen Indikatoren erfolgen.

Globale Nachhaltigkeitsziele

(engl. Sustainable Development Goals, SDGs) Zielsystem einer Nachhaltigen Entwicklung, das mit der Agenda 2030 von der UN-Vollversammlung verabschiedet wurde. Beinhaltet 17 Oberziele (Goals), 169 Unterziele (Targets) und über 230 Indikatoren.

Handlungsprogramm

Strategische Handlungsanleitung für die kurz-, mittel- und langfristige Umsetzung des Leitbilds einer Nachhaltigen Entwicklung der Kommune im Kontext der Agenda 2030.

Kernteam

Verwaltunginternes Arbeitsgremium, das sich i. d. R. aus ca. fünf bis acht Personen unterschiedlicher Fachämter zusammensetzt. Zentrale Aufgabe des Kernteams ist die inhaltliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen der Steuerungsgruppen.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Paradigma und Instrumentarium des strategischen Managements, das aus den Schritten Planen – Umsetzen – Bewerten – Anpassen besteht und zyklisch in regelmäßigen Abständen durchlaufen wird.

Kooperative Planung

Partizipativer Planungsansatz, bei dem externe Akteure (Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft) in laufende Planungsprozesse einbezogen werden. Die kooperative Planung nutzt Synergien und profitiert von der Akzeptanz der Betroffenen.

Koordination

Organisationseinheit, bestehend aus einem Koordinator und einer Stellvertretung. Sie übernimmt primär die Aufgabe, den Entwicklungs- und Umsetzungsprozess der Nachhaltigkeitsstrategie organisatorisch zu steuern.

Leitbild

Erstrebenswerter Zustand, der zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft erreicht werden soll und Menschen zum Handeln motiviert. Das Leitbild setzt sich aus thematischen Leitlinien zusammen.

Leitlinien

Thematisch fokussierte Darstellungen der erstrebenswerten Zukunft. Sie beinhalten einen Bezug zur Agenda 2030 und einem entsprechenden Globalen Nachhaltigkeitsziel.

Lokale Agenda 21

Handlungsprogramme für eine Nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene; direkte Forderung der Agenda 21.

Maßnahmen

Aktivitäten zur Erreichung der strategischen Ziele des Handlungsprogramms.

Millenniums-Entwicklungsziele

(engl. Millennium Development Goals, MDGs) stellten im Zeitraum von 2000 bis 2015 ein globales Zielsystem mit primär entwicklungspolitischen Zielsetzungen dar. Im Zentrum standen die Überwindung von Hunger, Armut und Krankheit sowie das Ermöglichen von Bildungschancen, Geschlechtergerechtigkeit, ökologischer Nachhaltigkeit und eine globale Partnerschaft.

Monitoring

Kontinuierliche, systematische Erfassung, Beobachtung oder Überwachung der Umsetzung eines Handlungsprogramms.

Nachhaltigkeitsstrategie

Strategisches Dokument, hier insbesondere für die kommunale Ebene. Die Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet ein Handlungsprogramm und trifft Aussagen über eine strukturelle Verfestigung des Nachhaltigkeitsmanagements.

Nichtregierungsorganisation

Eine Nichtregierungsorganisation (NRO) bzw. nichtstaatliche Organisation ist ein zivilgesellschaftlicher Interessenverband.

Planetare Ökologische Grenzen

(engl. planetary boundaries) Ökologische Grenzen menschlichen Handelns, markieren entsprechend natürliche Grenze für das Wachstum von Sach- und Humankapitalien.

Ressourcen

Mittel, die zur Umsetzung von Maßnahmen eingesetzt werden. Dies können sein: Zeit, Einfluss, Finanzen, Arbeitskraft, Infrastruktur.

Rio-Deklaration

Gemeinsam mit der Agenda 21 das zentrale Abschlussdokument der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung (Rio de Janeiro 1992). Enthält 27 Prinzipien für eine Nachhaltige Entwicklung.

Schwache Nachhaltigkeit

Anthropozentrischer Ansatz, der auf dem Drei-Säulen-Modell beruht. Grundprinzip ist die gleichwertige Substituierbarkeit von Naturkapital, Sachkapital oder Humankapital zur Mehrung des gesamtgesellschaftlichen Wohlstands.



Starke Nachhaltigkeit

Ansatz, der auf dem Prinzip Planerter Ökologischer Grenzen für menschliches Handeln und das Wachstum von Sach- und Human-Kapitalien beruht (s. im Gegensatz dazu Schwache Nachhaltigkeit). Strategisches Handeln im Sinne der Starken Nachhaltigkeit zielt auf ein nachhaltiges und kontrolliertes Wachstum.

Steuerungsgruppe

Organisationseinheit, die sich aus verschiedenen institutionellen Akteuren zusammensetzt, welche aufgrund ihrer Stellung oder Funktion unterschiedliche gesamtgesellschaftliche Interessen vertreten. Sie setzt sich i. d. R. aus 15 bis 25 Personen zusammen. Zentrale Aufgabe der Steuerungsgruppe ist die Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie.

SWOT-Analyse

Methode bzw. Verfahren der Bestandsanalyse und Strategiefindung.

Themenfelder einer Nachhaltigen Entwicklung

Bei der Strategieentwicklung findet eine Fokussierung auf mehrere prioritäre Themenfelder statt (z. B. „Soziale Gerechtigkeit und zukunftsähige Gesellschaft“ oder „Nachhaltige Mobilität“). Grundlage bildet eine Auswahl an zehn Themen einer Nachhaltigen Kommunalentwicklung.

7.5

Abkürzungsverzeichnis

BMZ – Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

DeGEval – Deutsche Gesellschaft für Evaluation

DNS – Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie

GNK NRW – Projekt „Global Nachhaltige Kommune in Nordrhein-Westfalen“

IMAG – Interministerielle Arbeitsgruppe

IT.NRW – Landesbetrieb für Information und Technik

KPPB – Sektorale Konzepte, Projekte, internationale Partnerschaften und politische Beschlüsse

KVP – Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

LAG 21 NRW – Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e. V.

LANUV – Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

MULNV NRW – Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

NHS NRW – Landesnachhaltigkeitsstrategie Nordrhein-Westfalen

NNHS – Nationale Nachhaltigkeitsstrategie

NRO – Nichtregierungsorganisation

SDG – Sustainable Development Goals (Globale Nachhaltigkeitsziele)

SKEW – Servicestelle Kommunen in der Einen Welt der Engagement Global gGmbH

SMART – Specific (spezifisch), Measureable (messbar), Accepted (akzeptiert), Realistic (realistisch), Time-related (zeitgebunden)

SWOT – Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats

SWOT-Analyse – Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse

UN – United Nations (Vereinte Nationen)

VLR – Voluntary Local Review

WCED – World Commission on Environment and Development (Weltkommission für Umwelt und Entwicklung)

7.6

Literaturverzeichnis

- Bundesregierung (2017/2020):** Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie. Neuauflage 2016/Dialogfassung 2020. Bonn.
- DeGEval - Gesellschaft für Evaluation e. V. (Hrsg.) (2002):** Standards für Evaluation. Köln: Zimmermann-Medien.
- Europäische Kommission (2019a):** Reflexionspapier - Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Europa bis 2030. Brüssel.
- Europäische Kommission (2019b):** Der europäische Grüne Deal. Brüssel.
- Gläser, J.; Laudel, G. (2009):** Experten-interviews und qualitative Inhaltsanalyse (3. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Gnest, H. (2008):** Monitoring, in: Fürst, D.; Scholles, F. (Hrsg.) 2008: Handbuch Theorien und Methoden der Raum- und Umweltplanung. 3. vollständig überarbeitete Auflage. Dortmund: Rohn.
- Landesregierung NRW (2016):** Nachhaltigkeitsstrategie für Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf.
- Landesregierung NRW (2020):** Die globalen Nachhaltigkeitsziele konsequent umsetzen. Weiterentwicklung der Strategie für ein nachhaltiges Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf.
- Martens, J.; Obendland, W. (2016):** Die 2030-Agenda. Globale Zukunftsziele für nachhaltige Entwicklung, Bonn/Osnabrück: Global Policy Forum / terre des hommes.
- Poister, H. (2003):** Measuring Performance in Public and Nonprofit Organizations, San Francisco: Wiley & Sons.
- Reuter, K.; Schmidt, M.; Zimmermann, D. (2016):** nrwkommunal – Studie zu qualitativen und quantitativen kommunalen Nachhaltigkeits-indikatoren. Dortmund: LAG 21 NRW.
- Scholles, F. (2008):** Planungsme-thoden in der Praxis, in: Fürst, D.; Scholles, F. (Hg.) Handbuch Theorien und Methoden der Raum- und Umweltplanung. 3. Auflage. Dortmund: Rohn.
- Selle, K. (2000):** Was? Wer? Wie? Warum? Voraussetzungen und Möglichkeiten einer nachhaltigen Kommunikation. Dortmund: Dortmunder Vertrieb für Bau- und Planungsliteratur.
- Steffen, W. et al. (2015):** Planetary boundaries: Guiding human development on a changing planet. In: Science (New York, N.Y.), 13 February 2015, Vol.347(6223), pp.1259855
- Stockmann, R. (2004):** Was ist eine gute Evaluation? Einführung zu Funktionen und Methoden von Evaluationsverfahren. CEval-Arbeitspapiere 9. Saarbrücken: Centrum für Evaluation (CEval) - Universität des Saarlandes.
- UN-Generalversammlung (1948):** Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. 10. Dezember 1948.
- UN-Generalversammlung (2015):** Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Resolution 70/1 der Generalversammlung, verabschiedet am 25. September 2015.
- Wagner, D. (2015):** Praxishandbuch Personalmanagement. Freiburg: Haufe-Lexware.

7.7

Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1:** Die Planetaren Ökologischen Grenzen 9
- Abbildung 2:** Die 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele 11
- Abbildung 3:** Die 30 Modellkommunen des Projektes GNK NRW 15
- Abbildung 4:** Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) 17
- Abbildung 5:** Aufbauorganisation 17
- Abbildung 6:** Elemente der Bestandsaufnahme 18
- Abbildung 7:** Elemente des Handlungsprogramms 22
- Abbildung 8:** Zusammensetzung der Arbeitsgremien 29
- Abbildung 9:** Meilensteine der Strategieentwicklung 31
- Abbildung 10:** Netzfahrplan / Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Haan – Leitlinien und strategische Ziele 35
- Abbildung 11:** Beispieldatabelle Handlungsprogramm mit Maßnahmen- und Ressourcenplanung 36
- Abbildung 12:** Bezüge der operativen Ziele zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen 81

